

ALTSEMITISCHE TEXTE

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT VON

MARK LIDZBARSKI

ERSTES HEFT

KANAANÄISCHE INSCHRIFTEN

(MOABITISCH, ALTHEBRÄISCH, PHÖNIZISCH, PUNISCH)

MIT 8 ABBILDUNGEN



ALFRED TÖPELMANN (VORM. J. RICKERS VERLAG)
GIESSEN 1907

Druck von W. Drugulin in Leipzig.



Die *Altsemitischen Texte* sollen die wichtigsten aus dem semitischen Altertum erhaltenen Schriftdenkmäler, mit Ausschluß der alttestamentlichen und keilinschriftlichen Literatur, bringen und durch den Kommentar in ihr Verständnis einführen. Sie sind in erster Linie für Vorlesungen bestimmt, und dieses erste Heft soll auch den Lehrer des Alten Testamentes in den Stand setzen, seine Hörer mit den dem Hebräischen nächst verwandten Idiomen bekannt zu machen. Die Hefte sollen von geringem Umfange sein, um auch unbemittelten Studenten die Anschaffung zu ermöglichen. Der Kommentar ist daher möglichst kurz gefaßt, dennoch dürfte er das Wichtigste über die sprachlichen Eigentümlichkeiten und den sachlichen Inhalt der Texte bieten und in genügender Weise darüber orientieren, wo ausführlichere Erörterungen zu finden sind. Ob er es dem jungen Orientalisten oder Theologen ermöglichen wird, auch ohne Lehrer mit den ihm für das Hebräische zu Gebote stehenden Hilfsmitteln in das Verständnis der Texte einzudringen, wird die Erfahrung lehren. Es ist wünschenswert, daß bei den Vorlesungen den Hörern Nachbildungen der Originale aus dem *Corpus Inscriptionum Semiticarum* oder des Verf.'s *Nordsemitischer Epigraphik* vorgelegt werden. Da dies aber in vielen Fällen ein frommer Wunsch sein dürfte, sind in das Heft einige Klischees eingefügt, um wenigstens die wichtigsten Typen im Bilde vorzuführen.

An Abkürzungen sind verwandt:

CIA = Corpus Inscriptionum Atticarum.

CIG = Corpus Inscriptionum Graecarum.

CIL = Corpus Inscriptionum Latinarum.

CIS = Corpus Inscriptionum Semiticarum.

Cl.-Gan., Rec. = Ch. Clermont-Ganneau, Recueil d'archéologie orientale, Paris 1885 ff.

Cooke = G. A. Cooke, A Text-book of North-semitic Inscriptions, Oxford 1903.

CR = Comptes rendus de l'Académie des Inscriptions et Belles-lettres, Paris.

Ephem. = M. Lidzbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik, Gießen 1900 ff.

Ges. = Gesenius-Buhl, Hebräisches Wörterbuch, 14. Aufl., Leipzig 1905.

Hoffm., Phön. Inschr. = Georg Hoffmann, Über einige phönikische Inschriften. Aus den Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Bd. XXXVI (1889).

JA = Journal Asiatique.

KAT3 = Eberh. Schrader, Die Keilinschriften und das Alte Testament. 3. Auflage von H. Zimmern und H. Winckler, Berlin 1903.

KB = Keilinschriftliche Bibliothek.

NE = M. Lidzbarski, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik, Weimar 1898.

PRE3 = Protestantische Real-Encyclopädie, 3. Auflage, Leipzig 1896 ff.

Rev. arch. = Revue archéologique.

Rev. bibl. = Revue biblique.

Rev. sém. = Revue sémitique.

Sanch. = Sanchoniathonis Berytii quae feruntur fragmenta etc. recogn. Joh. Conr. Orellius, Lps. 1826.

SBBA = Sitzungsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften.

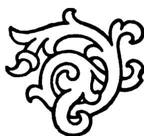
Schröder = P. Schröder, Die phönizische Sprache, Halle 1869.

ZA = Zeitschrift für Assyriologie.

ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

ZDPV = Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins.

§§ beziehen sich auf Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik, 27. Auflage, Leipzig 1902.



I. Moabitische Inschriften.

A. *Mesainschrift.* Der Stein wurde 1868 von dem elsässischen Missionar Klein bei Dībān entdeckt. Er wurde nachher von Beduinen gesprengt, doch haben sich Fragmente, etwa ²/₃ vom Ganzen, retten lassen. Diese befinden sich jetzt im Louvre, ebenso ein Abklatsch, den ein Araber von dem Steine vor der Zerstörung genommen, und eine Zeichnung, die ein anderer Araber von Z. 13—20 des noch ganzen Steines hergestellt hat. Die umfangreiche Literatur, darunter auch Versuche, die Echtheit zu bestreiten, s. NE, pp. 39 ff., 494 mit der Randsigle **Me** und Ephem. I, pp. 1 ff., 143 ff., 278 ff., II, p. 150 ff. Hervorgehoben seien: Th. NÖLDEKE, Die Inschrift des Königs Mesa von Moab, Kiel 1870; R. SMEND und A. SOCIN, Die Inschrift des Königs Mesa von Moab, Freiburg i. B. 1886; Ch. CLERMONT-GANNEAU, La stèle de Mésa, JA 1887 I, p. 72 ff.; Amandus NORDLANDER, Die Inschrift des Königs Mesa von Moab, Leipzig 1896 (Dissert. Upsala); A. SOCIN und H. HOLZINGER, Zur Mesainschrift, Berichte der Kgl. Sächs. Gesellsch. der Wissenschaften 1897, p. 171 ff.; Ephem. I, p. 1 ff.; J. HALÉVY, Rev. sém. VIII, p. 236 ff.; 289 ff.; M.-J. LAGRANGE, Rev. bibl. X, p. 522 ff.; COOKE, p. 1 ff. Letzte Zeichnung NE, Taf. I, die aber nach Ephem. I, p. 1 ff. zu berichtigen ist. 1

[1] אנך . משע . בן . כמשכֿן . מלך . מאב . הד
[2] יבני ׀ אבי . מלך . על . מאב . שלשן . שת . ואנך . מלכֿ

---

1 Vgl. II Kön. 3, 4 ff. 1 אנך, wahrscheinlich ohne auslautendes i gesprochen, da dieses in der Mesainschr. ausgeschrieben wird (אבי, מלכתי), s. auch zu 5, 1. — Als Worttrenner dienen Punkte (wie auch in althebräischen, aramäischen und vereinzelt in phönizischen Texten, vgl. NE, p. 202 f.), als Satztrenner Striche; die Anwendung der Striche ist aber ziemlich regellos, vgl. z. B. Z. 7. — משע, MT מֵישַׁע, Jos. Μεισᾶς, Μισᾶς (Ant. IX, 29), doch LXX Μωσά. Dieses viell. richtiger (vgl. מוֹשָׁעוֹת), doch viell. auch durch Μω(υ)σῆς beeinflußt. Jedenfalls St. ישע. — כמשכן, unsichere Lesung, vgl. Ephem. I, p. 3 f., event. zusammengesetzter Name wie כָּנְיָהוּ, יְכָנְיָהוּ. — כמש (MT כְּמוֹשׁ, LXX Χαμώς), der Nationalgott der Moabiter, s. Ges. s. v. — הדיבני „aus דיבן“. Die durchgängige Schreibung dieses Namens mit י weist auf Dai- hin, wie auch LXX Δαιβών hat. Der jetzige Name Dībān ist wohl durch die jüdische Tradition beeinflußt. 2 שלשן. In der In-

3 תי . אחר . אבי | ואעש . הבמת . זאת . לכמש . בקרחה | בנ֯ס֯--
4 שע . כי . השעני . מכל . השלכן . וכי . הראני . בכל . שנאי | עמר
5 י . מלך . ישראל . ויענו . את . מאב . ימן . רבן . כי . יאנף . כמש . באר
6 צה | ויחלפה . בנה . ויאמר . גם . הא . אענו . את . מאב | בימי . אמר . --
7 וארא . בה . ובבתה | וישראל . אבד . אבד . עלם . וירש . עמרי . את . [אר
8 ץ . מהדבא | וישב . בה . ימה . וחצי . ימי . בנה . ארבען . שת . ויש

schr. werden nur volle Zehner genannt; die Zahlen sind also abgerundet. Die Plural- und Dualendung ist ן wie im Aramäischen, Arabischen etc., nicht ם wie in den verwandten kanaanäischen Sprachen. — שת. Die Femininendung ת wird in der Mesainschr. noch geschrieben und wurde wahrsch. auch gesprochen, wie im Phönizischen bis in die späteste Zeit. שַׁת aus שַׁנְתְּ wie im Phönizischen, auch aram. שַׁתָּא. 3 במת, eine Kultstätte, auf oder an welcher der Stein (מצבת oder נציב) aufgestellt wurde. — זאת. Das Pron. dem. steht ohne den Artikel, wie vereinzelt im Hebr. (§ 126 y) und regelmäßig im Phönizischen. — קרחה viell. Vorort von דיבן. Das ה kann nicht die Femininendung sein; wohl קָרְחֹה, wie שְׁלֹה, שֹׁכֹה, גִּלֹה. Die Schreibung der auf ō ausgehenden Nomina (s. zu diesen BARTH, Nominalbildung § 194 c 2) ist durch die Wiedergabe des suff. 3 sing. m. beeinflußt. Später wird im Hebr. שִׁילוֹ, יְרֵחוֹ, im Punischen א־ geschrieben. Die Lesung am Ende der Zeile ist sehr unsicher, doch war wohl der letzte Buchstabe ein י (יֵשַׁע). 4 שלכן, etwas wie „Wechselfälle"; die Lesung המלכן ist ausgeschlossen. — הראני בכל שנאי vgl. auch l. 7 und ψ 118, 7 אֶרְאֶה בְשֹׂנְאָי (Ges. s. רָאָה 2 c). — עמרי מלך ישראל. Das Subjekt absolut vorangestellt (nicht מָלַךְ), vgl. § 111 h. 5 ויענו, Piel, hebr. עִנָּה, vgl. Ges. s. ענה II. Zum Tempus in יאנף vgl. § 107 b. — בארצה, mit ה als suff. 3 sing. m., wie vereinzelt noch im MT (§§ 7 c, 91 e), s. auch zu Z. 3. 6 ויחלפה s. Ges. Vorbem. zu חלף I; zur Endung vgl. § 7 c. — Hinter אמר hat viell. כן gestanden. 7 וישראל אָבַד אבד עֹלָם kontrastiert scharf mit יִשְׂרָאֵל נוֹשַׁע ביהוה תְּשׁוּעַת עוֹלָמִים Jes. 45, 17. — Aus Z. 7 ist zu ersehen, daß die Inschr. nach 842 entstanden ist. 8 מהדבא s. Ges. s. מֵידְבָא; vgl. auch KÖNIG, ZDMG LIX (1905), p. 235 f., 747 f. — Das syntaktische Subjekt zu וַיֵּשֶׁב ist עמרי, gemeint ist aber ישראל: und die Israeliten saßen im Bezirk Mēdeba während der Dauer der Regierung des Omri und der Hälfte der Regierung seiner Nachkommen. Die alte Gewohnheit des Hofstils, den König bei kriegerischen Ereignissen, die während seiner Regierung stattfinden, persönlich wirken zu lassen, hat die schiefe Aussage veranlaßt.

9 בה . כמש . בימי | ואבן . את . בעלמען . ואעש . בה . האשוח . ואב[ן
10 את . קריתן | ואש . גד . ישב . בארץ . עטרת . מעלם . ויבן . לה . מלך . י
11 שראל . את . עטרת | ואלתחם . בקר . ואחזה | ואהרג . את . כל . העם . -
12 הקר . רית . לכמש . ולמאב | ואשב . משם . את . אראל . דודה . וא[ס
13 חבה . לפני . כמש . בקרית | ואשב . בה . את . אש . שרן . ואת . אש
14 מחרת | ויאמר . לי . כמש . לך . אחז . את . נבה . על . ישראל | וא
15 הלך . בללה . ואלתחם . בה . מבקע . השחרת . עד . הצהרם | ואת

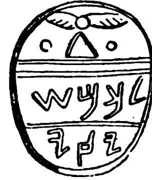
בנה ist Plural wie ימה. Nach PRAETORIUS, ZDMG LIX (1905), p. 33 f.; LX (1906), p. 402 ist ישב hier in militärtechnischem Sinne gebraucht und וישב Hophal: וַיֻּשַׁב „es wurde eine Besatzung darin gehalten“, nämlich von Seiten der Israeliten. Aus den Angaben des AT's sind für ימי עמרי וחצי ימי בנה nur etwa 29 Jahre zu gewinnen; die ארבען שת scheinen also stark nach oben abgerundet zu sein. Vgl. zu der Stelle Ephem. I, p. 143 ff.; II, p. 151 f. — וישבה l. וַיֻּשְׁבָה. 9 וָאִבְן, es handelt sich hier und im Folgenden nur um ein Wiederaufbauen. — בעלמען, in Z. 30 voller בַּת בעלמען, auch im AT schwankend, vgl. Ges. p. 86 b, e. Beachtenswert ist der Wandel dieses Namens: מָעוֹן — nomen numinis בעל.מען — Tempel- und Ortsname בַּת בעלמען, dann rückwärts בעלמען — Mā'īn. — אשוח „Cisterne“ (vgl. שׁוּחָה) findet sich in der entstellten Schreibung אשיח auch in Sir. 50, 3 (gr. λάκκος). 10 קריתן, עטרת s. Ges. unt. קִרְיָתַיִם und עֲטָרוֹת. Über die hier und im Folgenden genannten moabitischen Städte s. auch Num. 32, 34 ff.; Jos. 13, 16 ff.; Jer. 48. Zur Form von קריתן, auch von חורנן ,דבלתן im Folg. vgl. § 88 c. Zu וְאִשׁ גד ישב vgl. Num. 32, 34. 11 אלתחם Hithpael (hebr. נִלְחַם) mit Metathese, wie bei prim. sibil. — קר, im AT öfter קִיר als Bezeichnung für moabitische Städte (vgl. Ges. s. קִיר II). Am Ende der Zeile ist viell. ם zu ergänzen. 12 רית zu ראה in Z. 7, dem Sinne nach = רַאֲוָה Ez. 28, 17; s. jedoch PRAETORIUS, ZDMG LX (1906), p. 402. — ואשב von שבה. — אראל wird teils als „Altarherd“ (vgl. Ges. s. v. אֲרִיאֵל I), teils als „Priester“ (vgl. Ephem. I, p. 278) erklärt; letzteres wahrscheinlicher. דודה bezeichnet die in עטרת verehrte Gottheit, vielleicht ist ה darin Suffix. 13 קרית = AT lich קְרִיּוֹת, vgl. Ges. s. v. 2. — ואשב = וָאֹשֶׁב. — שרן vgl. Ges. s. שָׁרוֹן 2. 14 מחרת findet sich nicht im AT; n. loci, das etymologisch wohl mit hebr. מָחֳרָת identisch ist. Vgl. Ephem. I, p. 280. — נבה = נְבוֹ AT, vgl. Ges. s. נְבוֹ 3. — ואהלך vgl. Hiob 16, 22; 23, 8. 15 מבקע השחרת = hebr. מַעֲלוֹת הַשַּׁחַר, doch אָז יִבָּקַע כַּשַּׁחַר אוֹרֶךָ Jes. 58, 8. — צהרם

16 זה . ואהרג . כל־ . שבעת . אלפן . ג[ב]רן . וגרן . וגברת . ו[גר
17 ת . ורחמת | כי . לעשתר . כמש . החרמתה | ואקח . משם . א־ ־ ־
18 לי . יהוה . ואסחב . הם . לפני . כמש | ומלך . ישראל . בנה את
19 יהץ . וישב . בה . בהלתחמה . בי | ויגרשה . כמש . מפני ו
20 אקח . ממאב . מאתן . אש . כל . רשה | ואשאה . ביהץ . ואחזה.
21 לספת . על . דיבן | אנך . בנתי . קרחה . חמת . היערן . וחמת
22 העפל | ואנך . בנתי . שעריה . ואנך . בנתי . מגדלתה | וא
23 נך . בנתי . בת . מלך . ואנך . עשתי . כלאי . האשו[ח . למ]ין בקר[ב
24 הקר | ובר . אן . בקרב . הקר . בקרחה . ואמר . לכל . העם . עשו . ל
25 כם . אש . בר . בביתה | ואנך . כרתי . המכרתת . לקרחה . באסר

---

vgl. § 88 c. 16 כל־ zu כלה oder כֻּלם zu ergänzen. — גרן wahrsch. גֵּרן „Junge“, hier von Menschen gebraucht. וגברת וגרת „und Frauen und Mädchen“. Zur Lesung vgl. Ephem. I, p. 6f. 17 רחמת = רַחַם Rich. 5, 30, vgl. Ges. s. v. 2. — עשתר כמש, Zusammensetzung wie das aramäische עתר־עתה, Atargatis. עשתרת ohne Femininendung auch im babylonischen Ištar, und viell. gehört auch עסתור in palmyrenischen Personennamen hierher. In Südarabien bezeichnet עתתר sicher eine männliche Gottheit. — Am Ende der Zeile ist ארא oder את . כ (כְּלֵי) zu ergänzen. 18 ואסחב . הם. Die Abtrennung von הם im Gegensatz zu ה (Z. 13) ist wohl nur graphisch und äußerlich, ähnlich wie im Äthiopischen éin Proklitikon dem Worte angefügt, zwei hingegen als ein besonderes Wort geschrieben werden. 19 יהץ vgl. Ges. s. יַהַץ. 20 מאתן = hebr. מָאתַיִם s. § 88 c. — רש wahrscheinlich „arm“, „besitzlos“, vgl. Praetorius, ZDMG LIX (1905), p. 34 und Ephem. II, p. 152. Schwerlich = ראש „Häuptling“, auch nicht im Sinne von caput „Person“. — ואשאה, das Suffix sing. kollektivisch. 21 לספת vgl. § 69 h, n. 1. — Die Eroberung von יהץ liegt in den Worten ויגרשה כמש מפני. Dann: Ansiedelung von 200 Moabitern und Angliederung an das Gebiet von דיבן. 21 Die יְעָרן lagen wohl außerhalb der Mauer, während die חמת הָעֹפֶל den Ophel ganz einschloß, oder auf dessen Rücken verlief. 22 שעריה. Hier allein scriptio plena beim pl. c. suff. — מגדלתה = מִגְדְּלֹתָהּ oder מִגְדְּלֹתָהָ. Vgl. § 91 k, n. 1. 23 Da האשוחן nicht dasteht (vgl. Ephem. I, p. 8 ob.), bedeutet כלאי schwerlich „beide“ (zu כִּלְאַיִם). Freilich findet sich שְׁנֵי הָעֹמֶר, dennoch enthält es eher כֶּלֶא und bezeichnet kellerartige Reservoirs neben dem offenen אשוח. — לְמַיִן. 24 Der Unterschied zwischen אשוח und בֹּר ist nicht klar; etwa בֹּר = בְּאֵר? 25 אנך כָּרַתִּי המכרתת „ich ließ die Lichtung(en)

26 י ישראל ׀ אנך . בנתי . ערער . ואנך . עשתי . המסלת . בארנן.
27 אנך . בנתי . בת . במת . כי . הרס . הא ׀ אנך . בנתי . בצר . כי . עין.
28 ----ש . דיבן . חמשן . כי . כל . דיבן . משמעת ׀ ואנך . מלכ
29 ת----מאת . בקרן . אשר . יספתי . על . הארץ ׀ ואנך . בנת
30 י.--[מהד]בא . ובת . דבלתן ׀ ובת . בעלמען . ואשא . שם . את . מע
31 ---------צאן . הארץ ׀ וחורנן . ישב . בה . בת-וק--אש
32 -----------אמר . לי . כמש . רד . הלתחם . בחורנן ׀ וארד--
33 ------------בה . כמש . בימי . ועל־דה . משם . עש---
34 -------------------------שת . שדק ׀ ואנ--



B. Wegen כמש in ihrem Inhalte weisen auf Moab auch zwei Siegel hin, von denen das eine die Legende לכמשיחי (s. Abbild.), das andere לכמשצדק enthält. Das zweite ist viell. eine Fälschung. Siehe zu beiden Ephem. I, p. 136 ff. 2

II. Althebräische Inschriften.

A. *Siloahinschrift.* Am Ausgange des Felsenkanals, der die Marienquelle ('Ain Sitti Mariam) mit der Siloahquelle ('Ain Silwān) verbindet (vgl. Baedeker5, p. 98 f.). Der Tunnel wurde wahrscheinlich unter Ḥizḳijah angelegt, vgl. II Kön. 20, 20; II Chr. 32, 30; Sir. 48, 17. Die Inschrift wurde 1880 entdeckt, später heimlich entfernt und befindet sich jetzt im Tschinili-Kiosk in Konstantinopel. Vgl. besonders 3

---

roden". — בַּאֲסָרֵי. 26 ערער, vgl. Ges. s. עֲרוֹעֵר. 27 בת במת, wahrsch. identisch mit בָּמוֹת Num. 21, 19 f. und בָּמוֹת בַּעַל Num. 22, 41; Jos. 13, 17, vgl. Ges. s. v. — הָרֶס. — בצר vgl. Ges. s. בֶּצֶר II. — עין = עַיִן Micha 3, 12. 28 Der Anfang ist viell. nach HALÉVY, Rev. sém. VIII (1900), p. 292 zu היה . בְּאֹשׁ zu ergänzen. 29 בקרן = בַּבָּקָר. 30 בת דבלתן, vgl. Ges. s. דִּבְלָתַיִם. — בת בעלמען s. zu Z. 9. — Hinter צאן הארץ viell. את מע[דני הבקר ואת מיטב] zu lesen, vgl. Ephem. I, p. 145. 31 חורנן = חֹרֹנַיִם AT. Die erste Silbe ist hier plenius geschrieben als im MT. — Über die Lesung im Folgenden vgl. Ephem. I, p. 9. 33 Zum Anfang vgl. Z. 8 f.

2 כמשיחי, ein Name wie יְחִיאֵל, vgl. auch 5, 1.

Kautzsch, ZDPV IV (1881), p. 102ff.; 260ff.; V (1882), p. 205ff.; Guthe, ibid. IV, p. 250ff.; ZDMG XXXVI (1882), p. 725ff.; Cl.-Gan., Rec. I, p. 293ff. und die in Ephem. I, pp. 53f., 310f.; II, pp. 71f., 191 besprochenen Arbeiten von Socin, Blake, Fischer und Cl.-Gan. — Abbildungen bei Gesenius-Kautzsch[27], p. 592 m. Taf. und NE, Taf. XXI, 1.

[1] - - הנקבה · וזה · היה · דבר · הנקבה · בעוד - - - - - - - - - - - - - - - - -
[2] הגרזן · אש · אל · רעו · ובעוד · שלש · אמת · להנק[ב · נשמ]ע · קל · אש · ק
[3] ר]א · אל · רעו · כי · הית · זדה · בצר · מימן · ומ - - - אל · ובים · ה
[4] נקבה · הכו · החצבם · אש · לקרת · רעו · נרזן · על[· ג]רזן · וילכו
[5] המים · מן · המוצא · אל · הברכה · במאתים · ואלף · אמה · ומ[א
[6] ת · אמה · היה · גבע · הצר · על · ראש · החצבם

4 B. Es wurden bis jetzt etwa 3 Dutzend althebräischer Siegel gefunden. Im Gegensatz zu den übrigen altsemitischen Siegeln haben sie in der Regel keine bildlichen Darstellungen. Die Legende steht gewöhnlich in zwei Zeilen, die durch einen Doppelstrich getrennt sind. בן ist oft ausgelassen. Die hier mitgeteilten Siegel gehören etwa dem 9.—6. Jahrhundert v. Chr. an.

a. [1] לשמעיהו [2] בן עזריהו. — b. [1] ליהושע [2] בן עשיהו. —

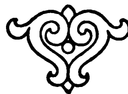
---

3 Zur Orthographie des Textes vgl. § 7f. 1 Vor הנקבה ist nur Raum für 2 Buchstaben vorhanden; danach ist viell. תַּם zu ergänzen, vgl. Ephem. I, p. 310. Es ist freilich nicht ganz ausgeschlossen, daß auf dem Steine noch 1—2 Zeilen vorgezeichnet waren, aber nicht ausgraviert wurden, s. Ephem. II, p. 71 (Cl.-Gan., Fischer). Ist am Anfange nur éin Wort zu ergänzen, dann muß הנקבה ein Nomen mit dem Artikel sein, (etwa הַנִּקְבָה), sonst könnte es, wie im Folgenden, der Inf. Niphal mit dem Suffix sein. Der Anfang steht stilistisch Deut. 15, 1f. sehr nahe. Am Ende der Zeile ist etwas wie מְנִפִּם הַחֹצְבִם אֶת zu ergänzen. 2 להנקב = לְהִנָּקֵב. 3 הית = הָיְת. — זדה, etwas wie „Riß“, „Spalte“; zur Etymologie vgl. Ephem. I, p. 310. Praetorius faßt es ZDMG LX (1906), p. 403 als „Echo“ auf (arab. *ṣadan*). — Die nächstliegende Ergänzung hinter מימן ist ומשמאל, aber dafür ist die Lücke zu groß. Blake schlägt nach II Chron. 3, 17 ומהשמאל vor. — וּבְיֹם הַנִּקְבָה. 4 לקרת = לִקְרַאת, aber von קרה gebildet. — Zu den Maßen in Z. 5f. vgl. die topographischen Angaben bei Cl.-Gan., Rec. II, p. 254ff.

4 a: Levy, Siegel und Gemmen, p. 34, 1. Zwischen den beiden

c. [1]לעזיהו . [2]בן . חרף. — d. [1]לחני ב[2]ן שבניה. — — e. [1]ליחמליה[2]ו מעשיהו. — f. [1]למעשיהו [2]משלם. — g. [1]לירם [2]זמריהו. — h. [1]לזכר [2]הושע. — i. [1]ישמעאל [2]פדיהו. — — k. [1]לשמע [2]עבד ירבעם. — l. [1]לשמע | ע[2]בד המלך. — m. [1]לעבדיהו [2]עבד המלך. — n. [1]לאביו [2]עבד עזיו. — o. [1]לשבניו עב[2]ד עזיו. — — p. [1]לעמדיהו [2]בת שבניהו. — q. [1]לנאהבת ב[2]ת רמליהו. — r. [1]לאלשגב [2]בת אלשמע. — — s. [1]לאבגיל [2]אשת [3]עשיהו. — t. [1]למנחמת [2]אשת גדמלך.

Zeilen steht das Bild eines Stieres. b: vgl. Ephem. II, p. 145. c: vgl. Ephem. I, p. 274. Zu חרף vgl. I Chr. 2, 51. d: Levy, ibid., p. 45, 17. Der Name שבניה(ו) (vgl. Ges. s. v.) findet sich auf Siegelinschriften häufig. e: Cl.-Gan., Rec. II, p. 27. Über der Legende steht ein geflügelter Uräus. f: vgl. Ephem. II, p. 70. g: Ephem. I, p. 11, 4. Über der Legende scheint ein Uräus und ein Lebenszeichen zu stehen. ירם ist schwerlich יוֹרָם; vielleicht Kurzform von ירמיהו. — זמריהו vielleicht זְמִירְיָהוּ oder זְמַרְיָהוּ, vgl. זִמְרִי. h: vgl. Ephem. I, p. 141. Über der Legende ist eine geflügelte Sphinx dargestellt. זכר ist ein Name: זָכָר oder זַכּוּר. i: Cl.-Gan., Rec. II, p. 252. k und l: vgl. Ephem. II, p. 140ff. In k steht zwischen den beiden Zeilen ein Löwe in prächtiger Ausführung (s. Titelblatt). m: Cl.-Gan., Rec. I, p. 33. n: Levy, ibid., p. 41, 9. Zwischen den beiden Zeilen ist eine ägyptische Gottheit über einer Lotusblume knieend dargestellt. אביו, עזיו = אֲבִיו, עֻזִּיו aus אֲבִיָּהוּ, עֻזִּיָּהוּ (vgl. auch das suff. 3 sing. m.!). o: Levy, ibid., p. 39, 8. Über und unter der Legende steht eine geflügelte Sonnenscheibe. Außerdem ist auf der anderen Seite ein Mann mit einem Hakenstock in der Hand dargestellt und daneben לשבניו wiederholt. Vgl. zu n und o auch Kautzsch, Mitteil. und Nachr. des Deutsch. Pal.-Vereins 1904, p. 6 ff. p: vgl. Ephem. II, p. 70. עמדיהו = עִמָּדִיָּהוּ. q: vgl. Levy, ibid., p. 46, 18. נאהבת = נֶאֱהֶבֶת. r: Levy, ibid., p. 36, 4. Zwischen den beiden Zeilen eine wappenartige Darstellung: zwei Tiere hockend auf beiden Seiten einer Pflanze. אלשגב = אֵל־שִׂגֵּב. s: Cl.-Gan., Rec. III, p. 154. t: Levy, ibid., p. 44, 14. לִמְנַחֶמֶת אֵשֶׁת גַּדְמֶלֶךְ. Die Schrift weist auf den hebräischen Ursprung des Siegels hin. גד' „Meine Τύχη ist der Gott מלך“.



III. Phönizische Inschriften.

1. *Phönizische im engeren Sinne.*

A. Aus Phönizien.

5 a. *Byblos.* Aus dem 5.—4. Jahrh. v. Chr. Gefunden 1869. Gehört jetzt zur Collection De Clercq in Paris. CIS I, 1. Vgl. auch Th. HOMOLLE, Rev. arch. 1887 I, p. 47 ff. — NE, Taf. III.

¹אנך יחומלך מלך גבל בן יהרבעל בן בן ארמלך מלך
²גבל אש פעלתן הרבת בעלת גבל ממלכת על גבל וקרא אנך

---

5 1 אנך. Im Phönizischen scheinen die Formen mit und ohne auslautendes ī dialektisch neben einander existiert zu haben, vgl. אנכי in Inschriften aus Ägypten (NE, p. 222) und in 85, 2, sowie *anuki* in Tell-el-Amarna, dagegen *anech* im Poenulus (II, 35). Diese Form könnte man als jung und sekundär ansehen, wenn nicht auch die Moabiter wahrsch. ohne i gesprochen hätten, s. zu 1, 1. — יחומלך Name wie יְחִיאֵל, יְחַוְאֵל; im Phönizischen allgemein חוה für חיה. — Zu גבל vgl. Ges. s. גְּבַל. — יהרבעל vgl. יָהְדַּי, oder יחרבעל vgl. יַחְדִּיאֵל, יֶחְדְּיָהוּ, oder יהרבעל St. יהר? oder יחרבעל? Einer der letzten beiden Namen steckt viell. in *Iarbas.* — ארמלך vgl. אוּרִיָּה, אוּרִיאֵל. Ein anderer König *U-ru-mil-ki* von Gebal wird KB II, 90 genannt (Sanherib). Das wiederholte Vorkommen von מלך in den byblitischen Königsnamen weist auf eine besondere Verehrung des mit diesem Titel benannten Gottes in der Stadt hin. Es ist אֵל — Κρόνος, der nach Philo von Byblos (Sanch., p. 28) als Stifter der Stadt angesehen wurde. Zum Kulte des מלך im allgemeinen vgl. Ges. s. v. מֹלֶךְ, PRE3 XIII, p. 269 ff., KAT3, p. 469 ff., DUSSAUD, Notes de Mythologie syrienne (1905), p. 156 ff. 2 אש phön. pron. rel., in jüngeren Texten auch ש, vgl. auch § 36, n. 1. — פעל hat im Phönizischen עשה zurückgedrängt, das sich nur vereinzelt in Personennamen erhalten hat. פְּעַלְתַּנִ, das auslautende ī wird im Phönizischen nur beim Possessivsuffix 1 sing. und bei den Gentilicia ausgeschrieben. — רַבַּת im Phöniz. häufig als Epitheton bei Göttinnen, doch niemals רב bei Göttern, wie auch im ATlichen Hebräisch niemals רב absolut bei Gott steht. Es findet sich im AT nur in den aramäischen Stücken (Dan. 2, 45, Ezra 5, 8) und wird auch sonst im Aramäischen so gebraucht. Auch im Arabischen ist *rabb* als Bezeichnung für Gott sehr beliebt. Im Phön. ist es bei Göttern durch אדן ersetzt, vgl. z. B. לרבת לתנת ולאדן לבעל in 74 ff. — בעלת גבל. Schon in den Tell-el-Amarna-Texten findet sich *Bēlit ša Gubla* als Bezeichnung für die dortige

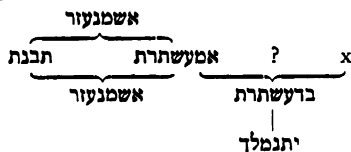
3 את רבתי בעלת גבל [כ שמעת? ק]ל ופעל אנך לרבתי בעלת
4 גבל המזבח נחשת זן אש בח[צ]ר ז והפתח חרץ זן אש
5 על פן פתחי ז והערת חרץ אש בתכת אבן אש על פתח חרץ זן

Astarte (KB V, p. 126ff.). Bei den alten Beziehungen von Byblos zu Ägypten (s. SETHE, SBBA 1906, p. 357) ist ihr Kult schon früh dorthin gelangt, wo sie als Liebesgöttin mit der Ḥatḥor identifiziert wurde, und als solche wurde sie später auch in ihrer Heimat verehrt. Als Ḥatḥor-Isis ist sie auch auf diesem Steine über der Inschrift dargestellt. Vgl. ERMAN, Ägypt. Religion, p. 196; Ägypt. Ztschr. XLII (1905), p. 109f.; DREXLER, Roscher's Lexikon der griech. u. röm. Mythologie, col. 1866f. (auch Plutarchs De Iside et Osiride). — ממלכת = מָלַךְ, vgl. sultān, magistratus. In den älteren Texten steht es niemals bei Titulaturen, doch später יובעי הממלכת, *Rex. Juba.* auf Münzen. — וקרא אנך. Das ist oben auf dem Steine bildlich dargestellt. Der König steht vor der Göttin in persischer Tracht in der Stellung der adoratio: die Rechte in Gesichtshöhe erhoben, nach vorn geöffnet, die Linke in Brusthöhe ein Libationsgefäß haltend. 3 Sonst steht gewöhnlich אית als Objektspartikel, את als Präposition der Begleitung, vgl. NÖLDEKE, ZDMG XL (1886), p. 738f. und Hoffm., Phön. Inschr., p. 39f. — Hinter בעלת גבל wird gewöhnlich כשמע קל ergänzt; doch kaum richtig, denn das Perfekt ist hier nicht am Platze und שמע kann nicht Partic. fem. sein. Lies שְׁמַעַת. 4 Zum „ehernen Altar" vgl. I Kön. 8, 64; II Kön. 16, 14 und SMITH-STÜBE, Rel. d. Semiten, p. 289f., auch hier die Inschrift 59. — זן pron. dem. m. sing., wie im älteren Aramäisch, daneben in diesem Texte ז. — בחצר viell. ohne den Artikel. Dieser wird im Phön. im allgemeinen viel sparsamer angewandt als im Hebr., s. auch zu 1, 3. — חרץ = חָרוּץ; im Phön. das gewöhnliche Wort für Gold. זהב ist bis jetzt in phön. Texten nicht gefunden, und auf die Ausdehnung des Gebrauches von ח' weist auch seine Entlehnung durch die Griechen hin (χρυσός). פתח ist schwerlich פֶּתַח, trotz dem „goldenen Tor" am Ḥarâm in Jerusalem, sondern פִּתּוּחַ „Gravierung", „Gegenstand mit gravierter Arbeit". Da der פתח חרץ nach Z. 5 einen anscheinend größeren Stein trug, war der פתח nicht aus Gold, sondern höchstens mit Gold plattiert. Übrigens könnte חרץ auch eine besondere Art der Gravierung bezeichnen, s. zu 52, 5. 5 Mit פתחי ז ist wahrsch. der Stein gemeint, der die Inschrift trägt. — ערת ist schwerlich „Uräus"; etwa ein Tierfell aus Gold? s. zu ערת in 63, 4. — בתכת = בְּתוֹךְ. Die Endung ist wahrsch. die des pl. f., die auch sonst bei Präpositionen beliebt ist: עלת = עַל, פנת = פְּנֵי vgl. Hoffm., Phön.

6 והערפת זא ועמדה וה[ראש]ם אש עלהם ומספנתה פעל אנך
7 יחומלך מלך גבל לרבתי בעלת גבל כם אש קראת את רבתי
8 בעלת גבל ושמע קל ופעל לי נעם תברך בעלת גבל אית יחומ[לך]
9 מלך גבל ותחוו ותארך ימו ושנתו על גבל כ מלך צדק הֿא ותתן
10 [לו הרבת ב]עלת גבל חן לען אֿלנם ולען עם ארץ ז וחן עם אר
11 [ץ אחר עד עלם] כל ממלכת וכל אדם אש יֿסֿף לפעל מלאכת עלת מז
12 [בח זן ועלת פת]ח חרץ זן ועלת ערפת זא שֿם אנך יחומלך
13 --------- פעל מלאכת הא ואם אבל תשת ש[מי?] אתֿך ואם ת-
14 ---------------- אֿתֿה א-- ז ---ים-ה עלת מקם ז ו--
15 ---------------- הרבת בעלת גבל אית האדם הא וזרעו

Inschr., p. 39. 6 ערפת „Säulenhalle“, etymol. = arab. *ghurfah*, vgl. Hoffm., ebda., p. 11 ff. Die ערפת war mit Säulen (עַמֻּדָה) versehen, die oben Kapitelle (Ex. 36, 38) und darüber ein Dach trugen, מספנת s. v. a. סִפֻּן. 7 כם אש = כְּמוֹ אֲשֶׁר. — קראת. Die Endung der 1. sing. pf. lautete wie im Hebr. auf i aus, vgl. *corathi* im Poenulus I, 1. 8 שָׁמַע und פָּעַל. — נעם im Phön. das Gewöhnliche für טוב. — תברך leitet die Wünsche des Königs für die Zukunft ein. 10 אלנם „Götter“. אֵל bezeichnete bei den Phöniziern einen bestimmten Gott, der mit Κρόνος identifiziert wurde. Transkr. Ἠλ, Ἶλος, vgl. Sanch., p. 26. Für den Gattungsbegriff „Gott, Gottheit“ wird der Plural אלם gebraucht (vgl. אֱלֹהִים). Zur Transkr. vgl. Ἀβδήλιμος (s. zu 12, 1), ηλειμ Ephem. II, p. 89 und *muthunilim* (vgl. NE, p. 319, s. מתנאלם). Den Plural des Appellativs „Götter“ bezeichnet die erweiterte Form אלנם. Transkr. *alonim* Poenulus I, 1, vgl. auch *Abdalonymus* (König von Tyrus), Justin XI, 10, 8. In späterer Zeit entstand aus אלנם eine Rückbildung אלן für den Artbegriff im Singular. In כל ממלכת bis zum Schlusse wendet sich der König wohl nicht dagegen, daß den von ihm ausgeführten Werken noch etwas hinzugefügt werde, sondern er warnt davor, daß im Falle einer Erweiterung oder Erneuerung sein Name entfernt und der Name des anderen Königs etc. an seine Stelle gesetzt werde, vgl. die Schlußsätze in den assyrischen Texten KB I, p. 6 ff., 12 f., 46, öf. 11 עלת = עַל s. zu Z. 5. 12 שָׂם als Partizipium. Dieser Text zeigt dialektische Abweichungen von den sonstigen phön. Inschriften. Das pron. dem. זן, fem. זא findet sich sonst im Phön. nicht. Das suff. 3 sing. m. und f. ist sonst י (pun. א), hier ist, wie im Hebräischen, masc. ו, fem. ה. Das suff. 3 pl. sonst נם, hier הם.

b. *Sidon.* Die Inschriften 6—10 rühren von einer Dynastie her, die etwa im 5. Jahrhundert regiert hat, s. Ephem. II, p. 156ff. Die in den Texten genannten Glieder der Dynastie sind:



α. *Tabnitinschrift.* Am Fußende eines ägyptischen anthropoïden 6
Sarkophages, der nebst anderen Särgen phönizischer und griechischer Arbeit 1887 in einer Nekropole bei Sidon gefunden wurde. Die Särge stehen jetzt im Ottomanischen Museum zu Konstantinopel. Veröffentlicht in dem Prachtwerke Une nécropole royale à Sidon. Fouilles de Hamdy-Bey. Par O. Hamdy-Bey [et] Th. Reinach. Paris 1892—1897. Zur Tabnitinschrift s. CR 1887, p. 182f. (Renan), 308f. (Maspero), 314f. (Halévy), 339ff. (J. Derenbourg); Ph. Berger und Maspero, Rev. arch. 1887 I, p. 1ff.; Hoffm., Phön. Inschr., p. 57f.

[1]אנך תבנת כהן עשתרת מלך צדנם בן [2]אשמנעזר כהן עשתרת

6 1 תבנת viell. תַּבְנִית, als erster Teil eines theophoren Namens. Für einen Nachfolger wird der Name Τέννης überliefert, und der Name scheint sich auch in Kefr Tibnît (im Knie des Nahr el Ḳâsimîje) erhalten zu haben. Ob mit תִּבְנִי identisch (Wellhausen, Isr. u. jüd. Geschichte[2], p. 70, Anm.), ist zweifelhaft. — כהן עשתרת. Diese Bezeichnung nur bei 'ת, seinem Vater und seiner Frau אמעשתרת (7, 15), vgl. auch Εἰθώβαλος ὁ τῆς Ἀστάρτης ἱερεύς Josephus, c. Ap. I, 123 und dazu I Kön. 16, 31; bei den Nachfolgern des 'ת findet sich der Titel nicht. עשתרת wurde von den Phöniziern sicher *ʿaštart* gesprochen; die Literatur s. bei Ges. s. עַשְׁתֹּרֶת. — צדנם pl. von צִדֹנִי. 2 אשמנ־עזר.

מלך צדנם שכב בארן [3]ז מי את כל אדם אש תפק אית הארן
ז אל אל ת[4]פתח עלתי ואל תרגזן כ אי אדלן כסף אי אדלן
[5]חרץ וכל מנם משד בלת אנך שכב בארן ז אל אל תפת[6]ח
עלתי ואל תרגזן כ תעבת עשתרת הדבר הא ואם פת[7]ח תפתח
עלתי ורגז תרגזן אל י(כ)ן ל(ך) זרע בחים תחת שמ[8]ש ומשכב את
רפאם

7 β. *Ešmunʿazar-Inschrift.* Auf einem Sarge ähnlich dem des Tabnit. Der Graveur begann erst die Inschrift am Kopfende des unteren Teiles des Sarges einzugraben, brach jedoch in der siebenten Zeile infolge verschiedener Versehen ab und gravierte sie noch einmal ganz auf den Deckel ein, vermutlich nach Entfernung der ursprünglichen ägyptischen Inschrift. Freilich ist auch der zweite Text nicht ohne Fehler. Die Inschrift ist um etwa 15 Jahre jünger als die des Tabnit. Der Sarg wurde 1855 gefunden und steht jetzt im Louvre. CIS I, 3; NE, Taf. IV, 2.

[1]בירת בל בשנת עסר וארבע ר־׀׀׀ ׀ למלכי מלך אשמנעזר מלך צדנם
[2]בן מלך תבנת מלך צדנם דבר מלך אשמנעזר מלך צדנם לאמר נגזלת

Über den Gott אשמן, der mit Asklepios identifiziert wurde, vgl. Baudissin, ZDMG LIX (1905), p. 459ff., Festschrift für Nöldeke, p. 729ff., Dussaud, Journal des Savants 1907, p. 36ff. Der Name ist wahrsch. von שמן „fett“ gebildet, aber schon im Altertum als שְׁמֹנִי (hebr. שְׁמִינִי) gedeutet (οἱ δὲ τὸν Ἐσμουνον ὄγδοον ἀξιοῦσιν ἑρμηνεύειν ὅτι ὄγδοος ἦν τῷ Σαδύκῳ παῖς, Damascius bei Photius, Biblioth. ed. Bekker, p. 352b, vgl. auch Sanch., p. 38). 3 מִי אַתְּ. — תפק, etwas wie „finden“, „antreffen“, „stoßen auf“. Nach Hoffm., Phön. Inschr., p. 57f. von פוק; nach Ephem. II, p. 136 von *(ה)פגע = פק. 4 פתח mit עלת (= עַל) hier und in 7, vgl. Ephem. I, p. 146f. — תַּרְגִּזֵנִ vgl. I Sam. 28, 15. — אי vgl. Ges. s. אִי IV. — אדלן bezw. ארלן noch nicht erklärt, ebenso משד. 5 מָנִם „Geräte, Gegenstände“ (aram. מָאן), s. auch zu 63, 15. — בלת = בִּלְתִּי hier einschränkend. 7 יכן vgl. 7, 8. Im Phön. ist כון das gewöhnliche Wort für היה, vgl. Ges. s. v.

7 1 בל vgl. Ges. s. בּוּל II; die bis jetzt gefundenen phönizischen, d. h. altkanaanäischen Monatsnamen s. NE, p. 412c (מרוח ist zu streichen, s. zu 52, 1). — שנת ist Plural, s. Cl.-Gan., Rec. II, p. 387ff. und Cooke, p. 55. — עסר = עשׂר; im Phön. öfter ס für שׁ. Zum Zeichen ר־ = 10 vgl. NE, p. 198. — למלכי Inf. von מלך mit ִי— compaginis. 2f. דִּבֶּר · · · · לֵאמֹר. — „Ich wurde dahingerafft nicht zu meiner Zeit“:

[3]בל עתי בנמסכימממאזרמיתמבנאלמת ושכב אנך בחלת ז ובקבר ז
[4]במקם אש בנת קנמי את כל ממלכת וכל אדם אל יפתח אית
משכב ז ו[5]אל יבקש בן מנם כ אי שם בן מנם ואל ישא אית
חלת משכבי ואל יעמ[6]סן במשכב ז עלת משכב שני אף אם
אדמם ידברנך אל תשמע בד(בר)נם כ כל ממלכת ו[7]כל אדם אש
יפתח עלת משכב ז אם אש ישא אית חלת משכבי אם אש יעמסן
במ[8]שכב ז אל יכן לם משכב את רפאם ואל יקבר בקבר ואל יכן לם
בן וזרע [9]תחתנם ויסגרנם האלנם הקדשם את ממלכ(ת) אדר אש
משל בנם לק[10]צתנם אית ממלכת. אם אדם הא אש יפתח עלת
משכב ז אם אש ישא אית [11]חלת ז ואית זרע ממל(כ)ת הא אם

vorzeitig. Die folgende Gruppe ist noch nicht mit Sicherheit erklärt. Vgl. außer den im CIS angeführten Deutungen noch Hoffm., Phön. Inschr., p. 35f. und PRAETORIUS, ZDMG LX (1906), p. 165ff. Wahrscheinlich ist in ihr בל עתי weiter ausgeführt. Die gewöhnliche Auffassung ist בן מסך ימם אזרם יתם בן אלמת „ein Sohn einer beschränkten Anzahl (St. סכך) von Tagen (Jahren)‵. . . . ., eine Waise, Sohn einer Witwe“ (אלמת = אַלְמָנָה). אזרם auch in 92, 2, doch auch hier unerklärt. — חלת der (ausgehöhlte) Steinsarg (s. Ges. zu חלל II.), קבר das Grab, die Grabkammer, מקם die Grabanlage. 4 Zu קנמי hier und in Z. 20 s. Ephem. II, p. 164. Je nach der Auffassung von קנמי dahinter אֶת־ oder אַתְּ. — ממלכת s. zu 5, 2. Beachte die Gegenüberstellung ממלכת — אדם. 5 בן = בְּנָ = בָּנוּ oder בְּנִ = בִּי; letzteres wäre nach dem Verbalsuffix gebildet, vgl. auch LITTMANN, American Journal of Theology VIII (1904), p. 339. — שם = שָׁם oder שָׁמּוּ. — „und er hebe nicht weg den Sarg meines Lagers und trage mich nicht weg von diesem Lager (בְּמִשְׁכב = מִמִּשְׁכב, viell. Dissimilation, s. auch zu 36, 13 u. NE, p. 312) auf ein anderes Lager“. 6 אדמם als Plural von אָדָם. — דִּבֶּר mit dem Acc. „bereden“. — In בד(בר)נם ist בר aus Versehen ausgelassen. נם steht als suff. 3 pl. für הם, vgl. BARTH, ZDMG XLI (1887), p. 642f. 7 Beachte das Fehlen von אִם vor dem ersten Gliede (אש יפתח), wie auch sonst im Phön. 8 Vgl. 6, 7f. — לם = לָמוֹ. Daraus folgt nicht unbedingt, daß die Verba יפתח usw. Plurale sind. Vgl. übrigens auch § 103f, n. 2. 9 תחתנם = תַּחְתֵּיהֶם „an ihrer Stelle“, vgl. ψ 45, 17. — ויסגרנם von יסגר = הִסְגִּיר (im Phön. יפעל, später auch אפעל, für hebr. הִפְעִיל) mit אֶת־ (hebr. mit ל oder בְּיַד) „ausliefern“. — אַדִּר bei ממלכת (s. zu 5, 2) κατὰ σύνεσιν. — בנם = בהם. — לְקַצֹּתנם. 11 המת = הֵמָּה. — שרש וג׳ vgl. Jes. 37, 31;

אדמם המת אל יכן לם שרש למט ו12פר למעל ותאר בחים תחת
שמש כ אנך נחן נגזלת בל עתי בנמס 13כימטאזרמיתמבנאלמת
אנך כ אנך אשמנעזר מלך צדנם בן 14מלך תבנת מלך צדנם בן
בן מלך אשמנעזר מלך צדנם ואמי אמעשתרת 15כהנת עשתרת
רבתן המלכת בת מלך אשמנעזר מלך צדנם אם בנן אית בת
16אלנם אית [בת עשתר]ת בצדן ארץ ים וישרן אית עשתרת שממאדרם
ואנחן 17אש בנן בת לאשמן [ש]ךְ קדש ענידלל בהר וישבני שמ
מאדרם ואנחן אש בנן בתם 18לאלן צדנם בצדן ארץ ים בת לבעל
צדן ובת לעשתרת שם בעל ועד יתן לן אדן מלכם 19אית דאר
ויפי ארצת דגן האדרת אש בשד שרן למדת עצמת אש פעלת ויספננם

Am. 2, 9. 12 תְּאַר vgl. Ges. s. v. — כְּ „hier wie in Z. 13 hat nur den Zweck, zu interpungieren" Hoffm., Phön. Inschr., p. 46. — נחן Niphal von חנן „Erbarmungswürdiger", oder Form von נוח, vgl. die נחת der Toten in 22f. 14 בן בן vgl. auch 5, 1. — אֶמְעַשְׁתרת. 15 כהנת עשתרת s. zu 6, 1. Tabnît hatte seine Schwester geheiratet. — אם für אש verschrieben, vgl. Z. 17. — בת = בַּתְ. 16 Zweifelhaft, ob ארץ ים eine allgemeine Benennung von צדן ist, oder צדן ארץ ים einen am Meere gelegenen Teil des Gebietes von Sidon bezeichnet, s. 8. — וישרן verschrieben für וישבן, s. Z. 17. — שממאדרם (auch Z. 17) entweder שָׁם מַאְדִּרִם „und wir ließen dort die Astarte wohnen, (sie) verherrlichend" oder שָׁמֵם אַדִּרִם. Dieses wäre der Name des Allerheiligsten, in dem das Bild der Gottheit aufgestellt wurde, vgl. auch 8 und Ephem. II, p. 52 f. 17 Die Ergänzung hinter אשמן nach 8, qu. v. — ענידלל enthält viell. עַן „Quelle", eine Heilquelle, die den Kult des Ešmun an dem Orte veranlaßte. Reste des Tempels wurden an einer Erhöhung (בהר), ca. 2,6 km NNO von Sidon im Jahre 1901 gefunden und in den folgenden Jahren untersucht, vgl. 8 f. — וישבני Iphil von ישב, 1 pl. mit suff. 3 sing, m. Das suff. 3 sing. masc. und fem. ist im Phön. י (s. zu 5 Ende); ē gesprochen? 18 לאלֵן. — Der Baal von Sidon wird auch in 52 genannt. Er war wohl der eigentliche Stadtgott; sein Name ist unbekannt. — שם בעל, unsicherer Bedeutung. Entweder שֵׁם בעל, Astarte als Abstraktion des an sich bedeutungsvollen Namens des Baʿal, oder ע' שְׁמֵ בעל, die Himmelsastarte (ע' שָׁמֵם), Ἀφροδίτη Οὐρανία, als Syzygos des Baʿal, vgl. Baudissin, ZDMG LIX (1905), p. 513 ff. Eine Parallele zu שֵׁם ב' wäre פְּנֵ ב' in 74 ff. — וְעַד יָתֵן לָנֻ. Im Phön. allgemein יתן für נתן. — אדן מלכם, hier der Perserkönig, sonst מלך מלכם, vgl. Ephem. II, p. 159 f. 19 דאר ויפי

[20]עלת גבל ארץ לכננם לצדנם לעל[ם] קנמי את כל ממלכת וכל אדם
אל יפתח עלתי [21]ואל יער עלתי ואל יעמסן במשכב ז ואל ישא
אית חלת משכבי לם יסגרנם [22]אלנם הקדשם אל ויקצן הממלכת
הא והאדמם המת וזרעם לעלם

In den Überresten des in 7,17 genannten Ešmuntempels wurden 1901—1904 an Steinen der Grundmauern Bauurkunden in zwei Fassungen gefunden, von denen die eine (γ) den König Bodʿaštart (s. die genealogische Übersicht vor 6), die andere (δ) ihn und seinen Sohn Jathonmilk nennt.

γ. Bis jetzt 10 Exemplare gefunden, die nach Beirût, Konstanti- **8**
nopel und Paris gekommen sind. Vgl. Ephem. II, pp. 49 ff., 153 ff.

מלך בדעשתרת מלך צדנם בן בן מלך אשמנעזר מלך צדנם בצדן
ים שמם רמם ארץ רשפם צדן משל אש בן וצדן שךְ אית הבת ז בן
לאלי לאשמן שךְ קדש

---

vgl. Ges. s. דאר und יָפוֹ. In letzterem Namen steht י statt hebr. ו wie beim pron. suff. 3 sing. m. — דנן ist דָּגָן, nicht der Gott דָּגֹן. — לְמִדַּת עָצְמֹת — .שְׁבַ שָׁרֹן „gemäß den gewaltigen Taten"; es sind vermutlich Verdienste der sidonischen Flotte, viell. gegen die Griechen, vgl. auch Ephem. I, p. 149 f. — ויספננם „und wir fügten sie hinzu" mit עלת, vgl. 1, 21. 20 גבל sing. oder pl. — לכננם s. v. a. לְהְיוֹתָם. 21 יער von ערה mit עלת s. zu 6, 4. — לם = לָמָּה. — יסגרנם, ויקצן vgl. Z. 9. 22 אל = אֵלֶּה. — ויקצן mit der Endung וּן.

8 בדעשתרת. בד findet sich häufig als erster Teil theophorer Namen und wurde *bod, bud* gesprochen. Es ist wahrsch. nicht Abkürzung von עבד, da es neben diesem vorkommt, sondern ein selbständiges Wort, vgl. Hoffm., Phön. Inschr., p. 5 f. und NE, p. 134, n. 4. — בדעשתרת nennt nicht seinen Vater, wahrscheinlich weil dieser nicht König war. Möglich, daß בדע' ein Sohn der אמעשתרת war, aus einer Ehe nach der mit תבנת. Die Worte בצדן ים bis וצדן שךְ sind bis jetzt noch nicht mit Sicherheit erklärt. Cl.-Gan. und andere sehen sie als Aufzählung von Gebieten im Bereiche von Sidon an: „. . . . König der Sidonier in „Sidon-am-Meere", im „Hohen Himmel", im „Lande der רְשָׁפִם", in Sidon-MŠL, das er gebaut hat, und in „Sidon-des-Feldes". Aber die Hervorhebung der Herrschaft in diesen Orten, die im Bereiche von Sidon gelegen haben und ohne Bedeutung gewesen sein müssen, wäre auffallend. Vielleicht steht בצדן ים, das

9 δ. Bis jetzt in 9 Exemplaren gefunden. Jetzt in Konstantinopel. Vgl. Ephem. II, p. 153 ff.

מלך בדעשתרת ובן צדק יתנמלך מלך צדנם בן בן מלך אשמנעזר
מלך צדנם אית הבת ז בן לאלי לאשמן שָׂ קדש

Von demselben Bodʿaštart rührt viell. auch die folgende Inschrift her.

10 ε. CIS I, 4, vgl. auch Hoffm., Phön. Inschr., p. 58 f. Gefunden 1858; jetzt im Louvre.

[1] בירת מפ[ע] בשת מ[לכ][2]י מלך בדעשתרת מלך [3] צדנם כ בן
בדעשתרת [4] מלך צדנם אית שרן אר[צ] [5]־ ל[א]לי לעשתרת

---

jedenfalls = בצדן ארץ ים in 7, 16 ist, als allgemeine Bezeichnung von Sidon, und im Folgenden sind kultische Bauten, bezw. Anlagen aufgezählt, die B. ausgeführt hat. Zu שמם רמם s. die Bemerkung zu שממאדרם in 7, 16 und Ephem. II, p. 52 f. Vgl. auch Σαμημρουμος ὁ καὶ Ὑψουράνιος Sanch., p. 16; hier ist es ein Gottesname, also s. v. a. בעל שמם רמם, vgl. 12. — רָם ρουμ, also Übergang von ā in ō, ū, wozu in Kanaan von jeher die Tendenz bestand. — רשף steht hier als Appellativ (vgl. Ges. s. v.) oder als nom. div., s. zu 18, 3. צדן ist wohl der Gott, denn מֹשֵׁל paßt nicht und das fem. zu משל wäre משלת. „. . . . König der Sidonier in Meeres-Sidon: ‚Hoher Himmel', ‚Erde der רְשָׁפִם', ‚Sidon herrscht', die er (früher) gebaut hat, sowie Sidon-SR, dieses Haus, baute er seinem Gotte . . . ." Hierbei hätte man wohl an beiden Stellen שַׂר zu lesen; doch wäre es allerdings auffällig, wenn ein Tempel mit Namen צִדֹן שַׂר dem אשמן שַׂר קדש geweiht sein sollte. — אלי ist אֵלִם mit dem Suffix, s. zu 5, 10.

9 בן צדק (צַדִּק oder צֶדֶק), der legitime und somit erbberechtigte Sohn; hier wohl als Bezeichnung für den Erbprinzen. Der Bau des Tempels wurde anscheinend unter der Leitung des Thronfolgers fortgesetzt, der die Bauinschrift kürzen, aber doch einen Vermerk über seine Tätigkeit in die Vorlage für die Steinmetzen einfügen ließ. Sein Name wurde nun ungeschickterweise zwischen בדעשתרת und die zugehörige Apposition מלך צדנם eingeschoben.

10 1 מפע auch in 36, 6, gehört zu יפע. — שת s. zu 1, 2. — מלכי auch hier Inf. c. י compaginis. „im Jahre des Regierungsantrittes des Königs B." Das erste Jahr begann mit dem nächsten Neujahr (Postdatierung). 3 כ entweder כֹּה „hier", oder כִּי pleonastisch, s. zu 7, 12. 4 f. שרן ארצ־ scheint identisch zu sein mit שד שרן in 7, 19. Es war danach wohl ein größeres Gebiet, und daher paßt „er

ζ. Aus dem 3.—2. Jahrh. Gefunden um 1890; jetzt im Louvre. **11**
Vgl. RENAN, Rev. d'assyr. II, p. 75ff., Ephem. I, p. 16, 147, 304f.; NE, Taf. V, 4.

[1] המנחת ז אש יתן עבדמסכר רבעבר לספת [2] רב שני בן בעלצלח
לאדני לשלמן יברך

c. *Umm-el-ʿAwâmîd*, südlich vom Rās-el-Abjaḍ, vgl. Baedeker 5, p. 298.

α. Aus dem Jahre 132 v. Chr. Zusammen mit β i. J. 1861 **12**
während des französischen Feldzuges nach Syrien (Christenverfolgung) gefunden. Jetzt im Louvre. CIS I, 7; NE, Taf. V, 1.

[1] [לאדן ל]בעלשמם אש נדר עבדאלם [2] בן מתן בן עבדאלם בן בעלשמר

---

bebaute (vgl. I Kön. 16, 24) dieses [ז?] Land Saron für seine Gottheit ʿAštart" schlecht. Möglich, daß שרן ארצן zu lesen ist „Saron ist unser Land!", als Name eines Tempels, der zur Erinnerung an die Erwerbung Sarons gestiftet wurde, s. zu 8. — אלם bei einer Göttin, wie in 37.

11 1 מנחת = מִנְחָה. Es bezieht sich wohl nicht auf den Stein selber, sondern auf einen Gegenstand, etwa eine Schale (vgl. 31), die auf ihn gestellt wurde. — In עבדמסכר ist מסכר jedenfalls ein Gottesname, jedoch bis jetzt nicht für sich nachweisbar. Er findet sich außer in theophoren Personennamen nur im nom. div. compos. חמר־מסכר. Jedenfalls = מזכר und viell. identisch mit der Μνημοσύνη, die in Karthago einen Tempel hatte (Cl.-Gan., Rec. III, p. 5). Das Folgende ist vermutlich Beamtenbezeichnung, viell. „Präfekt (רַב) des Gebietes jenseits von SPT, zweiter Präfekt (Unterpräfekt)". 2 Zu בעלצלח vgl. 46. — שלמן, identisch mit Σελαμάνης, der zusammen mit Μάδβαχος auf dem Ǧebel Šêch Barakât bei Ḥaleb verehrt wurde, vgl. Hermes XXXVII (1902), p. 91ff., HOFFMANN, ZA IX (1896), p. 246 und KAT 3, p. 474f.

12 1 בעלשמם, der Himmelsgott, wird zuerst als *Ba-al-sa-mi-mi* in einem Vertrage zwischen Asarhaddon und König Baal von Tyrus genannt (KAT 3, p. 357). Sein Kult findet sich in hellenistischer Zeit, wohl mit monotheistischen Tendenzen verbunden, über den ganzen semitischen Orient verbreitet, vgl. Ephem. I, p. 243ff.; II, p. 122. — עבד־אלם Transkription Ἀβδήλιμος bei Jos., c. Ap. I, 157. 2 מתן = מַתָּן, Abkürzung eines Namens מתן + nom. div. Transkriptionen des Namens (von Königen von Tyrus): *Mi-i-ti-in-na* KB II, p. 22, 2, Μέττηνος Jos., c. Ap. I, 125, Μύττυνος (δικαστής) ibid. I, 157, *Mutto* Just. XVIII, 4, 3 und bei den Puniern *muttun*, *mettun* etc., vgl. NE, p. 319.

[3]בפלג לאדך אית השער ז והדלהת [4]אש ל פעלת בתכלתי בנתי
בשת 𐤛𐤚 [5]𐤚𐤚𐤚 לארן מלכם 𐤛𐤚𐤚 ||| שת לעם [6]צר לכני לי
לסכר ושם נעם [7]תחת פעם אדני בעלשמם [8]לעלם יברכן

13 β. Aus dem 2. Jahrh. CIS I, 8; NE, Taf. V, 2.

[1]למלכעשתרת אל חמן [2]אש נדר עבדאשמן על בני

---

3 פלג wahrscheinl. = פֶּלֶךְ qu. v. — לאדך wohl das לאדכא אש בכנען der Münzen (Λαοδίκεια ἡ ἐν τῇ Φοινίκῃ Appian, De rebus Syr., 57), vgl. NE, p. 301. דלהת pl. zu דל = דֶּלֶת. 4 אשל viell. = אש לי (ל c. suff. 3 sing.); andere Auffassung bei Praetorius, ZDMG LX (1906), p. 167. — בתכלתי nach Praet. ebda. „durch meine Fürsorge“ von יכל, arab. *wkl*. Dem von Praet. herangezogenen ἐξ ἰδίων würde aber eher „durch meine Bezahlung“ entsprechen; danach wohl von כִּלָּה im Sinne von שִׁלֵּם, s. auch zu 29 A, 1. — בנתי Perf. 1 sing. c. suff. 3 sing. — Hier steht שת im Singular, s. dagegen zu 7, 1. — Zu den Zahlzeichen für 100 und 20 vgl. NE, p. 200. 5 לארן מלכם. Als es in den phön. Städten einheimische Könige gab, wurde nach diesen gezählt (vgl. 7, 1). Aber diese kleinen Dynastien scheinen den Beginn der griechischen Herrschaft nicht lange überlebt zu haben, und nachher wurde wohl zunächst nach den einzelnen Großkönigen (Seleuciden bezw. Ptolemäern) datiert. Als sich später eine feste, vom Beginn der Seleucidenherrschaft hergeleitete Ära (vgl. μετὰ τοὺς ἀπὸ Σελεύκου βασιλεῖς Jos., Ant. XII, 246) einbürgerte, zählte man nach den אדנ מלכם. Diese Bezeichnung, deren Sinn „seit dem Beginne der Herrschaft der Herren der Könige“ ist, ist insofern nicht ganz korrekt, als es auch schon vorher אדנ מלכם gab (vgl. 7, 18), aber das Regiment der Seleuciden machte sich in Syrien ganz anders bemerkbar als das der Perser. — לעם צר „nach dem Demos von Tyrus“. Diese kommunalen Ären begannen gewöhnlich mit der Erlangung der Autonomie seitens der Stadt (vgl. Pauly-Wissowa I, col. 643 ff.). Die hier gemeinte Ära muß im Jahre 275 v. Chr. begonnen haben. Über eine andere tyrische Ära, vom Jahre 126 v. Chr., vgl. Cl.-Gan., Rec. V, p. 289. 6 לכני vgl. לכננם 7, 20. — סכר = זֵכֶר. 7 פעם im Phön. allgemein für רֶגֶל. „Damit es mir sei zum Andenken und guten Namen unter den Füßen meines Herrn Baalsamem für immer. Er segne mich“.

13 מלכעשתרת findet sich auch in den folgenden Inschriften. Nach 79 hatte auch Karthago ein בַּת מלכעשתרת. Das Wort ist wahrsch. als מלאך ע׳ = מַלְךְ ע׳ zu deuten, vgl. Ephem. I, pp. 336, 351

γ. Aus derselben Zeit. Auf einem ca. 1901 gefundenen Fragment 14
einer Grabstele, das jetzt im Louvre ist. Vgl. Ephem. II, p. 55 f.

[1]לבעליתן בן ע[2]בדחר כהן מלכ[3]עשתרת

δ. Aus derselben Zeit. Auf einer Grabstele mit dem Reliefbilde des Verstorbenen. Um 1900 gefunden; jetzt im Museum Ny Carlsberg zu Kopenhagen. Vgl. Ephem. I, p. 280 ff. 15

[1]ז מצבת סכר [2]בעליתן בן [3]בעליתן הרבֿ

d. *Maʿṣûb.* (SO vom Rās en-Nāqūra). Vom Jahre 222 v. Chr. Ge- 16
funden 1885; jetzt im Louvre. Vgl. Cl.-Gan., Rec. I, p. 81 ff. und Hoffm., Phön. Inschr., p. 20 ff. — NE. Taf. V, 3.

[1]ערפת כברת מצא שמש וצ[2]פלי אש בן האלם מלאך מלכ

(auch 256 f.). Daß in 16 daneben als Appellativ מלאך geschrieben ist, spricht nicht dagegen, denn im Appellativ hatte sich die Bedeutung des Wortes lebendiger erhalten. Dieser „Bote der Astarte“ wird אֵל חמן genannt. Es ist wahrsch. der Gott des Ortes חמן und dieser identisch mit חַמּוֹן Jos. 19, 28 und dem jetzigen Ḥāmūl in der Nähe von Umm-el-ʿAwâmîd (Baedeker 5, p. 298). Eine Wiedergabe der phön. Bezeichnung ist wohl in Μερκούριος δώμινος κώμης Χάμωνος Ephem. I, p. 335 f. enthalten. — על בני ;„für seinen Sohn“ oder „für seine Söhne“.

14 עבד־חר. Der ägyptische חר, Horus wurde von den Phöniziern ebenso verehrt, wie seine Eltern אסר, Osiris und אס, Isis.

15 Vater und Sohn führen hier denselben Namen, vgl. NE, p. 134 f. — רב findet sich als Beamtenbezeichnung oder Titel besonders häufig in punischen Texten. Die spezielle Funktion dieser רַבִּם hat sich noch nicht mit Sicherheit bestimmen lassen.

16 1 ערפת s. zu 5, 6. — כברת entweder כַּבִּרת „die große“, oder כִּבְרַת (vgl. Ges. s. כִּבְרָה II) in Verbindung mit מֹצָא שָׁמֶשׁ, „auf der Seite des Sonnenaufganges“, „auf der Ostseite“. — In צפלי ist צפל jedenfalls = צפן. Dieses ist viell. als צָפוֹן: „ihre, der ערפת, Nordseite“ oder als צָפוּן das Verborgene, „ihr ἄδυτον“ aufzufassen. 2 האלם pl. von אֵלִי divus, oder von אַיִל (vgl. z. B. Ex. 15, 15). — „die Abgesandten des Malakh-ʿAštart und seine Diener, die Bürger (vgl. NE,

3 עשתרת ועבדי בעל חמן 4 לעשתרת באשרת אל חמן 5 בשת
~ ווו ווו לפתלמים ארן 6 מלכם האדר פעל נעם בן פת 7 למים
וארסנאם אלן א[ח]8 ים שלש חמשם שת לעם [צר] 9 כם אש בן
אית כל אחרי [המק]10 [דש]ם אש בארץ לכן לם ל[סכר] 11 [ושם
נעם עד] עלם

B. Aus Cypern.

17 a. Bei einem Trödler in Limassol wurden um 1877 Fragmente zweier Bronceschalen gefunden, welche die ältesten bis jetzt bekannten phönizischen Inschriften tragen. Näheres über ihr Alter und die örtliche Zugehörigkeit s. in den Anmm. Jetzt im Cabinet des Antiques in Paris. CIS I, 5; NE, Taf. II, 1.

-- סכן קרתחדשת עבד חרם מלך צדנם אז יתן לבעל לבנן אדני
בראשת נחשת ה---
--טב סכן קרתחדשת ---------- [לב]על לבנן אדני

---

p. 239) von Ḥammon". 4 אשרת scheint hier nicht den Kultpfahl, sondern den Kultort (vgl. KAT 3, p. 437) zu bedeuten. In der אשרת des Gottes von Ḥammon in Maʿṣûb haben Abgesandte des Stammheiligtums für die ʿAštart eine Säulenhalle aufführen lassen. 5 פתלמים nach der Datierung in Z. 8 Ptolemäus III. Euergetes (247—221). ארן מלכם deckt sich ungefähr mit dem ptolemäischen Titel κύριος βασιλειῶν, von dem es aber keine Übersetzung ist, s. zu 7, 18 und 12, 5. 6 הָאַדִּר entspr. μεγαλόδοξος; פעל נעם εὐεργέτης. Das Folgende ist eine Übersetzung von τοῦ Πτολεμαίου καὶ 'Αρσινόης θεῶν ἀδελφῶν (vgl. die Einleitung zum Dekret von Kanopos); l. אלנ אַחַים, Genet. appositionis. 9 אחרי = אַחֲרִית „alle übrigen Heiligtümer".

17 Die Schrift ist sehr altertümlich. Besonders ז und ת haben alte Formen, doch sind א, ד, צ, ק jünger als auf Mesa. — סכן vgl. Ges. s. סכן I. — קרתחדשת. Nach KB II, p. 240 (Ašurbanipal) gab es auch auf Cypern ein *Qarthadašt*, ein „Neustadt". Möglich, daß es eine Bezeichnung von Kition ist (so SCHRADER, SBBA 1890, p. 337 ff.), vgl. auch הקרתחדשתי in 29 B, 6. Dieser Präfekt von Q. nennt sich einen Beamten des Ḥiram, Königs der Sidonier. Es ist wahrsch. ein Ḥ. von Tyrus aus einer Zeit, wo Tyrus die Oberherrschaft in Phönizien inne hatte; nach KAT 3, p. 128 viell. Ḥiram II, der Zeitgenosse des Tiglat-Pileser III. — אז = ז neutrisch. Das א enthält wohl ein demon-

b. *Kition* (Larnaka). α. Aus dem Jahre 341 v. Chr. Um 1860 gefunden; jetzt in Paris. CIS I, 10. 18

[1] בימם ׀׀׀ ׀׀׀ לירח בל. בשנת ∧׀ למ[לך פמיתן מלך כתי ו]
[2] אדיל ותמש בן מלך מלכיתן מלך כתי ואדיל מזבח א[ז] [3] וארום
אשנם ׀׀ אש יתן בדא כהן רשף חץ בן יכנ[4] שלם בן אשמנאדן
לאדני לרשף חץ יברך

stratives Element. — Die Schalen waren dem Baal des Libanon geweiht. Mit L. ist wahrsch. das Gebirge auf dem gegenüberliegenden Festlande gemeint, trotz 69, 1. Da nun die Schalen auf Cypern gefunden wurden, so sind sie nicht an den Bestimmungsort gelangt, oder sie kamen später, etwa als Beute, nach Cypern zurück. — בְּרַאשְׁת vgl. § 119i.

18 1 ימם ist pl., nicht יֹמָם, vgl. שנת in 7, 1. — פמי., ein nom. div., das aber bis jetzt nur in Personennamen zu belegen ist; viell. nicht semitisch. Vgl. HOFFMANN, ZA IX (1896), p. 253ff. — Über יתן s. zu 7, 18. — כתי = Κίτ(τ)ιον, die wichtigste Stadt im phönizischen (östlichen) Teile Cyperns. Im AT wird der Name in viel weiterem Sinne gebraucht, vgl. Ges. s. כִּתִּים. 2 אדיל = Ἰδάλιον; KB II, p. 240 *Í-di-ʾ-li*. — תמש = Ταμασσός; KB ibid., *Ta-mi-su*. — Pumijathon (reg. 361—312; in diesem Jahre von Ptolemäus I. Soter hingerichtet) erscheint nur hier auch als König von Tamassos. Athenäus erzählt (Dipnos. IV, 167 c, d) nach Duris, Alexander d. Gr. habe nach der Einnahme von Tyrus dem Πυμάτων (l. Πυμάτωνι, nicht Πυμάτῳ bezw. Πυγμαλίωνι, s. auch zu 60, 9) von Kition ein Ländchen abgenommen, das dieser von Pasikypros erworben hatte, und es dem Pnytagoras geschenkt. Möglich, daß damit Tamassos gemeint sei. 3 ארום Dual oder Plural, entweder zu אֲרִי, אֲרִיָּה, oder zu אֲרִי „Altarherd" in אֲרִיאֵל. — אשנם = שְׁנַם mit prosthet. א, vgl. arab. *iṯnāni*. Das prosthet. א tritt im Phönizischen gern an Zischlaute heran. — בדא Hypokoristikon eines Namens בד (s. zu 8, 1) + nom. div., vgl. Ephem. II, p. 9f. — Der Kult des רשף war wohl auf dem kanaanäischen Festlande einheimisch, obwohl er sich in den dortigen Texten nicht nachweisen läßt; nur im Ortsnamen Arsûf (Apollonia), vgl. Baedeker[5], p. 267, hat sich eine Spur seines Kultes erhalten. Ein Gott ארק־רשף findet sich in Sendschirli und ein בַּת ארשף in Karthago (CIS I, 251). Aus Kanaan ist רשף auch nach Ägypten gelangt, vgl. W. Max MÜLLER, Asien und Europa, p. 311ff. In den Inschr. aus Cypern ist er sehr häufig genannt, gewöhnlich mit einer näheren Bestimmung, die wohl

19 β. Gehört zu den Inschriften, die vom englischen Reisenden Pococke i. J. 1738 in Larnaka kopiert, später von den Türken in den Kalkofen geworfen wurden. Pococke's Zeichnungen sind sehr ungenügend (vgl. CIS I, Taf. XI). Vom Jahre 325. CIS I, 11.

[1]בימם ᴧᴧ IIII I לירח · מרפא · בשנת ᴧᴧ⌐ III III I למלך · פמייתן ·
מלך · כת[י] · ואדיל · בן מלך [2]מלכיתן · מלכתי · ואדיל · [ס]מלת ·
א[ז] · אש · יתן · ויטנא · מנחשת · יאש · אשת · [בעלת]יתן · עב[3][ד ·
בת · עשתר]ת · [בת] · שמעא · ב[ן] ב[עליתן] · לרבתי · לעשתרת ·
[תש]מע · [קל]

20 γ. Aus dem 4. Jahrh. v. Chr.; 1880 gefunden. CIS I, 13.

[1][בי]מם ᴧᴧ לירח זבחששם בשנת II [------ למלך ------ מלך
כתי ואדיל סמלת ז אש יתן ו[2]יטנא עבדאסר בן בדא בן יכ[נשלם
על אשתי על ---- בת ----- בן ---- בן] [3]בדא לרבתי לאם
האזרת כ שמ[ע קל תברך]

---

durchweg einen Ortsnamen enthält. Hinter diesen cyprischen רשפם dürften aber griechische 'Απόλλωνες stecken. — יכנ־שלם „es sei Heil", oder „er sei heil"; doch könnte שלם auch ein nom. div. sein, so daß יכ' ein Name wie יכניהו wäre.

19 2 מלכתי eine Involutio statt מלך כתי, wenn nicht ein Versehen seitens Pococke's vorliegt. סמלת, das weibliche Bild, wie צלמתא im Aramäischen. Es war das Bild der Stifterin, das in der Haltung der adoratio im Tempel aufgestellt wurde. Siehe Abbildungen solcher Statuen bei OHNEFALSCH-RICHTER, Cypern, Taf. XLIff. — יטנא Iphil von טנא im Sinne „aufstellen", „darbringen"; im Phön. wird das Iphil, im Punischen das Qal gebraucht. יתן ויטנא sind femm., ebenso wie יתן in בעלתיתן. Beachte die Punkte als Worttrenner, die sich auch sonst in cyprischen Inschriften finden. Hier ist es griechischer Einfluß, vgl. NE, p. 202f. Hinter בן steht kein Punkt, wohl aber hinter בת, vgl. 23.

20 1 Der Monat ist זבחששם „Sechzigopfer" genannt, vermutlich nach einem größeren Opferfeste, das in ihm stattfand, vgl. den athenischen Monat 'Εκατομβαιών. 2 עבדאסר. Der Kult des אסר, Osiris, läßt sich in Phönizien und dessen Kolonien nachweisen, vgl. Ephem. II, p. 166 und hier 53. Wie Isis mit Astarte, so wurde er mit Adonis

δ. Aus dem 4.—3. Jahrh. Gefunden 1880; jetzt im British Museum. 21
CIS I, 44; NE, Taf. VI, 1.

[1]המצבת אז לאשמנאדני שרדל בן עבדמלקרת בן [2]רשפיתן מלץ הכרסים

ε. Aus derselben Zeit. Um 1894 gefunden; jetzt im British Museum. 22
Vgl. Nöldeke, ZA IX (1894), p. 400 ff.; Fraenkel, ibid. X (1895), p. 99 f. — NE, Taf. VI, 2.

[1]מצבת אז אש יטנא ארש רב סרסרם לאבי לפרסי [2]רב סרסרם
בן ארש רב סרסרם בן מנחם רב סרסרם [3]בן משל רב סרסרם בן

---

identifiziert, vgl. Baethgen, Beiträge zur sem. Religionswissensch., p. 43. אסר findet sich besonders häufig in Personennamen. 3 Das Suffix in לרבתי bezieht sich auf den Mann oder die Frau. Mit אם האזרת ist viell. dieselbe Astarte gemeint, wie in der vorhergehenden Inschrift. אֵם findet sich mehrfach als Epitheton von Göttinnen, vgl. NE, p. 219 (s. auch zu 72). Die Bedeutung von האזרת ist unsicher. Es ist viell. Part. fem. von אזר = עזר (vgl. auch 93, 5): „die Helferin", etwa „Geburtshelferin", also Μύλιττα (מוֹלֶדֶת). Der Mann stellte die Statue viell. für seine genesene Frau auf.

21 מצבת = מַצֶּבֶת im Phön. fast ausnahmslos für „Grabstele" gebraucht. Diese מצבת hat die Form eines vierseitigen Prismas, dem eine Pyramide aufgesetzt ist. — שרדל wahrsch. Beiname von אשמנאדני. — מלקרת isl urspr. der Stadtgott (מלכ־קרת) von Tyrus, von wo aus sein Kultus weite Verbreitung fand. Mit Herakles identifiziert: Μελίκαρθος ὁ καὶ Ἡρακλῆς Sanch. p. 32, s. auch hier 53, Baethgen, Beiträge, p. 20 f. und PRE[3] XIII, p. 281 ff. — כרסים wahrsch. pl. von כֻּרְסִי „Sessel, Thron" (vgl. Ges. s. כִּסֵּא), doch ist die spezielle Bedeutung von מֵלִץ הכ' ungewiß. „Dolmetscher, Unterhändler zwischen den Thronen", d. h. den Dynastenhöfen, oder „Fürsprecher an den Gerichtshöfen" (vgl. ψ 122, 5; Pr. 20, 8)?

22 1 ארש als n. pr. m. häufig; viell. Kurzform von ----ארשפ, da auch עבדארש vorkommt. — סרסר von Fraenkel richtig nach rabb. סרסור als „Agent" gedeutet, vgl. auch Fraenkel, Aram. Fremdwörter, p. 186. רב סרסרם „Oberagent". — אבי = אָבִיו, viell. אָבִי gesprochen, vgl. Nöldeke z. St. — פרסי. Der erste Träger des Namens in der Familie (vgl. Z. 3) war viell. persischer Herkunft. 2 מְנַחֵם findet sich besonders auf cyprischen Inschriften; viell. Anlehnung an den griech. Namen Μνασέας. 3 משל vom St. משל oder = מוֹל, vgl.

פרסי רב סרסרם · ולאמי [4]לשמזבל בת בעלרם בן מלכיתן בן עזר
רב חז[5]ענם על משכב נחתנם לעלם

23 ζ. Aus derselben Zeit. Kam um 1740 nach England, und an dieser Inschrift, sowie an 53, wurden die ersten Entzifferungsversuche des Phönizischen gemacht, vgl. NE, p. 93 f. Jetzt in der Bodleian Library zu Oxford. CIS I, 46.

[1]אנך · עבדאסר · בן עבדססם · בן חר · מצבת · [2]למבחיי · יטנאת · על
משכב · נחתי · לעלם · ולא[3]שתי · לאמתעשתרת · בת · תאם · בן עבדמלך

24 η. Aus derselben Zeit. In die Wand einer Kirche eingemauert. Um 1844 entdeckt. CIS I, 47.

[1]לעטהד בת עבדאש[2]מן השפט אשת גר[3]מלקרת בן בנחד[4]ש בן
גרמלקרת ב[5]ן אשמנעזר

36, 1. 4 Zu שמזבל vgl. Praetorius, ZDMG LVII (1903), p. 532 f. — בעלרם und מלכיתן waren als Fürstennamen in Kition populär geworden. — חזענם enthält wohl St. חזה und עַן, wird also irgend etwas wie „Inspektor“ bedeutet haben — „auf ihrem Ruhelager für die Ewigkeit“.

23 1 עבדססם, zu ססם als nom. div. s. Ephem. I, p. 106. — חר wahrsch. = ATlichem חוּר. 2 לְמִבְּחַיַּי (vgl. auch 63, 5; 69, 5) „noch während meines Lebens“. Namentlich Kinderlose werden sich schon bei Lebzeiten ihr Grab mit der zugehörigen מצבת besorgt haben, vgl. II Sam. 18, 18 und NE, p. 140. 3 אמתעשתרת Gegenstück zu עבדבעל etc. — תאם „Zwilling“, Θωμᾶς. — Zum Fehlen des Worttrenners hinter בן s. zu 19. Auch על ist hier mit dem folgenden Worte verbunden, wie auch in altaramäischen Texten.

24 עטהד. Aus ψ 104, 1, 2 als עֹטָה הוד erklärt. — גרמלקרת „unter dem Schutze des מלקרת stehend“. Die Namen mit גֵּר sind häufig, vgl.

θ. Auf einer Grabstele aus derselben Zeit. Jetzt in Larnaka. **25**
CIS I, 50.

[1]לאשמנשלך בן עבדאם בן [2]גרמלך בן אהלמלך

ι. Auf einer Grabstele aus derselben Zeit. Jetzt in Larnaka. **26**
CIS I, 53.

[ל]עבדססם בן עבדחר בן עבדמלקרת

κ. Aus derselben Zeit. Von den Pococke'schen Kopien. CIS I, 58. **27**

[1]מצבת בחים [2]אש יטנא עב[3]דאסר לאב[4]י לארכתא

λ. Aus derselben Zeit. Von den Pococke'schen Kopien. CIS I, 64. **28**

[1]תארא אשת [2]מלכיתן [3]רב חרש

μ. Auf beiden Seiten einer kleinen Marmortafel geschrieben. **29**
Verzeichnis von Ausgaben in der Verwaltung eines Tempels in Kition. Gefunden 1879; jetzt im British Museum. CIS I, 86.

A. [1]תכלת ירח אתנם [2]בחדש ירח אתנם [3]לאלן חדש קפא II
[4]IIII [5]לבנם אש בן אית בת עשתרת כת קפא -- [6]לפרכם ולאדמם

---

auch Smith-Stübe, Rel. der Semiten, p. 54 ff. — בנחדש „Sohn des Neumondes", d. h. während des Neumondes geboren, griech. Νουμήνιος, vgl. 47. Ähnliche Bildungen finden sich auch sonst im Semitischen: Sohn des Sonntages (Κυριακός), Sohn des Fasttages etc.

25 Zu שלך in nn. prr. (σιλληχ, *sillec*, *silech* umschrieben, vgl. NE, p. 241 s. בעלשלך), s. Praetorius, ZDMG LVIII (1904), p. 633. — אם = Isis, vgl. עבדאסר und 5; 37. — אהלמלך „mein Schutzzelt ist Milk".

27 בחים nicht „bei Lebzeiten", sondern s. v. w. סֵכֶר בְּחַיִּים (vgl. 45 und NE, p. 138) „als Andenken unter den Lebenden". — ארכתא viell. griech. Ἀρχύτας.

28 תארא viell. Kurzform aus תֹּאַר + x oder x + תֹּאַר z. B. נעמ(ת)־תאר. — רַב־חָרָשׁ wie רַב־מָג, רַב־סָרִים; häufiger steht רב mit dem Plural des folgenden Wortes, vgl. z. B. 22, 1; 29 A, 15.

29 A 1 תכלת, Lesung unsicher, viell. „Aufwendungen, Ausgaben", s. zu 12, 4. — אתנם vgl. Ges. s. אֵיתָן. 3 „Für die Neumondsgötter". — קפא eine Münze, deren Wert unbekannt ist. 4 Die vier Striche

אש על דל וקר ᴧᴧ 7 לאדם בער אש שכנם למלכת קדשת בים ז
ק -- 8 לנערם II קפא II 9 לזבחם II קר I 10 לאשם II אש אם אית
נער חלת למלכת ---- 11 את פרכם קפא I -- 12 לנערם III קפא III
13 לנלבם פעלם על מלאכת קפא II 14 לחרשם · אש פעל אשתת א[בן
ב]בת מכ ----- 15 לעבדאשמן רב ספרם [ו]לח בים ז קר III [ו] -
ק ---- 16 [לכלבם] ולגרם קר III ופא III 17 ---------- אש
לח בים ז ק[ר II וב] ----- 18 -----------------

B. 1 עקב 2 ר– בחדש ידח פעלת 3 ר– לאלן חדש קפא II
4 ר– לבעל ימם ברב שלם 5 ר– לנפש בת אש לאשתת מכל וש ----
6 ר– לעבדאבסת הקרתחדשתי -------- 7 ר– לאשם · אש לקח

---

bezeichnen viell. den vierten Tag des Monats. 5 לְבֻנִם אש בֻנ. — כת viell. = כִּתִּי, wie auf Münzen von Sidon, „Tempel der Astarte-von-Kitti". 6 פרכם gehört viell. zu פָּרֹכֶת; דל = דֶּלֶת. „Die velarii und janitores". — וקר unsicher; im Folgenden ist קר eine Münze, kleiner als קפא. 7 אדם wohl st. c. pl.; das folgende Wort unsicher. — שכן viell. שכן = סכן „besorgen, pflegen"; מלכת = מלאכת oder מַלְכַּת als Bezeichnung einer Göttin, vgl. 77 und 85. 8 f. II gehört zu נְעָרִם bezw. זְבָחִם. 10 אשם pl. von אִישׁ. 13 גַּלָּבִם für die Priester oder Pilger, oder um bei Haaropfern zu fungieren (vgl. Smith-Stübe, Religion der Semiten, p. 248 ff.). In den karthag. Texten werden öfter גלב אֵלִם genannt, deren Funktion auch unbekannt ist. — על מלאכת „bei der (heiligen) Handlung"? 14 חרש hier „Steinmetz". — אשתת wahrsch. = שְׁתוֹת, aber wohl anders zu vokalisieren, vgl. arab. *ist*; s. auch zu 18, 3. — מכ nach B, 5 wohl zu מכל zu ergänzen. 15 רב ספרם s. zu 28. — ולח (s. auch Z. 17) im Corp. zu ולח(ברי) „und seinen Gefährten" ergänzt. 16 vgl B, 10. כלבם jedenfalls כְּלָבִם, doch unsicher, ob wirkliche Hunde gemeint, oder im Sinne von Dt. 23, 19, vgl. Ges. s. v. Danach auch ungewiß, ob dahinter גְּרִם oder גֵּרִם etwa „Klienten". — In פא liegt eine dritte Münzart vor.

B 1 עקב vermutlich „Folge, Fortsetzung". 4 לְבַעַל יָמִם für die einzelnen Tagesgötter. ברב unsicher; שלם viell. שָׁלֵם, vgl. 63. 5 נפש kollekt. „Sklaven" vgl. Gen. 12, 5 u. a. „Für die Tempelsklaven, welche (verwendet wurden) für die (Reparierung der) Grundmauern von מכל". Möglich, daß hiermit ein Heiligtum des רשף מכל gemeint ist, vgl. 31. 6 עבדאבסת „Diener der (ägypt. Göttin) Bast". Transkr. 'Αβδουβάστιος Wadd. 1866 c. Der Mann war aus dem cyprischen קרתחדשת (vgl. 17) oder aus Karthago. 7 לֻקַּח oder לָקַח. — כנבם viell. für כלבם ver-

מכנבם קפא - - - -   8 ר— לרֹעם · אש ב - - פ לכד קר ll אש
ב - - - - 9 ר— לעלמת ולעלמת ⩵ ll בזבח - - - - 10 ר— לכלבם ולגרם
קר lll ופא lll   11 ר— לנערם lll קפא lll   12 - - - - - - - - - - - -א ll

c. *Idalion* (Dali). α. Vom Jahre 390. Gefunden 1860; jetzt im Louvre. CIS I, 88. **30**

1 בימם ר— [lll lll ל]ירח פע[לת בש]נת lll למלך מלכיתן [מלך
כתי ו]2 אדיל בן בעלרם · סמל אז אש יתן ויטנא ו[חד]ש כל[ה]
ר[שפ]3 יתן בן עזרתבעל מלץ הכרסים לאדני למלקרת ש[מע קל]
4 פקד המפקד ז והסלמת אש למפקד [אז] אש י[פ]ק[ד] א[דנ]ש[מש
ב]ן רשפ[יתן] 5 מלץ כרסים · ופקד הת - - - - - - סמלם בסלמת המפקד
ו - - - - - - אש [יפק]ד 6 עבדפמי ועבדמלקרת אשן בן [אד]נשמש בן
רשפיתן מלץ כרסים בשנת lll lll 7 למלך מלכיתן מלך כתי ו[אדי]ל
כ שמע מלקרת קלם יברכ[ם]

β. Vom Jahre 391. Gefunden 1869; jetzt im British Museum. CIS I, 90; NE, Taf. VII, 1. **31**

1 מרקע · חרץ אז אש יתן מלך מלכיתן מלך כתי ואדיל בן בעלרם לאלי
2 לרשף מכל באדיל בירח · בל בשנת ll למלכי על כתי ואדיל כ שמע
קל יברך

---

schrieben. 8 רעם entweder רֵעֶם Personen, die den Priestern attachiert waren, oder רֹעֶם „Hirten“ für das zum Opfern gehaltene Vieh. 9 „Den Jungfrauen und den 22 Jungfrauen beim Opfer ....“ Die 22 Jungfrauen hatten anscheinend eine besondere Funktion; vgl. auch 67 B, 8.

30 1 מלכיתן regierte 392—388 und 387—361, vgl. Babelon, Les Perses Achéménides, p. CXXVI. 2 בעלרם wird nicht als König bezeichnet. In CIS I, 89 wird er ארגן Fάναξ genannt. Regierte viell. 400—392. — וְחָדָשׁ. 3 עזרתבעל wohl עֶזֶרֶתִי־בעל, häufiger ist עזרבעל Hasdrubal. — מלקרת s. zu 21. 4 Der Sinn von מפקד unerklärt; nach סלמת „Treppe“ (?) viell. eine Bauanlage, vgl. Ez. 43, 21. — יפקד in 4 und 5 viell. Jophal „wurde(n) beauftragt“. 6 אשְׁנֵ בְּנֵ vgl. 18, 3 und 53, 3.

31 1 מרקע חרץ ein Gegenstand aus gehämmertem Goldblech,

32 γ. Ungefähr aus derselben Zeit. Gefunden 1869; jetzt im British Museum. CIS I, 91; NE, Taf. VII, 2.

[1]סמל אז · אש יתן מלך · מלכיתן · מלך · כתי · ו[אדיל · בן בעלרם ·
לאלי ל][2]רשף · מכל · נצחת את סׂרי · היצאם · ועזרנם · ------

33 δ. Vom Jahre 255. Gefunden 1869; jetzt im British Museum. CIS I, 93; NE, Taf. VII, 3.

[1]בימם III III I לירח חיׂר בשנת ∧∧ ר־I לאדן מלכם פתלמיס בן
פתלמי[ס] -------- [2]אש הא שת ∧∧∧ ר־III III I לאש כתי
כנפרם ארסנאם פלדלף אמתאסר בת מכׂ------- [3]בן עבדססם
בן נדעת הסמלם האל אש יטנא בתשלם בת מריחי בן אשמנאדׂן
[4]על בן בני על אשמנאדן ושלם ועבדרשף שלשת בן מריחי בן
אשמנאדן בן נחמי [5]בן גלב הגדר אש כן נדר אבנם מריחי בחיי
לאדננם לרשף מכל יברכם

wahrsch. eine Schale. Sie war wohl auf dem Inschriftenstein aufgestellt. 2 רשף מכל (s. zu 18, 3) wird in CIS I, 89 cyprisch durch τῶ 'Απόλωνι τῶ 'Αμυκλοῖ umschrieben. Es scheint der 'Απόλλων 'Αμυκλαῖος (aus "Αμυκλαι in Lakonien) zu sein. באדיל gehört zum Epitheton des Gottes und weist auf seinen in Idalion eingeführten Kult hin, vgl. Ephem. I, p. 20.

32 2 נצחת „ich habe besiegt", vgl. Ges. s. נצח I. Das Wort hinter את ist unsicher, l. צרי = צָרֵי? „die hinauszogen (zum Kampfe) und ihre Helfer".

33 1 פתלמים Ptolemäus II Philadelphus (285—247). 2 אש הִא שַׁת לְאִשׁ כִּתִּי. Die Ära von Kition begann 311, s. zu 18, 1 und 12, 5. — כנפרם ארסנאם פלדלף = κανηφόρου 'Αρσινόης Φιλαδέλφου in den gleichzeitigen griechischen Texten. Die hier genannte Kanephore, die bei einer Prozession zu Ehren der vergötterten Arsinoe fungierte, war wohl eine einheimische. 3 נדעת wahrsch. vom St. נדע (vgl. גִּדְעוֹן, auch Nöldeke, ZDMG XLII (1888), p. 471), nicht גַּד־עַת. — יטנא fem. — In בתשלם ist שלם viell. nom. div. (s. auch zu 18, 3) „Tochter des Šlm", vgl. die aramäischen Namen ברנבו, ברעתה etc., s. auch Smith-Stübe, Rel. d. Semiten, p. 32, n. 20. — Zu מר in מר־יחי s. Hoffmann, ZA IX (1896), p. 240. 4 על בן בני „für ihre Enkel". 5 „das Gelübde, das gelobt hatte", כָּן נָדַר als Plusquperf., wie im Arabischen. Die Großmutter führt das Gelübde aus, das ihr (inzwischen verstorbener) Sohn für das Wohl seiner drei Kinder gelobt hatte.

d. *Tamassos* (Frangissa). Vom Jahre 363. Gefunden 1885; jetzt 34
im British Museum. Vgl. WRIGHT und BERGER, Procc. of the Soc. of Bibl. Arch. IX (1886—1887), p. 47ff., 100ff., 153ff.; EUTING, SBBA 1887, p. 115ff.

1סמל אז אש יתן ויטנ2א · מנחם · בן בנחדש בן מנ3חם בן ערק
לאדני ל[רש]ף 4אליית בירח אתנם בשנת 5שלשם ᴧᴧ ר— למלך
מלכיתן · מלך 6כתי ואדיל · כ שמע קל · יברך

cyprisch: 1*to na ti ri a ta ne to nu · e to ke ne* 2*ka se · o ne te ke ne · ma na se se* 3*o no me ni o ne · to i ti o i* 4*to i a pe i lo ni · to i e le i* 5*ta i · i tu ka i*

d. h. 1Τὸν ἀ(ν)δρία(ν)ταν τό(ν) νυ ἔδωκεν 2κὰς ὀνέθηκεν Μανασῆς 3ὁ Νωμηνίων τῶι θιῶι 4τῶι Ἀπείλωνι τῶι Ἑλεί5ται ἰ(ν) τύχαι

e. *Lapethos* (Larnax Lapithu). α. Aus dem Ende des 4. Jahrh. 35
Um 1850 an einem Felsen in der Nähe des Ortes entdeckt. CIS I, 95; NE, Taf. VI, 5.

1Ἀθηνᾷ Σωτείρᾳ Νίκῃ 2καὶ βασιλέως Πτολεμαίου 3Πραξίδημος Σέσμαος τὸν 4βω[μὸ]ν ἀνέθ[ηκ]εν. 5Ἀγα[θ]ῇ τύχῃ.

1לענת עז חים 2ולאדמלכם פתלמיש 3בעלשלם בן [ס]סמי 4יקדש
[א]ת מזבח 5[ל]מול נעם

---

34 2 מנחם s. zu 22, 2. — בנחדש s. zu 24. 3f. רשף אליית. Hesych verzeichnet einige ähnlich klingende Benennungen für Zeus auf Cypern (Lex. ed. Schmidt, s. vv.), die viell. auf Apollo zu beziehen sind: Εἰλήτι · Ζεὺς ἐν Κύπρῳ. — Ἐλαίους · ἐν Κύπρῳ ὁ Ζεύς. — Εὐελίδης · ὁ Ζεὺς ἐν Κύπρῳ.

35 1 Der Kult der ענת muß in Kanaan nach der Häufigkeit des Namens in Orts- und Personennamen verbreitet gewesen sein. Über ihren etwaigen Zusammenhang mit der babyl. Anatum vgl. Ed. MEYER, ZDMG XXXI (1877), p. 716ff. und KAT 3, p. 353f. Die Göttin ist mit רשף auch zu den Ägyptern gelangt, wo man sie als Kriegsgöttin findet, vgl. W. Max MÜLLER, Asien und Europa, p. 313. Diese ihre Eigenschaft, sowie der Gleichklang in den Namen mag zu ihrer Identifikation mit Athena geführt haben. — עז = עֹז, nicht עֹוז, trotz ψ 27, 1, vgl. auch ψ 28, 8. 2 ולאדמלכם, ם = מ. — נם. — פתלמיש. In den

36 β. Aus dem 3.—2. Jahrh. Gefunden um 1893; jetzt im Louvre. Vgl. Ph. Berger, Rev. d'assyr. III, p. 69 ff.; Halévy, Rev. sém. III, p. 390 ff.; Cl.-Gan., Études II, p. 157 ff. (Dazu Lidzb., DLZ 1897, col. 1412 f.); Cl.-Gan., Album d'Antiquités Orientales, Pl. XLIII.

[1]מ שׁל נעם [2]הסמל זמש אנך יתנבעל רב ארץ בן גרעשתרת רב
ארץ בן עבדע[שתרת רב ארץ בן עבדא?]סׄר [3]בן נרעשתרת בן
שלם פׄרׄכׄ֯מל אש יטנאת לי אבמקדש מלקרת ס[- - - - - - - -]ם
לשמי [4]בחדש זבחששם אש בשנת ⌐ | לאדן מלכם פתלמיש בן
אדן מלכם פתלמיש [5]אש המת לעם לפטׄ שנת ⋀⋀⌐ | | | וכהן
לאדן מלכם עבדעשתרת בן גרעשתרת [6]רב ארץ פׄרׄכׄ֯מל ובירח מפע
אש בשנת | | | | לאדן מלכם פתלמיש בן אדן מלכם [7]פתלמיש אבחי
אבי ישת במקדש מלקרת אית משפן אבי בנחשת ובירח [8]פעלת
אש בשנת | | | | | לאדן מלכם פתלמיש בן אדן מלכם פתלמיש בחי
[9]אבי יתת ויקדשת חית שׄגׄית בגבל שד נרנך לאדן אש לי למלקרת
[10][ו]שבת באתׄ הׄחית - מנעלת קמת עם ומזבחת לאדן אש לי למלקרת

beiden Texten von Lapethos wird dieses mit ש statt wie sonst mit ס geschrieben. In 36, 1 steht bei משל auch ש für ז; beruht wohl auf einer dialektischen Eigenheit. Die beiden ersten Zeilen des griech. Textes sind viell. für Ἀθηνᾷ Σωτείρᾳ καὶ Νίκῃ βασιλέως Πτολεμαίου verschrieben. Die Inschrift wurde wahrsch. nach Ptolemäus' I erfolgreichem Kampfe gegen Praxippos von Lapethos und die anderen cyprischen Anhänger des Antigonos ausgeführt, vgl. Diod. Sic. XIX, 79. 3 ססמי (Σεσμαος Genetiv?) Kurzform eines Namens ססם+x, vgl. auch I Chr. 2, 40 und hier zu 23, 1.

36 1 משל s. zu 35, 2. 2 זמש; möglich, daß זם für ז bezw. זן steht, und שאנך ein Solöcismus für אש לי ist. 3 פרכרמל unsichere Lesung und Bedeutung; Berufs- oder Beiname? — אבמקדש = 'במ, vgl. auch אבחַי in Z. 7. 4 Zur Frage, welcher Ptolemäus hier gemeint sei, vgl. Cl.-Gan., Études II, p. 168 ff. 4 המת (s. zu 7, 11) auf שנת bezogen. — לפט = Lapethos. Der letzte Buchstabe ist nicht sicher, doch nach Münzlegenden (Babelon, Les Perses Achéménides, pp. CLIII, 115) לפט wahrscheinlich. 7 ישת Iphil 1 sing. perf. von שית. — משפן Bed. unsicher, vgl. auch Ephem. II, p. 189. 9 חַית שַׂגִּית „viele Tiere", שַׂגִּית für שַׂגְּאת. Es ist ein Aramaismus, ebenso wie weiterhin אש לי als Umschreibung des suff. possess. — שַׁדְ נרנך,

11 על חיי ועל חי זרעי ים מד ים ולצמח צדק ־לא־ת־ ולאדמׄי
12 [בחד]שׁׄם וׄבׄכׄסׄאם ירח מד ירח עד עלם כקדם ׄמהׄדלת הנחשת
13 ---תבת וסמׄת בקר אש בן מנחת חני ופעלת אנך עלת
14 ------ הׄיׄמׄזׄאפבת בכ[ס]ף משקל כר ∧ ו ׀׀ ויקדשת לאדן 15 [אש
לי למלק]רת פקת ונעם יכן לי ולזרעי ויסכרן מלקרת 16 ------ נׄע
משרש

C. Aus Ägypten.

a. *Memphis.* Auf dem Sockel einer Stele, die Horus mit den Krokodilen zeigt. Der Sockel hat Vertiefungen zur Aufnahme von Libationen. Aus dem 2.—1. Jahrh. v. Chr. Gefunden 1900; jetzt im Museum zu Gizeh. Vgl. Ephem. I, p. 152 ff. (Abbild., p. 153). 37

1 המטנא [ז] יטנ[את] אנך פׄעׄלעשתרת בן עבדמלכת בן בנבעל בן
עבדמלכת בן בנבעל 2 בן עבדמלכ[ת --- על א?]דתשמרנאלכי לרבתי
לאלם אדרת אם אלם עשתרת ולאלנם אש 3 אלׄ[־ יב]רך אי[תי וא(י)ת
ב]נׄי עבדאסר ובנבעל ועבדשמש ופעלעשתרת ואת אמנם חנׄעשתרת
4 [וי]תׄן לם חן וחים לען אלנם ובן אדם

---

worin גרנך = Λάρναξ ist. — Der Sinn der ersten Hälfte von Z. 10 ist dunkel. 11 ים מִדֵּ ים „Tag für Tag". — צמח צדק vgl. Jer. 23, 5; s. auch zu 9. Das Folgende ist sehr unsicher, vgl. den Deutungsversuch Cl.-Gan.'s a. a. O., p. 168 ff. 12 בחדשם ובכסאם vgl. ψ 81, 4. Am Ende der Zeile scheint von einer Bronzetür die Rede zu sein. 13 Viell. „und ein Rindergespann (צמדת = סמדת), welches herrührte von (בן = מן, viell. Dissimilation wegen מנחת, s. auch zu 7, 5) der Gabe meiner Geneigtheit". 14 כר, weder כֹּר, noch die Ergänzung zu כ(כ)ר befriedigt, ersteres nicht, weil es ein Hohlmaß ist, letzteres weil ein zu hohes Gewicht herauskommt. Abkürzung von כרש = 10 Seqel? vgl. DLZ 1906, Sp. 3210 f. 15 פקת von נפק „Entrinnen, Rettung"?

37 1 מטנא ἀνάθημα. — פְּעֶלְעשתרת. — In עבדמלכת bezeichnet מלכת wohl eine Astarte, doch s. auch zu 59, 2. — בנבעל wahrsch. בְּנָבַעַל wie בְּנָיָהוּ, obwohl nach der Häufigkeit der aramäischen Namen בר+nom. div. (vgl. Ephem. II, p. 309 ob.) auch בָּנ־בעל möglich ist, s. auch zu 33, 3. 2 עַל אדת שְׁמֹר נאלכי „wegen der Behütung meines Weges" (נאלך = מהלך)? Beachte אַדִּרת fem. sing. neben אֵלִם (s. zu 5, 10). Zur Identifizierung der Isis mit Astarte vgl. die Bem. zu 5, 2. 3 Am Anfange hat אל־ viell. den Sinn „hier". Die Ergänzung des

b. *Abydos.* Graffiti an den Wänden des Osiristempels. Etwa au[s] dem 4. Jahrh.

38 α. Cl.-Gan., Rec. VI, p. 391 ff.; Ephem. II, p. 170 f.

אנך עבדא בן --- הארודי חזת את כל מחפץ הבת

Siehe zu den folgenden Inschriften CIS I, p. 119 ff. und J. et H. DERENBOURG, Rev. d'assyr. I, p. 81 ff.

39 β. CIS I, 102 a, Der. 36; NE, Taf. II 6 h.

[1] אנך פעלאבסת בן צדיתן בן בדצד הצרי ישב רכי [2] באן מצרם

ב׳ פטרת בדמנקצת ה״נ

40 γ. Der. 20; NE, Taf. II, 6 a.

א אנך עבדצפן בן עבדמלכת בן מלקרת

Folgenden ist unsicher, s. Ephem. z. St. — חנעשתרת weibliches Pendant zu חנבעל. 4 לְעֲנֵ אלנם וּבְנֵ אדם.

38 Vielleicht חָזִתְ אֶת כָּל־מַחְפַּצֵ* הַבַּת; zu מחפץ vgl. מחמד.

39 פְּעַל־אבסת s. zu 29 B 6 und 37, 1. In צדיתן und בדצד (event. גרצד zu lesen) erscheint צד als Gottesname. צד findet sich auch sonst nur in Personennamen, doch in Karthago auch in Zusammensetzung mit מלקרת und תנת als nom. div. (vgl. BAUDISSIN, ZDMG, LIX (1905), p. 504 ff.). צד ist wahrsch. mit Philos Ἀγρεύς oder Ἁλιεύς (Sanch. p. 18) identisch. Da es ohne ׳ geschrieben ist, kann es nicht צַיִד sein; vielleicht צָד. — Am Ende der Zeile steht viell. רכי im Sinne „hier", vgl. Ephem. I, p. 156. 2 אן מִצְרַיִם vgl. Ges. s. און III. Die Bedeutung von פטרת ist ungewiß; es bezeichnet viell. irgend eine Besitzung. — מנקצת ist unsicher, aber מלקרת scheint nicht dazustehen. — Angaben über den Wohnort finden sich auch sonst vereinzelt, vgl. 43; 60 und NE, p. 136, n. 5. — Möglich, daß das letzte Wort ein nom. gent. enthält; im Corp. wird האני gelesen.

40 Der Gottesname צפן findet sich nur in Personennamen und ist wohl eine Abkürzung von בעלצפן (vgl. Σαμημροῦμος zu 8). Dieses findet sich zuerst als *Ba-al-ṣa-pu-nu* in dem Vertrage zwischen Asarhaddon und Baal von Tyrus (s. zu 12, 1). Vgl. auch BAETHGEN, Beiträge, p. 22 f. und KAT3, p. 479. — מלקרת ist wahrsch. nicht vollständig. Bei den abgekürzten theophoren Namen wird in der Regel das Appellativum bezw. Verbum beibehalten und der Gottesname abgestoßen. Seltener findet das Umgekehrte statt, aber dann tritt an

b. CIS I, 109, Der. 19. — אנך עבדאשמן בן ארמי הרקח 41

ε. Der. 34. — אנכי פסךָ בן בעליתן המצרף 42

c. *Ipsambul.* An einem Kolosse des Felsentempels. Aus der Zeit des Psammetich II (594—589), vgl. Ed. MEYER, Geschichte Ägyptens, p. 363[2]. Gefunden 1845. CIS I, 112c[1]; NE, Taf. II, 5. 43

[1]כשי בם עבדפעם [2]אש על שדכשרלחמם

d. Aus Ägypten dürfte auch eine Harpokratesstatuette mit einer phönizischen Inschrift an der Basis stammen, die sich jetzt im Museo Arqueologico Nacional zu Madrid befindet. Aus dem 4.—2. Jahrh. Vgl. SCHRÖDER, p. 253ff.; EUTING, ZDMG XXXVII (1883), p. 541; NE, Taf. X, 5. 44

[1]חרפכרט יתן חים ל[2]עבדי לעבדאשמן בן עשתרתיתן בן מגן בן
חנתם בן [3]פט בן טט בן פשמ--י [4]בשת ------

---

das nom. div. ein hypokoristisches Affix heran. Wo der betr. Gottesname im Leben keine Rolle mehr spielt, oder bei allgemeiner religiöser Indifferenz kann freilich auch der theophore Name zum nackten Gottesnamen abgekürzt werden.

41 ארמי = אֲרַמִּי, also eigentlich ein nom. gent., s. zu 22, 1 und Ephem. II, p. 316. Dieser רַקָּח, ebenso wie der מְצָרֵף in 42, besuchte wohl als fliegender Händler die Festmessen.

43 כֻּשִׁי als Personenname s. zu 41. — בם = בן. — פעם, nom. div., liegt wohl auch in Πυγμαλίων (= פעם־אלן oder פעם־עליון oder פעם־אדן) vor, vgl. auch 70. Vielleicht identisch mit פמי (s. zu 18, 1), vgl. HOFFMANN, ZA IX (1896), p. 257 f. Dahinter wahrsch. „welcher auf dem Felde des כשר (bezw. auf KSRfeld)“, aber schwerlich nachher לחמה „sein Brot hat“ (so HOFFMANN, ebda., p. 255), denn der letzte Buchstabe ist kein ה.

44 1 חרפכרט, der ägyptische Gott Harpocrates (*Har-pe-chrot* „Horus das Kind“), vgl. ERMAN, Ägypt. Religion, p. 219ff. — יתן ist perf. 2 Die Namen hinter מגן sind wohl alle ägyptisch. — In der vierten Zeile war das Datum angegeben.

D. Aus Attika.

45 a. *Athen.* α. Um 400 entstanden (vgl. Ephem. II, p. 157 ff.). Gefunden um 1795; jetzt im British Museum. CIS I, 116 (CIA II, 3, n° 3318); NE, Taf. VIII, 1.

[1]'Αρτεμίδωρος [2]Ἡλιοδώρου [3]Σιδώνιος.

[1]מצבת סכר בחים לעבדתנת בן [2]עבדשמש הצדני

46 β. Aus dem 4. Jahrh. Gefunden 1861; jetzt im Κεντρικὸν Μουσεῖον zu Athen. CIS I, 115 (CIA II, 3, n° 2836), vgl. auch P. Wolters, Mitteil. des Kaiserl. deutschen Archaeol. Instituts, Athen. Abt. XIII, p. 310 ff.

[1]'Αντίπατρος 'Αφροδισίου 'Ασκα[λωνίτης] [2]Δομσαλὼ Δομανὼ Σιδώνιος ἀνέθηκε.

[1]אנך שם בן עבדעשתרת אשקלני [2]אש יטנאת אנך דעמצלח בן דעמחנא צדני

Μηθεὶς ἀνθρώπων θαυμαζέτω εἰκόνα τήνδε,
Ὡς περὶ μέν με λέων, περὶ δὲγ πρῷρ' (ἐ)γκτετάνυσται.
Ἦλθε γὰρ εἰχθρολέων τἀμὰ θέλων σποράσαι,
'Αλλὰ φίλοι τ' ἤμυναν καί μοι κτέρισαν τάφον οὔτ[η],
Οὓς ἔθελον φιλέων, ἱερᾶς ἀπὸ νηὸς ἰόντες.
Φοινίκην δὲ λιπ(ὼ)ν τεῖδε χθονὶ σῶμα κέκρυνμαι.

---

45 מַצֶּבֶת סֵכֶר בְּחַיִּם, vgl. 27. — Die Göttin תנת wurde besonders in Karthago verehrt (vgl. 69 ff.) und war wohl da einheimisch. Sie war wahrsch. nicht semitischen Ursprunges, sondern wurde von der eingeborenen Bevölkerung übernommen. Möglich, daß der Name in Dido enthalten ist. Wie aus 'Αρτεμίδωρος zu ersehen ist, wurde sie mit Ἄρτεμις identifiziert (vgl. Baethgen, Beiträge, p. 55 ff.). — Über die Art der Wiedergabe theophorer Namen durch griechische vgl. Ephem. I, p. 150.

46 Zu שֵׁם = 'Αντίπατρος vgl. Ephem. I, p. 151, Anm. 1. — דעמ־צלח. Der Gott דעם δομ findet sich auch sonst nur in Personennamen; von seinem Wesen wissen wir nichts. Nach δομσαλως aus δομ-σαλα-ος scheint צלח Qal zu sein. Iphil = הִצְלִיחַ ist es auf keinen Fall; beim Piel müßte man annehmen, daß die Phönizier paʒʒal gesprochen haben, wogegen aber σιλληχ, *sillec* (s. zu 25) und σεληµ (s.

γ. Aus dem 4.—3. Jahrh. Im Anfange des 19. Jahrh. gefunden; jetzt im Louvre. CIS I, 117 (CIA II, 3, n° 3074); NE, Taf. VIII, 2. 47

[1] Νουμήνιος [2] Κιτιεύ[ς].

[1] לבנחדש בן עבדמלקרת [2] בן עבדשמש בן תגנץ אש כתי

b. *Piräus.* α. Aus dem 4. Jahrh. Gefunden 1831; jetzt im Κεντρικὸν Μουσεῖον in Athen. CIS I, 120 (CIA II, 3, n° 2858); NE, Taf. VIII, 3. 48

Ερήνη Βυζαντία הרנא בעלת בזנתי

β. Vielleicht aus dem 3. Jahrh. Gefunden 1884; jetzt in Privatbesitz im Piräus. Vgl. EUTING, SBBA 1885, p. 669 f., CIA II, 3, n° 3075. — NE, Taf. VIII, 4. 49

Νουμήνιος Κιτιεύς. אנך מחדש בן פנסמלת אש כתי

γ. Aus derselben Zeit. Gefunden 1871; jetzt in Privatbesitz im Piräus. CIS I, 118; NE, Taf. IX, 3. 50

מזבח ז אש ינח בנחדש בן בעליתן השפט · בן עבדאשמן החתם ·
לאסכן אדר · יברך

---

zu 51, 1) sprechen. — In דעמחנא ist א viell. eine hypokoristische Endung (vgl. Ephem. II, p. 9 f.), denn als suff. 3 sing. erscheint א nur im Punischen. Die Verstärkung der Konsonanten ist in den griech. und lat. Transkriptionen oft nicht berücksichtigt. — Die griech. Verse beziehen sich auf ein auf dem Steine befindliches Reliefbild. Ein Löwe sucht sich der auf einer Kline aufgebahrten Leiche zu bemächtigen, wird aber durch ein eigentümliches Mischwesen, das von der Schulter abwärts menschliche Formen hat, doch statt des Kopfes eine Prora zeigt, daran gehindert. Vgl. zur Deutung die angeführte Arbeit von Wolters.

47 Zu בנחדש vgl. 24. — תגנץ ist viell. griechisch (cyprisch).

48 בעלת „Bürgerin“, s. zu 16, 2.

49 מְחֻדָּשׁ = בנחדש. — Zu פנסמלת vgl. den Personennamen פְּנוּאֵל, פְּנִיאֵל; סמלת ist wahrsch. ein göttlich verehrtes Idol einer Göttin (s. zu 19, 2). Schade, daß der Name griechisch nicht wiedergegeben ist

50 ינח = הִנַּח. — הַשֹּׁפֵט und הַחֹתֵם waren wohl Würden innerhalb der phön. Kolonie. — אסכן ist identisch mit dem in nn. prr. häufigen

51 δ. Aus derselben Zeit. Gefunden 1841; jetzt in Privatbesitz in Athen. CIS I, 119 (CIA II, 3, n° 3319); NE, Taf. VIII, 5.

ʼΑσεπτ ʼΕσυμσελήμου Σιδωνία

[1]אנך אספת בת אשמנשלם צדנת אש יטנא לי [2]יתנבל בן אשמנצלח
רב כהנם אלם נרגל

52 ε. *Die Kranzinschrift.* Gefunden 1887; jetzt im Louvre. Vgl. Renan, Rev. arch. 1888 I, p. 5 ff.; Hoffm., Phön. Inschr., p. 3 ff.

[1]בים IIII I למרזח בשת ר— III I לעם צדן תם בר צדנים בנאספת

סכן (vgl. Baudissin, Studien I, p. 20 f.; Baethgen, Beiträge, p. 54; Hoffmann, ZA IX (1896), p. 252). Nach Σαγχουνιάθων (= סכניתן) ist für סכן eine Form סָכּוּן oder סָכֻּן zu supponieren (zu ō, ū < ā vgl. auch Σαμημροῦμος zu 8); doch wurde אסכן viell. *eskūn* od. ähnl. gesprochen, vgl. auch Γίσκων = גרסכן. Zum א prosth. s. zu 18, 3. — אַדִּר als Epitheton bei einem Gotte, wie in 37, 2.

51 1 אספת ασεπτ viell. Femininform zu אָסָף. — אשמנשָׁלֵם — εσυμσελημος s. zu 46. 2 In יתנבל ist בל wahrsch. nicht der phön. בעל, sondern der babyl. Bēl (KAT3, p. 354 ff.), ebenso wie נרגל der babyl. Nergal (KAT3, p. 412 ff.) ist. Der Götterkreis der Phönizier in Attika war offenbar sehr gemischt. — רב כהנם אֵלִם נרגל „der Oberpriester des Gottes Nergal“, saloppe Konstruktion. Die Leute sprachen wahrscheinlich nicht mehr phönizisch, vgl. auch 52.

52 Die Form der Inschrift schließt sich eng an die der attischen Kranzinschriften (s. Iw. Müller's Handbuch der class. Altertumswissenschaft I[2], p. 579 ff. und Sal. Reinach, Traité d'épigraphie grecque, p. 370) an, vgl. NE, p. 160 Anm. Aber dies ist wohl nicht der alleinige Grund für ihren schlechten und unbeholfenen Stil. Das Phönizische war damals wahrsch. selbst in der Heimat eine halb tote Sprache, und in Attika werden die Phönizier griechisch gesprochen haben. 1 בְּיֹם und בְּשַׁת im sing., während sonst der pl. steht, s. zu 7, 1; 18, 1. — מרזח ein kultisches mit Symposien bezw. Syssitien verbundenes Fest. Die מרזחם waren über die ganze semitische Heidenwelt verbreitet, vgl. Levy, Neuhebr. Wörterb. III, p. 247; Cl.-Gan., Rec. III, p. 28 f.; IV, p. 380 f.; Ephem. I, p. 344; II, p. 304. Nach dieser Stelle wurde der מרזח bei den Sidoniern nur einmal im Jahre gefeiert und dauerte mindestens 4 Tage. — לעם צדן s. zu 12, 5. Die sonst belegbare Ära von Sidon begann im Jahre 111 v. Chr., vgl.

לעטר 2 אית שמעבעל בן מגן אש נשא הגו על בת אלם ועל מבנת
חצר בת אלם 3 עטרת חרץ בדרכנם ʌʌ למחת כ בן אית חצר בת
אלם ופעל אית כל 4 אש עלתי משרת אית רעת ז לכתב האדמם

Pauly-Wissowa, col. 647 f. Danach würde die Inschrift aus dem Jahre 98 v. Chr. stammen. Aber nach Köhler, CIA II, Suppl. 1335 b weist die griech, Inschrift auf die zweite Hälfte des 3. oder den Anfang des 2. Jahrh. v. Chr. hin. Danach müßte man hier eine ältere Ăra annehmen. Der phön. Text kann nach der Schrift gut um 200 v. Chr. entstanden sein. — תַּם „wurde schlüssig". — בַּר צדנים, die Sidonierkolonie, insofern sie dem athenischen Gemeinwesen angegliedert war, vgl. NE, p. 134, Anm. 4. צדנים entweder צְדֹנִים oder scriptio plena statt צְדֹנִם. — Hoffm., Phön. Inschr., p. 4 f. liest תַּם בְּדֵי צְדֹנִים „ist vollendet, abgeschlossen worden nach dem Genüge (= בְּדֵי) der Sidonier", d. h. „wurde beschlossen nach dem Willen der Sidonier." —— בנאספת ἐν ἀγορᾷ, ἐν ἐκκλησίᾳ. — לְעַטֵּר στεφανῶσαι. 2 שְׁמַע־בַּעַל stimmt mit Διο-πείθης nur äußerlich überein, denn im griech. Namen ist der Namensträger das Subjekt, im phön. der Baal. — אש נְשֹׂא הַגֵּו עַל בַּת אֵלִם „welcher Gemeinde-beamter (war) über das Gotteshaus". בַּר bezeichnet die Sidoniergemeinde, τὸ κοινὸν τῶν Σιδωνίων, als Korporation für sich. אלם ist wohl der בעל צדן, vgl. Z. 6 und 7, 18. 3 עֲטָרֶת חָרֻץ zweiter von לעטר abhängiger Akkusativ, griech. χρυσῷ στεφάνῳ. Der Wert des Kranzes wird in den griech. Texten ἀπὸ δραχμῶν x, d. h. nach Silberdrachmen, bestimmt. Danach könnte בדרכנם für בדרכמנם (vgl. Z. 6 und Esra 2, 69; Neh. 7, 70 ff.) verschrieben sein. Aber 20 Silberdrachmen wären für einen goldenen Kranz viel zu wenig, vgl. Iw. Müller's Handbuch a. a. O., p. 579. Daher hat man entweder בדרכ(מ)נם zu lesen und dies als Gewicht des Kranzes aufzufassen, oder בדרכנם zu lassen und es אֲדַרְכֹּנִם δαρεικοί gleichzusetzen. Die Bezeichnung δαρεικός könnte sich bei den Sidoniern für eine Goldmünze erhalten haben, wie sich דריכונא bei den Syrern noch im Mittelalter als Bezeichnung für den Golddenar findet (Payne-Smith, Thes. Syriacus, col. 948). — למחת ist noch nicht mit Sicherheit erklärt. Nach Hoffm., p. 9 geht die Bezeichnung vom Kornmessen aus, „nach Abstrich", d. h. genau nach dem Maße gemessen; dann auf das Wägen übertragen: „genauen Gewichts". — כְּ בָּנ vgl. 10, 3. 4 משרת wahrsch. Partic. מְשָׁרֵת „und alles tat, was ihm oblag, es als Ehrenamt ausübend". Da aber in Z. 8 משרת substantivisch gebraucht ist, so hat man es viell. auch hier so aufzufassen „und alles tat, was ihm als λειτουργία oblag". -- רעת = רְעוּת, „Wille", „Beschluß". Das Wort ist wahrsch. aus der aram. Amtssprache in der persischen Zeit

אש נשאם לן על בת [5] אלם עלת מצבת חרץ ויטנאי בערפת בת
אלם ען אש לכנת נו [6] ערב עלת מצבת ז ישאן בכסף אלם בעל
דן דרכמנם ʌʌ למחת [7] לכן ידע הצדנם כ ידע הגו לשלם חלפת
ית אדמם אש פעל [8] משרת את פן גו

Τὸ κοινὸν τῶν Σιδωνίων Διοπείθ[η]ν Σιδώνιον

E. Aus Malta.

53 Auf den Sockeln zweier Stelen. Etwa aus dem 2. Jahrh. Das eine Exemplar ist im Louvre, das andere in La Valette. Es ist die erste phönizische Inschrift, deren Erwähnung geschieht (1697, erste Publikation 1735, vgl. NE, p. 6f., s. nn° 8 und 20). An dieser Inschrift und an 23 wurden auch die ersten Entzifferungsversuche des Phönizischen gemacht, vgl. NE, p. 93f. — CIS I, 122, s. auch BERGER, CR 1888, p. 494ff. — NE, Taf. X, 1.

לאדנן למלקרת בעל צר אש נדר [2] עבדך עבדאסר ואחי אסרשמר
[3] שן בן אסרשמר בן עבדאסר כ שמע [4] קלם יברכם

[1] Διονύσιος καὶ Σαραπίων οἱ [2] Σαραπίωνος Τύριοι [3] Ἡρακλεῖ ἀρχηγέτει.

---

ins Phönizische eingedrungen. ז אית רעת ist Objekt zu לִכְתֹּב und dies abhängig von תם. — אש נְשָׂאם לָנ. 5 חרץ bedeutet hier nicht „Gold“, sondern „Gravierung“. Denn die מצבת חרץ ist identisch mit dem Steine, der die Inschrift trägt, und dieser zeigt keine Spur von Vergoldung oder Goldschmuck. In den griech. Texten ist auch nur von στῆλαι λίθιναι die Rede. — ערפת s. zu 5, 6. — עֵנֵ אִש „vor jedermanns Augen“, allen sichtbar. In griech. Inschriften: Ἀναγράψαι δὲ τόδε τὸ ψήφισμα τοὺς δεῖνα ἐν στήλῃ λιθίνῃ καὶ στῆσαι ἐν τῷ ἱερῷ τοῦ θεοῦ, oder ἐν τῷ ἐπιφανεστάτῳ τοῦ ἱεροῦ τόπῳ. — לְכַנֹּת גֵּו ערב „die Gemeinde zum Bürgen zu ernennen“, die Gemeinde stehe für die Ausführung des Beschlusses ein. Unsicher, ob ז עלת מצבת mit ערב oder mit ישאן (von נשא „entrichten“) zu verbinden (vgl. die griech. Parallele im folg.). — דרכמנם s. zu Z. 3. Es sind Silberdrachmen. In CIA II, 603: εἰς δὲ τὴν ἀναγραφὴν τῆς στήλης δότω .... x δραχμὰς ἐκ τῆς κοινῆς προσόδου τῶν τοῦ θεοῦ χρημάτων. 7 לָכֵן יָדְעָ. — לְשַׁלֵּם. — חלפת s. Ges. s. חלף I. 8 Vgl. מְשָׁרֵת אֶת־פְּנֵי יהוה ISam. 2, 18, doch ist משרת hier Substantiv (oder Part. pass.). Zum letzten Satze vgl. ὅπως ἂν εἰδῶσι πάντες ὅτι ἐπίστανται οἱ δεῖνα χάριτας ἀξίας ἀποδιδόναι οἷς ἂν εὐεργετήσωσιν τὸ κοινόν (CIA II, 589, 621). Wink mit dem Zaunpfahl.

2. *Punische Inschriften.*

A. Aus Malta.

a. Die beiden parallelen Inschriften stehen auf 2 Stelen (נְצִבִם), 54
die 1820 gefunden wurden. Jetzt auf Malta. Die Schrift ist alt, und sie können bis ins 7. Jahrh. hinaufreichen. CIS I, 123; NE, Taf. II, 4.

α. 1 נצב מלכ2בעל אש שׂ3ם נחם לב4על חמן א5דן כ שמע 6קל דברי

β. 1 נצב מלכ2אסר אש שׂ3[ם נח]ם לבעל 4[חמן] אדן 5[כ שמע קל]
6[דב]רי

---

53 Nach der Sprache (suff. 3 sing. י, nicht א) und Schrift (besonders wegen der Form des כ) ist der Text als tyrisch, nicht als punisch, anzusehen. Daß zwei Stelen gestiftet wurden, hatte viell. seinen Grund darin, daß es zwei Stifter waren. Doch herrschte in Phönizien anscheinend die Sitte, den Göttern, besonders Melqart-Herakles (s. zu 21), zwei Säulen zu weihen. Dieser Brauch ließe sich dahin auslegen, daß die Säulen als Stätten für den Gott und seine Paredros dienen sollten, aber die Weihung in 54 spricht dagegen. Vgl. auch Smith-Stübe, Religion, p. 159. — Man kann נֶדֶר עֲבָדְךָ und נְדַר עַבְדְּךָ lesen. — Zu עבדאסר Διονύσιος, d. h. der Identifizierung des Osiris mit Dionysos, vgl. Herod. II, 42, 144. Statt אסר in אסר־שָׁמַר bietet der griechische Name Σάραπις, d. h. *Wser-hap*, Osiris-Apis. Diese Benennung für Osiris soll um 180 v. Chr. eingeführt worden sein, vgl. CIS z. St. und Erman, Ägypt. Religion, p. 216ff. — שְׁנֵ בְנֵ, vgl. auch 30, 6. — Der ältere Sohn heißt wie der Großvater, der jüngere wie der Vater. Wie Melqart-Herakles hier ἀρχηγέτης genannt ist, so wird von ihm in CIG 2271 (von Tyriern auf Delos) als ἀρχηγοῦ τῆς πατρίδος ὑπάρχοντος (Z. 15) gesprochen. Vgl. auch Smith-Stübe, Religion, p. 29.

54 Zu der Widmung zweier Stelen an einen Gott vgl. 53. Wahrscheinlich ist auch hier מלכ = מֶלֶךְ = מַלְאָךְ, s. zu 13. Ob durch die Aufstellung des „Steinmals des Malakh des Ba'al" und des „Steinmals des Malakh des Osir" im Tempel des בעל חמן die Genien diesem Gotte attachiert werden sollten, oder eine andere Vorstellung damit verknüpft war, ist bei unserer geringen Kenntnis der phön. Religion schwer zu sagen. Zu berücksichtigen ist, daß der Stifter wahrsch. ein Mann niedrigen Standes, viell. ein Sklave, war, da er keine Ahnen nennt, vgl. NE, p. 133f., Ephem. II, p. 142. Der Ausdruck נצב מלכבעל findet sich auch auf einigen anderen Weihstelen: CIS I 147, 194, 380. Der בעל חמן ist in punischen Weihinschriften, besonders solchen aus Karthago, sehr häufig genannt. Die Denkmäler aus punischer Zeit

55 b. Aus dem 4.—2. Jahrh. Wurde 1761 in einer Grabhöhle b Ben Isa gefunden. Bei der Auffindung, auch in den ersten Veröffe lichungen vollständig, hat die Inschrift später links ein Stück verlore Jetzt im Cabinet des Antiques zu Paris. CIS I, 124; NE, Taf. X,

דר בת עלם קבר נ[פעל] 2 נקי בכלתי | י[רח] 3 מרפאם בשת
[נב] 4 על בן בדמל[ך]

56 c. Wahrsch. aus derselben Zeit. Stammt viell. aus Gaulus (Gozz und wurde später nach Malta verschleppt. Seit 1855 bekannt; jet in Malta. CIS I, 132; NE, IX, 2.

על וחדש עם גול אית שלש ---------- [ואית] 2 מקדש בת
מבעל ואית מ[קדש -------- ואית] 3 מקדש בת עשתרת ואית
קד[ש --------] 4 בעת ר אדר ערכת ארש בן יאל --------

---

sind gewöhnlich ihm und der Tanit (s. zu 45) geweiht, und zwar wi die Tanit vor ihm genannt, vgl. 74ff. Es ist unsicher, ob בעל חמן der Inhaber eines bestimmten altverehrten חַמָּן (s. Ges. s. v.), oder Baal eines Ortes חמן (s. zu 13) zu verstehen ist. — דברי ist pl. c. su 3 sing. m. Dieses Suffix wird beim Plural auch im Pun. י geschriebe

55 1 חֶדֶר „Grabkammer". — בֵּת עֹלָם, eine im Semitischen all-gemein beliebte Bezeichnung für „Grabstätte", vgl. auch 22f. und ἀέναος θάλαμος CIA III, 1336. Die Worte hinter קֶבֶר liest Praetorius, ZDMG LX (1906), p. 167 נִפְעַל נְקֵי בְּכִלְתִּי „es ist hergestellt worden seine (des Grabes) Höhle (vgl. hebr. נְקִיק) aus meinem Vermögen", s. auch zu 12, 4. — Der Strich hinter בכלתי ist ein Satztrenner, vgl. 1. — Das Jahr ist hier nach éinem, vermutlich weltlichen Beamten bestimmt.

56 1 פעל וחדש ἓν διὰ δυοῖν „restaurieren". — עַם גול vgl. *plebs Gaulitana* CIL X, 7508f. — שלש ist nicht etwa zu שלשת המקדשם zu ergänzen, da in Z. 2f. vier מקדשם genannt sind. מִקְדָּשׁ bezeichnet hier den inneren, heiligen Raum, בֵּת die ganze Tempelanlage. 2 צדמבעל = צלמ־בעל, Σαλαμβώ, vgl. Hoffmann, ZA IX (1896), p. 244. Zu ל > ד vgl. auch Γαῦδος neben Γαῦλος. 4 בְּעֵת ר, die Abbreviatur ר für רַב, רבן etc., wie später im Hebräischen. בעת gibt wohl nicht die offizielle Datierung an, sondern vermerkt, daß unter der Verwaltung der gen. Beamten die Bauten stattgefunden haben. — Die Bedeutung der Beamtenbezeichnung אֲדִר ערכת ist ungewiß, auch ob es eine priesterliche, oder weltliche Stellung war, vgl. hebr. עֵרֶךְ und מַעֲרָכָה.

5שפט בן זיבקם בן עבדאשמן בן יא[ל------] 6זבח בעלשלך ו
חנא בן עבדאשמ[ן-------] 7בלא בן כלם בן יעזר שמר מחצ
י-------- 8עם גול

B. Aus Sicilien.

Punische Inschriften wurden gefunden in Panormus (Palermo), ryx (Monte San Giuliano) und Lilybäum (Marsala), außerdem in Motya uf der kleinen Insel San Pantaleo.

Aus *Lilybäum*, 4.—3. Jahrh. Jetzt im Museum zu Palermo. CIS I, 138. 57

1לאדן לבעלחמן אש נדר חנא בן 2אדנבעל בן גרעשתרת בן אדנבע
3כ שמע קלא יברכא

C. Aus Sardinien.

a. *Caralis* (Cagliari). Aus dem 4.—3. Jahrh. Seit 1877 bekannt; 58 tzt im Museum zu Cagliari. CIS I, 139; NE, Taf. X, 3.

1לאדן לבעשמם באינצם נצבם וחנוטם שנם || אש נדר בע2לחנ
שבדמלקרת בן חנא בן אשמנעמס בן מהרבעל 3בן אתש

· ארש s. zu 22, 1. — In ---יאל ist יאל ein nom. div., = Ἰόλαος im ertrage zwischen Hannibal und Philipp von Macedonien (Polyb. VII, 2 f.), vgl. Baethgen, Beiträge, p. 46 und Nöldeke, ZDMG XLII 888), p. 471. 5 שפט ist der Name שָׁפָט oder Rest eines Namens x om. div.) + שפט. Das Appellativ שֹׁפֵט ist es nicht, da es als solches ır dem ersten Namen der Reihe stände, vgl. ZZ. 4, 6, 7. — In זיבי ist ם viell. Pluralendung (es findet sich auch זיבק und f. זיבקת), ie in מגנם (neben dem häufigeren מגן Mago), עכברם u. a., vgl. Hoffm., ıön. Inschr., p. 16. 6 זבח „Opferpriester", abhängig von בעת. — בעלשי s. zu 25. — חנא, Hanno, Kurzform von חַן + nom. div. z. B. ›n חנבעל, vgl. Ephem. II, p. 10f. 7 שמר מחצב wohl „Steinbruchs-spektor", gleichfalls von בעת abhängig. Die Stellung dieses Beamten ar bei Bauten von Wichtigkeit.

57 1 בעל חמן, s. zu 54. — חנא, s. 56, 6. 2 אדנבעל wie אֲדֹנִיָּהוּ, Transkr. s. NE, p. 208 s. v. — גרעשתרת s. zu 24 und 59, 2. 3 קלא יְבָרְכ׳. Das Suff. 3 sing. m. wie f. wird im Punischen beim Nomen n Singular und beim Verb א geschrieben, s. auch zu 54, 6.

58 1 בעשמם = בעלשמם, wie auch bei den Nabatäern בעשמין für בעלשמ, vgl. NE, p. 153 e; Assimilation des ל an einen Sonnenbuch-

59 b. *Pauli Gerrei* (Santuiaci). An der Basis einer niedrigen kupfernen Säule, die nach der Inschrift als Altar diente. Aus der ersten Hälfte des 2. Jahrh.'s. Gefunden 1861; jetzt im Turiner Museum. CIS I, 143; NE, Taf. X, 4.

[1] *Cleon · salari(us) · soc(iorum) · s(ervus) · Aescolapio · Merre · donum · dedit · lubens* [2] *merito · merente*

[1] Ἀσκληπίῳ Μηρρη ἀνάθεμα βωμὸν ἔστη[2]σε Κλέων ὁ ἐπὶ τῶν ἁλῶν κατὰ πρόσταγμα.

[1] לאדן לאשמן מארח מזבח נחשת משקל לטרם מאת ו⩚ אש נדר
אכלין שחסגם אש בממלהת שמ[ע] [2] [ק]לא רפיא בשת שפטם
חמלכת ועבדאשמן בן חמלך

---

staben. — אִי נֵצִם = Ἱεράκων νῆσος Ptolem., Geogr. I (ed. Müller), p. 387. Transkr. *Enosin* Plin., Hist. nat. III, 13; viell. entstellt, vgl. Müller zu Ptolem. l. c. Jetzt San Pietro. באינצם ist ein Epitheton des Gottes, s. zu 31, 2. — חנוטם, Bed. ungewiß; viell. von χωνευτός, das in der LXX für מַסֵּכָה gebraucht wird (vgl. Hatch-Redpath, Concord. s. v.). Zur Weihung zweier Stelen etc. s. 53. — In בעלחנא ist חנא wahrsch., anders als bei רעמחנא in 46, Perf. von חנן c. suff. 3 sing. m. 2 ש Part. relat. beim Nomen, doch vereinzelt auch beim Satze für das häufigere אש. שבדמלקרת, wohl „Sklave des Bodm.". Seine eigenen Vorfahren nennt er nicht, s. zu 54.

59 1 Die Bedeutung von מארח ist ungewiß. Da es ein Epitheton eines Heilgottes ist, so ist es viell. als Part. Iphil von רָוַח zu erklären, „der Linderung Gewährende". — לטרם pl. von λίτρα. — אכלין = Κλέων mit prosth. א. — שחסגם, viell. „Sklave des חסגם", s. zu 58, 2. Nach Hoffmann, ZA IX (1896), p. 238 = *seruus sociorum* (*seruussoġoġum*). — ממלהת = ממלחת „Saline". 2 רפיא von רפא mit Übergang in ל״ה, c. suff. — Das Jahr ist wohl nach einheimischen, nicht karthagischen Sufeten bestimmt. — חמלכת aus אח־מלכת, vgl. חירם. Wenn מלכת fem. von מלך und Bezeichnung für eine Göttin sein sollte, dann hätte man אח־מלכת als st. constr. „Bruder der Mlkt" aufzufassen. Aber מלכת ist hier viell. eine lautliche Abschwächung von מלקרת, vgl. Μάλικα · τὸν Ἡρακλέα, Ἀμαθούσιοι, Hesych s. v.; Schröder, p. 100f.; Hoffmann, ZA IX (1896), p. 328 und hier zu 72. Transkriptionen von חמלכת sind *Himilco, Imilcho*, Ἰμίλκων, Ἰμίλκας etc., vgl. NE, p. 276 s. v. und Schröder, p. 104, n. 6. — בן ist viell. בְּנֵ zu lesen, so daß die beiden Sufeten Brüder waren. Vgl. auch 69, 5f. und Μύττυνος καὶ Γεράσταρτος τοῦ Ἀβδηλίμου δικασταί (in Tyrus) Jos. c. Ap. I, 157.

c. *Nora* (Pula). Vielleicht aus dem 6. Jahrh. Gefunden 1773; 60
jetzt im Museum zu Cagliari. CIS I, 144; NE, Taf. II, 3.

[1][מצ][2]בת רש ש[3]נגד שהא [4]בשרדן ש[5]למה אש ל[6]נצבא מ[7]לכתן בן
ר[8]ש בן נגד [9]לפסי

d. *Tharros*. α. Befand sich ursprünglich an einem Felsen in der 61
dortigen Nekropole, später losgelöst, jetzt in Privatbesitz in Lecco. CIS I, 154.

[1]בדאשמן בן [2]פתחא בן [3]מהרבעל [4]הספר

β. Auf einem 1870 gefundenen Grabsteine. Jetzt im Museum von 62
Sassari. CIS I, 158.

[1]קבר בעל[2]אזבל אש[3]ת אורבע[4]ל בן מקם

Der Opfertarif von Marseille. Er wurde 1845 in Marseille gefunden, 63
doch ist er jedenfalls in Karthago hergestellt. Der Stein ist schon im Altertum nach Marseille gelangt, es ist aber ungewiß, ob er für einen dortigen Tempel hingebracht, oder ob er in Karthago als Ballast auf ein Schiff genommen und in Marseille ans Ufer geworfen wurde. Nur etwa 3/4 erhalten, doch läßt sich das Fehlende fast ganz nach parallelen in Karthago gefundenen Texten ergänzen. Etwa aus dem 3. Jahrh. Jetzt im Museum zu Marseille. CIS I, 165; NE, Taf. XI.

---

60 2 רש viell. ראש als Name. — Hier wird das Verhältnis des Sohnes zum Vater durch ש bezeichnet, vgl. Z. 8. Die Namen רש und נָגִד „Haupt Häuptlings" sind wohl nicht zufällig zusammengetroffen. 3 ש hier als pron. relat. neben אש in Z. 5, „der in Sardinien wohnt", s. zu 39, 2. 4 שלמה hat noch das alte Suffix ה, das den Relativsatz אש לנצבא, der sich auf מצבת bezieht, antizipiert: „es vollendete (oder bezahlte?), was zu ihrer Aufstellung gehörte". In damaliger Zeit schrieb man also das suff. 3 sing. masc. ה, fem. א (wie im Mandäischen, vgl. NÖLDEKE, Mand. Gram., p. 68 f.). 6 מלכתן = מלכ־יתן, vgl. auch die Transkriptionen *Milcato*, *Milchato* NE, s. v. und Πυμάτων = פמיתן in 18, das freilich aus Πυμιάτων verderbt sein kann. 9 לפסי ein nom. gentilicium.

61 2 פתחא, Kurzform eines Namens פתח + nom. div. vgl. פְּתַחְיָה.

62 1 בעל־אזבל s. zu 22, 4. 2 אור־בעל für עורבעל s. zu 20, 3. 4 מַקָּם ähnliche Kurzform wie hebr. יָקִים, vgl. auch den Namen מקמו NE, p. 316.

[1]בת בעלצפן בע[ת המש]אתת אש טנ[א האשם אש על המשא]תת
עת [ר חלצ]בעל השפט בן בדתנת בן בד[אשמן וחלצבעל] [2]השפט
בן בדאשמן בן חלצבעל וח[ברנם] [3]באלף כלל אם צועת אם
שלם כלל לכהנם כסף עשרת ר־ באחד ובכלל יכן לם עלת פן
המשאת ז ש[אר משקל שלש מאת III א] [4]ובצועת קצרת ויצלת
וכן הערת והשלבם והפעמם ואחרי השאר לבעל הזבח [5]בעגל
אש קרני למבמחסר באטוממטא אם באיל כלל אם צו[עת] אם שלם
כלל לכהנם כסף חמשת II[I II] באחד ובכלל יכן לם על[[6]ת פן
המשאת ז משקל מאת וחמשם א33 ר־ ובצועת קצרת ויצלת וכן
הערת והשלבם והפע[מם ואחרי השאר לבעל הזבח] [7]ביבל אם

63 1 Die Ergänzung zu בעלצפן ist nach den Zeichenresten wahrscheinlich, vgl. 40. — Die Lesung בעת המשאתת ist durch 66, 1 gesichert. Für בעת erfordert der Zusammenhang die Bedeutung „Tarif“; etymologisch noch nicht befriedigend erklärt. In משאתת ist die Pluralendung an den Sing. משאת (= מַשְׂאֵת „Abgabe“) herangetreten, wie vereinzelt im Hebräischen (vgl. § 87 k) und gewöhnlich im Äthiopischen. — טְנָא הָאִשְׁם. — עֵת gibt hier ebensowenig wie בעת in 56, 4 das offizielle Datum an, da sonst שת stände. Auch wäre wohl den Namen der Sufeten nicht noch וחברנם beigefügt. Dieses bedeutet „und ihr Kollegium, Beirat“ (חֶבֶר) oder „und ihre Kollegen, Beisitzer“ (חָבֵר). Es war viell. ein Ausschuß aus der γερουσία. Über die Verfassung in Karthago vgl. MELTZER, Geschichte der Karthager II, p. 16ff. — חִלֵּץ־בעל „Baal errettete“, oder „befreite“. — בדתנת s. zu 8 und 45. 2 Die Bestimmungen Z. 3ff. vgl. mit Lev. 1ff. 3 „beim Rind“. Drei Arten des Opfers: כָּלִל — צועת (nach äthiop. צוע „rufen, anrufen“ als „Bittopfer“ erklärt) — שְׁלָם כָּלִל. — Zu אִם־אִם beim zweiten und dritten Gliede vgl. 7, 7. Mit כֶּסֶף sind wohl שְׁקָלִם gemeint, vgl. Gen. 20, 16; 37, 28 und Ges. s. v. כֶּסֶף am Ende. — עלת פן = עַל פְּנֵי „über diese Abgabe hinaus Fleisch ....“ Auch hierbei ist wohl das Gewicht in שקלם angegeben, vgl. Num. 7, 13a. 4 קצרת (pl.) nach PRAETORIUS, ZDMG LX (1906), p. 165 = jüd.-aram. קַרְצוּלָא, hebr. קַרְסֹל „Knöchel“. — יצלת wahrsch. = אַצִּילוֹת „Gelenke“. — וְכֵן. — ערת = עוֹר. — שלבם hängt viell. mit syr. תַּרְבָּא „Fett“ zusammen. — פעמם s. zu 12, 6. — אַחֲרִי s. zu 16, 9. 5 „beim Kalb, dessen Hörner noch im Fehlen sind“. קרני, zum Suffix vgl. 54, 6 Anm. ל+מ+ב+מחסר s. zu 23, 2. Die Bedeutung von באטוממטא ist ungewiß; viell. griechisches oder berberisches Wort. — איל ist wohl אַיִל. 7 „beim Widder

בעז כלל אם צועת אם שלם כלל לכהנם כסף שקל ו זר וו באחד
ובצועת יכ[ן] לם עלת פן המשאת ז קצרת] [8]ויצלת וכן הערת והשלבם
והפעמם ואחרי השאר לבעל הזבח [9]באמר אם בגדא אם בצרב
איל כלל אם צועת אם שלם כ[ל]ל לכהנם כסף רבע שלשת זר[וו
באחד ובצועת יכן לם על[[10]ת] פן המשאת ז קצרת ויצלת וכן הערת
והשלבם והפעמם ואחרי השאר לבעל [הזבח] [11][בצ]פר אננן אם
צץ שלם כל[ל] אם שצף אם חזת לכהנם כסף רבע שלשת זר וו באחד
וכן הש[אר לבעל הזבח] [12][ע]ל צפר אם קדמת קדשת אם זבח
צד אם זבח שמן לכהנם כסף א[גרת] ר- לבאחד --------
[13][ב]כל צועת אש יעמס פנת אלם יכן לכהנם קצרת ויצלת ו[ב]צועת

oder der Ziege". — זר ist eine kleinere Münzeinheit als שקל, viell. St. זער, vgl. λεπτόν. 9 „beim Lamm, oder beim Ziegenbock, oder beim Hirschkalb(?)". Zu אמר vgl. Ges. s. aram. אִמַּר. — נדא = גדי. — צרב nach NÖLDEKE, ZDMG XL (1886), p. 737 = syr. עֶרְבָּא „Schaf", danach viell. vorher אַיִל. 11 „beim Vogel". אננן wahrsch. „vom Gehege", vgl. גַּן, d. h. zahmer Vogel. Danach bezeichnet wohl צץ den wilden Vogel; es ist aber noch nicht etymologisch erklärt. Für hebr. צִיץ ist die Bed. „Flügel" ungewiß, und „Flügel" haben auch zahme Vögel. Andererseits wird צץ mit samarit. צוץ „junger Vogel, Kücken" (Onomatopöie) identifiziert (noch jetzt *ṣūṣ* im Libanon, vgl. LITTMANN, American Journal of Theology VIII (1904), p. 339f.). Aber dann bietet sich für צפר אננן keine passende Bedeutung. — שצף bis jetzt unerklärt; חזת wohl eine mit einem Auspicium verbundene Opferart. 12 Auffallend ist die Wiederholung von צפר. In 66, 9 fehlt es, dennoch ist es hier kaum versehentlich wiederholt, da dann אם unerklärlich wäre. Vielleicht werden in den mit ב eingeleiteten Sätzen Buß-, bezw. Bittopfer, in denen mit על Tempelabgaben behandelt. — קדמת קדשת „die heiligen Erstlinge", viell. die erste Brut (des Jahres?); dann Darbringung eines Teiles der Jagdbeute (צַיִד) und des von einem Vogel gewonnenen Fettes (שֶׁמֶן)? Mit קדמת קדשת können aber auch Früchte und Cerealien (בִּכּוּרִים), mit צד „Speisen" und mit שמן „Öl" gemeint sein. Jedenfalls bedeutet hier זבח nicht mehr „Schlachtopfer", sondern Opferabgabe im Allgemeinen, s. auch Z. 14f. — Die Ergänzung אגרת ist viell. richtig, vgl. אֲגוֹרַת כֶּסֶף I Sam. 2, 36, das mit der גֵּרָה, dem hebr. Obolus, dem 1/20 des Sekel (vgl. Ephem. II, p. 245), identifiziert wird. Z. 13 gehört wohl hinter Z. 11, vgl. 66. — עמס ist hier soviel wie נשא „darbringen"; יעמס ist

-------- 14 [ע]ל בלל ועל חלב ועל כל זבח אש
אדם לזבח במנח[ת] י[כן לכהנם] ------------ 15 בכל זבח
אש יזבח דל מקנא אם דל צפר בל יכן לכהנ[ם מנם] 16 כל
מֹזרח וכל שפח וכל מרזח אלם וכל אדמם אש יזבח ---------
17 האדמם המת משאת על זבח אחד כמדת שת בכתב[ת -------
18 [כ]ל משאת אש איבל שת בפס ז ונתן לפי הכתבת אש [כתב ----
האשם אש על המשאתת עת ר חלצבעל בן בדתנ[19 ת וחלצבעל בן
בדאשמן וחברנם 20 כל כהן אש יקח משאת בדץ לאש שת בפס
ז ונענ[שׁ ------] 21 [כ]ל בעל זבח אשׁ איבל יתן את כ---ל
המשאת אש ----

64 Der Stein wurde 1897 in *Avignon* gefunden, doch ist er viell. auch aus Karthago dorthin gebracht. Wahrsch. aus derselben Zeit. Jetzt im Museum zu Marseille. Vgl. LAMBERT und BERGER JA 1897 II, p. 485 ff. und BERGER, Rev. d'assyr. V, p. 1 ff. (Ephem. I, p. 17 f.)

1 קבר זיבקת הכהנת לרבת ----א בת 2 עבדאשמן בן בעליתן בן

pl. — פנת = לְפְנֵי, s. zu 5, 5. — אלם hat wohl auch hier singularische Bedeutung. 14 בלל, viell. das mit Öl gemischte Gebäck, vgl. Ex. 29, 2, 40 u. and. Dann wohl חָלָב und חֵלֶב, wenn nicht das zweite ועל חלב nur eine versehentliche Wiederholung ist, vgl. 66, 10. — אש אָדָם לִזְבֹּחַ vgl. § 114 h ff. — במנחת „als מִנְחָה" oder mit יכן zu verbinden, vgl. ובכלל, ובצועת Z. 3 ff. 15 דל מקנא „arm an Vieh". — מנם (nach 66,6 ergänzt) wahrsch. „Dinge" (s. zu 6, 5), ne-rien; es könnte aber auch מנ־נם „von ihnen" sein. Mit dem aram. מנדעם „etwas" hat es nichts zu tun. 16 Bisher handelte es sich um einzelne Opferer; in Z. 16 f. ist von Vereinigungen die Rede. Sie sollen als Einheit angesehen werden und nur wie eine einzelne Person zahlen. מזרח gehört wohl zu אזרח und mag etwas wie Clan bedeuten (vgl. Ephem. I, p. 47 f.), שפח ist mit משפחה zu verbinden und über מרזח אלם, den zu Ehren eines Gottes gefeierten θίασος, s. zu 52, 1. — „und alle Leute, die [éin Opfer] darbringen, diese Leute [zahlen] die Abgabe für éin Opfer gemäß dem, was festgesetzt ist in dem Texte". 18 איבל = אִי בַל. — פס „Tafel" auch neuhebr. — וְנִתַּן. 20 בדץ unerklärt, etwas wie „überschreitend", „abweichend von".

64 1 זיבקת s. zu 56, 5. — Schade, daß gerade der Name der Göttin zerstört ist. 2 Die Priesterin war verheiratet, vgl. auch 90

עבדאשמן אשת 3בעלחנא מ̇ק[ם] אל[ם] בן עבדמלקרת בן 4חמלכת
בן עבדאשמן אבל לפתח

D. Aus Spanien.

Auf einer oben zugespitzten Grabstele, die vor einigen Jahren in 65
Villaricos an der Mündung des Rio Almanzora südlich von Cartagena gefunden wurde, vgl. Ephem. II, p. 186.

1קבר 2גרעש3תרת בן 4בעלפלם

E. Aus Karthago.

Die bis jetzt in Karthago gefundenen Inschriften gehören bis auf geringe Ausnahmen dem 4.—2. Jahrh. v. Chr. an.

a. Gefunden 1858; jetzt im British Museum. CIS I, 167; NE, 66
Taf. XII, 1.

1בעת המשאתת אש טנא [האשם אש על המשאתת] 2[באלף
כללם אם צועת וכן הע]רת לכהנם ותברת לבעל הזבח --------
3[בעגל כללם אם צועת וכן ה]ערת לכהנם ותברת לבעל הזבח
א------- 4[ביבל אם בעז כללם אם] צועת וכן ערת העזם
לכהנם וכן האשל]בם והפעמם ------- 5[באמר אם בגדא אם
ב]צרב איל כללם אם צועת וכן הערת לכה[נם] ------- 6[בכל
זבח אש יזב]ח דל מקנא בל יכן לכהן מנם 7[בצפר אגנן אם]

---

und Ephem. II, p. 173. 3 מקם אלם findet sich häufig als Titel in punischen Texten und bezeichnet wahrsch. eine priesterliche Stellung. Nach der neupun. Schreibung מיקם (vgl. NE, p. 362) hat man wohl מְקִים zu lesen; „den Gott, d. h. seine Statue, aufstellend"? 4 אֵבַל לִפְתֹּחַ „nicht (ist es erlaubt) zu öffnen", vgl. § 114 l.

65 בעל־פְּלַם vgl. Prov. 5, 21.

66 Fragment einer kürzeren Fassung von 63 mit einigen Abweichungen. Andere Fragmente aus Karthago: CIS I, 168—170. 2 כללם plur.; viell. ist שלם כלל, das hier fehlt, mit eingeschlossen. — תברת Bedeut. und Etym. unbekannt; viell. St. ברה. Abweichend von 63, 3f. soll das Fell den Priestern gehören. Vielleicht sollte dafür der Geldbetrag ein geringerer sein oder ganz wegfallen. 4 האשלבם s. zu אשנם in 18, 3. 8 בנת wohl nur Verschreibung für פנת.

בצץ כסף זר וו על אחד 8[בכל צועת א]ש יעמס בנת אלם כן לכהן
קצרת ו[יצלת------- 9[על כל קדמת] קדשת ועל זבח צד ועל
זבח שמן----------- 10[על בלל ו]על חלב ועל זבח במנחת
ועל [כל זבח אש אדם לזבח] ----- 11[כל משאת אש] איבל
שת בפס ז ונת[ן --------------

67 b. Gefunden 1872, später abhanden gekommen. CIS I, 166; NE, Taf. XIII, 1.

B.		A.
ים הארבעי	1	---------------------
שת פר יא הקדש ---------	2	בל[ל ------------------
הקדש בחדרת ולחם קט[רת --	3	קדמת-----------------
הקדשת יכן הלחם הא ורב---	4	----------תד לסוית עלת
ותין יא לבן לקחת תשקד ---	5	---------ת אש כן יא ומת
וקטרת לבנת דקת שבע כמ --	6	--------- בבוץ ומכסא תת
ים החמשי	7	----------- בלל וקדמת
לשת עלת החדרת נפת ע----	8	
בנם מאתם וכם-----------	9	
ט חמשת----------------	10	

67 Bruchstück einer Verordnung über Darbringungen in einem Tempel, während der einzelnen Tage eines Festes, das mindestens 5 Tage dauerte. A 2 f. בלל und קדמת s. zu 63, 14, 12. 4 סוית viell. s. v. w. סוּת oder מַסְוֶה. 5 ת viell. zu זַת zu ergänzen, coll. „Oliven", vgl. תין in B 5. — יא wohl „schön" (= יאה). — מַח „fett, saftig". 6 מכסא = מִכְסֶה, dahinter viell. תח[ת]. B 2 שת vgl. Ges. s. שִׁיתַ. — פר vgl. 7, 12. — הקדש Subst. oder Adj. mit dem Artikel. 3 חדרת (vgl. auch 55; 72) ist wohl das Adyton. — לחם קטרת der Weihrauch war wohl geformt. 5 תין coll. „Feigen" (תְּאֵנָה). — לבן; in Jerušalmi Terumoth ed. Krotoschin f. 43 a werden neben תאינים שחורות auch לבנות genannt. — לָקַחַת תְּשְׁקֹד. 6 לבנת entweder לְבָנָה als Attribut zu קטרת oder לְבֹנָה asyndetisch angefügt. — דַּקַּת = דַּקָּה vgl. Lev. 16, 12. 7 לָשֶׁת, Inf. von שִׁית; weiterhin wohl נֹפֶת. 8 בנם entweder = בָּהֶם vgl. 7, 9, oder בָּנִם: viell. 200 Knaben zu einem Aufzuge; s. auch zu 29 B, 9.

c. Seit 1871 bekannt; jetzt im British Museum. CIS I, 175; 68
NE, Taf. XIV, 1.

1 חדש ופעל אית הממבח ז דל פעמם עשרת האשם אש על המקדשם
אש כן בשת ש---------- 2 נרסכן וגרעשתרת בן יחנבעל בן
עזרבעל בן שפט ובדעשתרת בן --------------

d. 1898 gefunden; jetzt im Musée St. Louis de Carthage. Vgl. 69
Ephem. I, p. 17ff., 301 f.; Abbildung auf p. 57, 1.

1 לרבת לעשתרת ולתנת בלבנן מקדשם חדשם כם כל אש בנ----
2 והחרטית אש במקדשם אל ודל מלכת החרץ ודל כל מנם א[ש----
3 ודל כל מנם במאזנם המקדשם אל ודל העלם אש על פן המקדש]ם אל--
4 אש יבא עלת החרז שמקדשם אל כם שחגר השמרת להר הא ---

---

68 חדש ופעל vgl. 56, 1. — מטבח „Schlachtstätte“, vgl. Ges. s. טבח. — דל פעמם „baufällig an den Füßen“ s. zu 12, 7, oder nach G. Hoffmann „baufällig zum zweiten Mal“, vgl. Ephem. I, p. 22 Anm. — „die über die Heiligtümer eingesetzten Dezemviren“, vgl. 63, 1. 2 נרסכן s. zu 50. — יחנבעל, häufiger ist das Nomen + בעל : חנבעל. Das Jahr scheint hier nach drei Sufeten bestimmt zu sein.

69 1 לרבת wohl plur. — Aus dieser Stelle geht hervor, daß ʿAštart und Tanit in Karthago auseinandergehalten wurden. — לבנן ist wahrsch. nicht der Berg im Mutterlande, sondern eine Erhöhung in der Nähe Karthagos, die den Namen (Mont-Blanc) wegen der weißen Farbe des Gesteins erhalten haben mag. — כְּמ כָל־אש, vgl. כמ אש in 5, 7 u. a. — בנ entweder בְּנְ oder zu בנם „in ihnen“ zu ergänzen. 2 והחרטית wahrsch. gemeißelte Gegenstände. — דל wohl in derselben Bedeutung wie in 68: „und das Beschädigte vom (am) Goldzeug (auch hier מלכת = מלאכת) und das Beschädigte von allen Gegenständen (s. zu 6, 5), wel[che in diesen Heiligtümern . . . . .]“. 3 מאזנם Bed. unsicher, auch zweifelhaft, ob vom St. אזן, oder ob נם Suffix ist, vgl. Ephem. I, p. 242 und Praetorius, ZDMG LX (1906), p. 166. — עלם wohl von עלה; „Treppe“? 4 יבא bezieht sich viell. auf עלם. — חרז ist wahrsch. חָרוּז und bedeutet irgend etwas, das aus aneinandergereihten Gegenständen bestand. — שמקדשם, auch hier steht ש als part. rel. beim Nomen, אש beim Satze. — כְּמ ש „sowie von“. — חגר השמרת viell. „Mauer, Zaun (arab., assyr.) um den Wachtturm“, oder „Dornhecke“

אדרנם ועד צערנם למבירח חיר שפטם עֹבדמלקרת ו----

שפטם שפט וחנא בן אדנבעל ורב עבדמלקרת בן מנן בן[----בעלי]

7 תן בן עבדלאי בן בעליתן בן אשמנפלם ועבדארש בן עבד[------ב]

8 ץ עבדמלקרת הרב ורב כהנם עזרבעל בן שפט רב כה[נם ---- בן בע]

9 לשלך רב כהנם ובעל חרש עכברם הפלם בן חנבעל

70 e. Auf einem kleinen Goldmedaillon, das 1894 in einem Grabe gefunden wurde. Jetzt im Musée St. Louis de Carthage. Vgl. NE, p. 171 f., 177 f., 429 und Taf. II, 2.

1 לעשתר 2 ת לפגמלין 3 ידעמלך בן 4 פדי חלץ 5 אש חלץ 6 פגמלין

71 f. Seit 1881 bekannt; jetzt im Museum zu Turin. CIS I, 176.

נדר עבדך מלכיתן השפט בן מהרבעל השפט

72 g. Seit 1871 bekannt. Wurde 1873 auf die Wiener Weltausstellung gesandt und ist seither verschwunden. CIS I, 177; NE, Taf. XII, 4.

לרבת לאמא ולרבת לבעלת החדרת אש פעל חמלר בן בעלחנא

(vgl. שָׁמִיר). Mit הר הא ist wohl לבנן gemeint. 5 „das Große wie das Kleine an ihnen". — למב „von an", s. zu 23, 2. 6 י scheint der Rest eines Monatsnamens zu sein, parallel חיר in Z. 5. Auch hier waren die Sufeten viell. Brüder, s. zu 59, 2. — שפט vgl. 56, 5. — ורב „und als Rab war", s. zu 15. 7 In עבדלאי ist אי wohl eine Koseendung, wenn nicht לאי für יאל verschrieben ist, s. zu 56, 4. — אשמנפלם s. zu 65. — Man kann ועבד ארש lesen, worin עבד eine Beamtenbezeichnung wäre, oder עבדארש als Namen auffassen, vgl. Ephem. I, p. 301. 9 בעל חרש vgl. רב חרש in 28. — עכברם s. zu 56, 5. — פלם wohl librator, Nivellierer.

70 פגמלין gibt das zu den Puniern zurückgewanderte Πυγμαλίων (s. zu 43) wieder. Das wäre an sich nicht auffällig, wenn die Schrift des Medaillons nicht sehr alt wäre. — ידעמלך vgl. יְדַעְיָה. — פדי Kurzform eines Namens (פד(ה + nom. div., vgl. פְּדָיָה. — אש חלץ wahrsch. „den errettete"; die Form des ersten חלץ ist ungewiß.

72 אמא, zweifelhaft, welche Form es ist, doch bezeichnet es jedenfalls eine Muttergöttin. Hesych vermerkt ᾿Αμμάς als Epitheton der Demeter (᾿Αμμάς · ἡ τροφὸς ᾿Αρτέμιδος ...... καὶ ἡ Δημήτηρ, Lex.

h. Um 1860 gefunden; jetzt im British Museum. CIS I, 178; 73
NE, Taf. XIII, 2.

[נ]דר · בעלשלך בן עכבר על בנם תשמע קלא תברכא

i. Im Musée St. Louis de Carthage. CIS I, 184. 74

[1]לרבת לתנת · פן בעל [2]ולאדן לבעל חמן [3]אש נדר חמלכת בן
[4]עבדמלקרת בן ית[5]נצד בן עבדמלקרת [6]בן מהרבעל

k. Gefunden 1831 (od. 1832). Jetzt im Museum zu Kopenhagen. 75
CIS I, 199; NE, Taf. XIV, 3.

[1]לרבת לתנת פן בע[2]ל ולאדן לבעל חמן [3]אש נדר עבדמלקר[4]ת
השפט בן בדמל[5]קרת בן חנא

l. Gehört zu den Steinen, die von Pricot de Sainte-Marie 76
1874—1875 in Karthago gefunden wurden (2170 an Zahl), die aber auf dem Transporte nach Frankreich im Hafen von Toulon infolge einer Explosion auf dem Schiffe untergingen (CIS I, p. 279, NE, p. 106). Von allen sind Abklatsche vorhanden, auch wurde ein Teil gehoben. CIS I, 264.

[1]לרבת לתנת פן בעל ו[2]לאדן לבעל חמן אש נ[3]דר עבדמלכת בן
אשתר[4]תיתן אש בעם בת מלקרת

---

ed. Schmidt, s. v.). Im Jahre 396 soll auch, um die Plünderung der Tempel der Demeter und der Kore durch karthagische Truppen in Syrakus zu sühnen, der Kult dieser Göttinnen in Karthago eingeführt worden sein, vgl. Meltzer, Geschichte der Karthager I, pp. 298, 303 (Diod. Sic. XIV, 77). Wenn nun חדרת eine unterirdische Grotte sein sollte (vgl. 55, 1), so könnte die בעלת החדרת Persephone sein. Doch findet sich אם auch als Epitheton der 'Aštart und der Tanit. — חמלך, eine Nebenform von חמלכת bezw. חמלקרת, s. zu 59, 2; schwerlich eine bloß graphische Abkürzung von חמלקרת.

73 עכבר vgl. 69, 9. — בנם ohne Suffix.

74 לרבת — לאדן, s. zu 5, 2. — תנת s. zu 45. — פן בעל „Antlitz, Manifestation des Baal" auf Tanit bezogen (vgl. שם בעל als Attribut der Astarte in 7, 18), oder ein Ortsname, vgl. פְּנוּאֵל, Θεοῦ πρόσωπον. — בעל חמן s. zu 54. — חמלכת s. zu 59, 2. — יתנ־צד s. zu 39.

76 אשתרתיתן = עשת', vgl. בעלתיתן in 19. — עם hier wahrsch. „Personal".

77 m. Vgl. l. Jetzt in der Bibliothèque Nationale zu Paris. CIS I, 198.

1 לרבת לתנת פן בעל 2 ולאדן לבעל חמן 3 אש נדר מגן על אדנ 4 בעל
נצב מלכת 5 במצרם

78 n. Vgl. l; jetzt ebenda. CIS I, 236.

1 [ל]רבת לתנת פן בעל ו 2 לאדן לבעל חמן אש נ 3 דר עכברם עבד
עב 4 דמלקרת בן בעליתן 5 הרב בן עבדצד

79 o. Vgl. l. — CIS I, 250.

1 לרבת לתנת פן בעל ו 2 לאדן לבעל חמן אש נד 3 ר חמלכת בן בעלחנא
בן. 4 בדבשתרת בן יתנמלך 5 עבד בת מלכעשתרת

80 p. Vgl. l. — CIS I, 221.

1 [ל]רבת לתמת 2 [פ]ן בעל ולאד 3 ן לבחלמן אש 4 נעדר חתלת בת
5 חנא אשפט בן 6 עזמלך אשפט

81 q. Jetzt in Tunis. CIS I, 228.

1 לרבת לתנת פן בעל ו 2 לאדן לבעל חמן אש נדר 3 ארשת בת השפט
אדנב 4 [על]

---

77 נצב מלכת במצרם ist wohl nicht im Sinne von נצב מלכבעל (s. zu 54) aufzufassen, da es sonst am Anfange oder vor אש נדר stände. Es ist wahrsch. ein Epitheton zu אדנבעל und Beamtenbezeichnung (נְצִיב). מלכת ist vermutlich eine Göttin, deren Kult in Ägypten eingeführt war, vgl. Ephem. II, p. 169.

78 עכברם s. zu 56, 5; 69, 9. Der עבד nennt nicht seine Ascendenten, s. zu 54.

79 בעלחנא s. zu 58, 1. — בדבשתרת Verschreibung; über Errata in Inschriften vgl. NE, p. 128 f. — Himilco (s. zu 59, 2) stand als Freier in Diensten des Tempels des Malakh-ʿAštart (s. zu 13). Er war kein Sklave, da er als solcher nicht seine Vorfahren genannt hätte.

80 1 תמת ist nur ein Schreibfehler, ebenso wie לבחלמן. 4 נעדר = נֶדְרָה; in jüngeren punischen Texten steht ע oft zur Bezeichnung des a, vgl. NE, p. 390. — חתלת = אחת־אלת, Pendant zu חִיאֵל. 5 אשפט, die Abschwächung der Laryngale traf auch den Artikel, doch findet sich im Punischen ה für diesen bis in die späteste Zeit.

1

2

82 r. Seit 1870 bekannt; jetzt viell. in Tunis. NE, p. 431, 11; Taf. XII, 3. C.I.S. 2016

1 לרבת לתנת פן בעל ולאד2ן לבעל חמן אש נדר אדנב3על בן בעליתן בן עבדאשמ4[ן] בן גרעשתרת כ שמע קלא

83 s. Desgleichen. NE, p. 431, 13; Taf. XII, 2. C.I.

1 לרבת לתנת פן בעל ולא2[דן] לבעל חמן אש נדר3א [מ]תנבעל אשת עבדמ4לקרת בן בעלחנא בן 5בדעשתרת כ שמא קלא 6יברכא

84 t. Wurde 1867 auf die Pariser Weltausstellung gesandt und ist nachher verschwunden. CIS I, 180; NE, Taf. XIII, 4.

1 לרבת לתנת פן בעל ו2לאדן לבעל חמן אש נד3ר עזרבעל בן חנא בן עז4רבעל בן בעליתן כ שמא 5קלא תברכא

85 u. Auf einem Bleitäfelchen, das um 1898 zusammengerollt in einem Grabe gefunden wurde. Jetzt im Musée St. Louis de Carthage. Ephem. I, p. 26ff., 174ff., 302f.; II, p. 61. Abbildung auf p. 57, 2.

1 רבת חות אלת מלכת שיסכ̣א 2 אתך אנכי מצלח אית אמע[ש]תרת

---

81 ארשת zu ארש oder ארש, vgl. auch das n. pr. m. ארש. — Die Stellung von השפט ist ungewöhnlich, vgl. NE, p. 136.

83 מַתַּנְבַּעַל häufiger Name; männlich und weiblich. Transkriptionen s. NE, p. 319. — שמא = שְׁמַע.

84 Die Schlußformel bezieht sich nur auf תנת.

85 Gehört zu den sogen. *tabellae devotionum*, durch die man Gegner den Unterirdischen weihte. Die Täfelchen wurden zusammengerollt in Gräber geschoben, um sie den Adressaten näher zu bringen. Zahlreiche Bleitafeln dieser Art wurden mit griechischen Inschriften gefunden; vgl. Rich. WÜNSCH, Defixionum tabellae Atticae (Appendix zum CIA), 1897 und Sethianische Verfluchungstafeln aus Rom, 1897. 1 Mit den Bezeichnungen רבת bis מלכת ist wahrsch. eine Unterweltsgöttin gemeint. חות mag der Name sein und könnte mit חַוָּה zusammenhängen. Die ursprüngliche Bedeutung ist viell. „Schlange". Die übrigen Wörter sind wohl Epitheta: Herrin, Göttin, Königin. — Der vorletzte Buchstabe in שיסכ־א ist unsicher, daher ist es zweifelhaft, ob darin סכר (= זכר, vgl. 12, 6) oder יסך (= נסך, vgl. יתן in 7, 18) enthalten ist. 2 אתך, St. תכך, „ich binde"; entspricht καταδῶ in den griech.

[3]ואית עמרת ואית כל [אש?] אש לא כא [4]עֹלצא עלתי בכספאברחת שׂלם [5]-- אם אית כל אדם אש עלץ עלתי [6]---ת הכסף ז כמ־ תיסך אעפרת

v. Gefunden 1899; jetzt ebenda. Ephem. I, p. 38. 86

[1]קבר בדעֹשתרת [2]בן עזמלך בן עבדמ[3]לקרת בִן גרסכן

w. Gefunden 1904; jetzt ebenda. Ephem. II, p. 178, P. 87

[1]קבר בעלחנא בן בדע[2]שתרת בן גרמלקרת [3]בן בדמלקרת מקם אלם

x. Gefunden 1899; jetzt ebenda. Ephem. I, p. 163, C. 88

[1]קבר ערשת בת פלאסר בן [2]עבדאסר אשת עבדא[3]שמן בן חמלכת

y. Gefunden 1903; jetzt ebenda. Ephem. II, p. 174, F. 89



קבר שבלת סחרת הקרת

Texten. Es ist die magische Bindung des Gegners. — אנכי s. zu 5, 1. — מַצְלִחַ, der Name des Schreibers. 3 עמרת ist wahrsch. ein zweiter Frauenname, vgl. עָמְרִי. — Unter כל ist zwischen den Zeilen אש nachgetragen, und es ist zweifelhaft, in welche Zeile es hineingehört. Viell. zu Z. 3 zu ziehen: „und jeder-mann, der ihr angehört". Vgl. auch Ephem. I, p. 175. — Vor כא steht ein Spatium; כא = כִּי, wie auch sonst im Punischen. 4 עלץ עלת „frohlocken über", oder viell. עלץ für אלץ „bedrücken". Die Deutung des Folgenden ist sehr unsicher. Viell. ist אש hinter בכסף zu schieben: „mit Hilfe des Geldes, das אברחת bezahlt hat"; doch auch möglich, daß darin רחת צלמת „die Geister der Finsternis" enthalten ist. 5 אִם „oder" s. zu 7, 7. 6 יסך = נסך als Nominalform, oder viell. mit ת zu einer Verbalform zu verbinden (Imperf. Niphal?). Der Artikel א bei עֹפֶרֶת wurde wahrsch. durch das ע veranlaßt, denn כסף hat ה. Das fahle, kalte Blei, das zu diesen Fluchtafeln verwandt wurde, sollte sympathetisch wirken.

87 מקם אלם s. zu 64, 3.

90 z. Gefunden 1905; jetzt ebenda. Ephem. II, p. 172, B.

[1]קבער צפנבעל הכהנת בת עזרבעל [2]בן מגן בן בדעשתרת אשת חנא השפט [3]רב כהנם בן עבדמלקרת השפט רב כ[4]הנם מקם אלם מתרח עשתרני

F. Aus dem übrigen Nordafrika.

a. *Hadrumetum* (Susa). Die folgenden zwei Inschriften wurden 1867 gefunden; jetzt im Besitze J. Euting's in Straßburg. Aus dem 2.—1. Jahrh. v. Chr.

91 α. NE, p. 432, b, 1; Taf. XIV, 7.

[1]לרבת לתנת פנע בעל [2]ולאדן לבעל הבן אש [3]נדר מגן בן אנתחן

92 β. NE, p. 432, b, 3; Taf. XV, 2.

[1]לאדן לבעל חמן [נצ]ב [2]מלכבעל אזרם אש נד[3]ר בעלשלך בן עזרבעל [4]בן מתר כ שמא קל יב[5]רכא

93 b. *Thugga.* Punisch-berberische Bilinguis. Wurde 1631 an einem dortigen Mausoleum entdeckt; jetzt in London. Vgl. SCHRÖDER, p. 257 f.; RENAN, JA 1874 I, p. 553 f. — NE, Taf. IX, 1.

[1][מ]צבת · שאטבן · בן · יפמטת : בן · פלו [2]הבנם · שאבנם [ע]בארש ·

---

88 ערשת = ארשת s. 81. — פלאסר = *Φιλόσιρις.

89 שִׁבֹּלֶת Spicula. — סחרת bezeichnet einen ambulanten Beruf, viell. priesterlichen Charakters, da die Verstorbene in der Priesternekropole beigesetzt wurde. סחרת הקרת „Stadt-סחרת".

90 1 קבער wurde viell. קֶבֶר gesprochen, s. zu 80, 4. — צפנבעל, Sophoniba, vgl. צְפַנְיָה Σοφονίας. 2 אשת s. zu 64, 2. — Es ist beachtenswert, daß der Sufet zugleich Oberpriester war. 4 מתרח עשתרני ist noch unerklärt.

91 פנע = פְּנֵ. — הבן = חמן; s. auch zu 7, 5. — In אנתחן ist viell. ענת enthalten, s. zu 35.

92 1 נצב מלכבעל s. zu 54. 2 אזרם s. zu 7, 3. 4 שמא = שָׁמֵעַ.

93 1 מצבת hier ein Grabbau. Das Genetivverhältnis wird hier nur bei בן durch den st. constr. ausgedrückt, sonst durch ש umschrieben. Die Namen sind zum größten Teil numidisch. 2 הַבֹּנִם שֶׁאֲבָנִם. —

בן עבדשתרת '[3]זמר • בן אטבן • בן • יפמטת • בן פלו • [4]מנגי • בן •
ורם[כן] [5]ובאזרת • שלא - - - - זזי וטמן [4]ורסכן • [6]החרשם שיר מסדל
- - נגבסן • ואנכן • - - אשי [7]הנסכם שברזל • שפט • בן בלל • ופפי
בן • בבי

c. *Cirta* (Constantine). Die folgenden Votivinschriften wurden in den Jahren 1875—1880 von Lazare Costa gefunden. Vgl. REBOUD, Recueil des notices et mémoires .... de Constantine XVIII (1877), p. 434 ff.; COHEN, ibid. XIX (1878), p. 252 ff.; BERGER, Actes du onzième congrès international des Orientalistes (Paris 1897), Section sémitique, p. 273 ff. und Ephem. I, p. 38 ff.

α. NE, p. 433, d, 2; Taf. XV, 10. 94

[1]שעבדאשמן בן [2]ארש בן בעלשלם

β. NE, p. 433, d, 8; Taf. XV, 3. 95

[1]לאדן לבעל חמן ורבת לתנת [2]פען בעל מתנת אש טנא [3]יחואלן
בן עבדאשמן [4]כ שמע קלא ברכא

γ. NE, p. 434, 10; Taf. XV, 12. 96

[1]לאדן לבעל חמן מלך [2]אדן נדר אש נדר בעלפגא [3]בן מגן שמא
קלא [4]ברכא

δ. Costa 31, Ephem. I, p. 39. 97

[1]לאדן לאלן אקדש בעל חמן מתנת [2]אש נדר חנא בן מגן בשרם
בת[3]ם כ שמע קלא ברכא

עבדארש = עבארש, s. zu 69, 7. — עבדשתרת = עבדעש'. 4 ורסכן enthält wohl den Gottesnamen סכן, s. zu 50. 5 אזרת = עזרת. „Hilfe", s. zu 20, 3. 6 יר = יַעַר „Holz". Bei Augustin in psalm. 123 wird auf das punische Wort *iar* im Sinne lignum angespielt. 7 „Die Eisengießer".

95 In den Inschriften von Constantine steht תנת nach בעל חמן oder fehlt ganz. Nach der Zerstörung Karthagos hatte die karthagische Stadtgöttin keine Bedeutung mehr. 2 פען = פַּנֵ. — „Die Gabe welche darbrachte". 3 יחואלן s. zu 5, 1, 10.

96 בעלפגא viell. בעלפדא zu lesen, s. zu 70. — שמא, s. zu 92, 4.

97 אלן s. zu 5, 10; 95, 3. „dem Gotte des Heiligtums" oder

98 ε. Costa 8, Ephem. I, p. 41.

[1] לאדן לבעל חמן ולרבת לתנת פען בעל [2] נדר אש נדר חמלכת בן
בעשתרת [3] בן נבל מלך אדם בשערם בתם [4] כ שמע קלא ברכיא

99 ζ. Villefosse 69, Ephem. I, p. 41.

[1] לאדן לבעל חמן ולתנת פן [2] בעל מלך אדם בשרם בתם [3] אש נדר
בדעשתרת בן שנד[4]נא באסר ואחד לזיב [5] [א]רבעת ארבעם שת
למלכי כא שם [6] קלא ברכא

Anhang.

Zwei neupunische Inschriften mit lateinischen Übersetzungen.

100 1. Auf dem Sockel einer Statue, der 1881 in Sulci auf der Insel Sant-Antioco bei Sardinien gefunden wurde; jetzt im Museum zu Cagliari. CIS I, 149; NE, Taf. XVIII, 1.

[1] *Himilconi · Idnibalis....* [2] *quei · hanc · aedem · ex · s(enatus) · c(onsulto) · fac[iundam]* [3] *coeravit · Himilco · f(ilius) · statuam [dedit].*

[1] [ל(?)ח]מלכת בן . אדנבעל . בן . חמלכת [2] הפרט על . מי ; טבארשא .
הסלכי [3] לבנאת . ת המקדש . זת . להרבת לאלת [4] טינא ת המאש
זת . בנא . חמלכת

„dem heiligen Gotte". — ש(ע)רם בתם scheint der punische Name von Cirta gewesen zu sein, dessen berberischer Name כרטן war.

98 בעשתרת = בדעש', Transkr. Βώστωρ, *Bostor, Bostar*, vgl. Schröder, p. 108f. — נבל, vgl. hebr. נָבָל. — Es ist schwierig, מלך אדם zu deuten, das als Epitheton für Götter wie Menschen gebraucht wird. Eine Nebenform von אדן ist אדם nicht, da אדן in denselben Texten vorkommt. Vielleicht hat אדם hier den Sinn von אֲדָמָה (Dan. 11, 9). Der Darbringer war viell. ein kleiner Stadtdynast, vgl. auch 99.

99 2 מלך viell. מַלְכֵּ. 4 אסר = עסר = עֶשֶׂר, vgl. 7, 1. — זיב, der Monat זִו, vgl. Ges. s. v. 5 למלכי, vgl. auch Ephem. I, p. 42f., Costa 18, 98. Das י ist schwerlich suff. 3 sing. m., auch als 1 sing. bedenklich. Etwa Abkürzung? vgl. Ephem. I, p. 43. — כא s. zu 85, 3. — שם = שמע.

2. An einem Mausoleum in El-Amrûni, eine Tagereise nördlich **101**
von Remāda in Tripolis, 1894 entdeckt. Etwa aus dem 1. Jahrh. n. Chr. Vgl. Berger, RA, Ser. III, t. 26 (1895), p. 71 ff., Clermont-Ganneau, Études I, p. 156 ff., NE, p. 435, Taf. XVI, 5.

[1] לעל[נ]ם ראפאם שעפולאי [2] מעכ[שמ]א רידעי בן יובזועלען [3] בן יורע̇[ת]ען המתאבי בענע תענב [4] רע אשת[א] על פודנש ושאוא<וא> [5] רא ומעכ[שמ]א בענ[נם?]

[1] *Dis* ❧ *Manibus* ❧ *sac(rum)* ❧ [2] *Q(uintus) Apuleus · Maxssimus* ❧ [3] *qui · et · Rideus · vocaba*[4]*tur · Iuzale · f(ilius) · Iurathe ·*

---

100 1 חמלכת s. zu 59, 2. 2 הפרש על מי טבארשא sieht nach einer Angabe des Standes aus. פרש wurde auch als πρῶτος gedeutet, vgl. den πρῶτος τῆς νήσου auf Malta Acta Ap. 28, 7. Dann wäre מי טבארשא Aquae Tb... ein Ortsname. Aber hierbei vermißte man eine dem lateinischen *quei ex senatus consulto coeravit* entsprechende Angabe, zumal לבנאת ein verb. fin. erfordert. Wahrscheinlich sind die Worte im Sinne der lateinischen Wendung aufzufassen. Dann muß הפרש = *coeravit* oder *quei coeravit* (= *qui curavit*) sein. Im ersteren Falle wäre ה vokalisch als e verwandt und הפרש Iphil, in letzterem stände der Artikel ה statt des pron. relat. wie vereinzelt im Arabischen. — על מי = על פי? — טבארשא wird als τοπαρχία gedeutet. הסלכי Sulcitanus, je nach der Auffassung der Zeile auf חמלכת oder טבארשא bezogen. — Im Neupunischen dringt immer mehr die Verwendung von Buchstaben als Vokalzeichen durch. Hierbei dient in der Regel א als o (seltener als e), ה als e, ו als u, י als i, ע als a, vgl. NE, p. 393 f. 3 לבנאת = לְבְנוֹת. — ת = אֶת, wie auch sonst regelmäßig im Neupunischen. — זת (hier viell. סת, vgl. Cl.-Gan. Rec. III, p. 333 Anm.) als pron. dem. oft auch neben männlichen Nominibus. — רבת s. zu 5, 2. — אלת erscheint hier als Name einer Göttin, wie auch in einigen Texten aus Karthago (CIS I, 243 f.). In 85 steht das Appellativum als Beiwort einer Unterweltsgöttin, dennoch hat die punische אלת mit der Allatu der Babylonier nichts zu tun. Eher könnte sie sich mit der Ilât, Al-Ilât Ἀλιλάτ, der Οὐρανίη der heidnischen Araber (Herod. I, 131), berühren, insofern als auch sie vielleicht eine Caelestis ist. 4 In טינא bezeichnet י vielleicht den Murmelvokal. — מאש öfter = statua; wahrsch. von נשא. — בנא = בָּנוּ.

101 1 לעלנם ראפאם = לאלנם רפאם (vgl. 6, 8; 7, 8) vielleicht l^{a}lōnim r^{o}fōim gesprochen (s. zu Σαμημροῦμος in 8; 50; 90, 1), doch ist allerdings in den lateinischen Namen dieses Textes א als e verwandt.

n(epos) · [5]*vix(it)* · *an(nis)* · *LXXXV* ❧ *Thanubra* · [6]*coniunx* · *et* · *Pudens* · *et* · *Se*[7]*verus* · *et* · *Maxsimus* · *f(ilii)* ❧ [8]*piissimi* · *p(atri)* · *amantissimo* · *s(ua)* · *p(ecunia)* · *f(ecerunt)*.

2 f. יבנעלען, יריתען und תענברע sind berberische Namen. Das nom. gent. המתאבי fehlt im lat. Texte. — בענע = hebr. בָּנְתָה. Auch sonst erscheint im Phönizischen 3 sing. f. perf. ל ה ohne ת. Abweichend vom lat. Texte errichtet hier die Mutter das Denkmal für, im Namen ihrer Söhne.

Inhalt.



**J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung (Alfred Töpelmann)
in Giessen.**

Die Religion Babyloniens und Assyriens

von

Morris Jastrow, jr.

Dr. phil. (Leipzig), Prof. der semit. Sprachen a. d. Universität von Pennsylvanien (Philadelphia).

Vom Verfasser vollständig durchgesehene und durch Um- und Überarbeitung auf den neuesten Stand der Forschung gebrachte deutsche Übersetzung.

Vollständig in etwa 13 Lieferungen (zus. 65 Bogen) zu je M. 1.50 oder in zwei Bänden zu etwa je M. 10.—.

Sieben Lieferungen, die zugleich den ersten Band bilden, liegen fertig vor.
Der Subskriptionspreis erlischt mit der Ausgabe der letzten Lieferung.

Mit der soeben erschienenen 7. Lieferung ist der erste Band des Jastrowschen Buches über die assyrisch-babylonische Religion abgeschlossen. Wenn auch die eingehende Kritik erst nach dem nun nicht mehr in allzu weiter Ferne liegenden Abschlusse des Ganzen einsetzen wird, so lassen doch die bis jetzt schon vorliegenden kurzen Besprechungen und Notizen, wovon wir eine Reihe hierunter im Auszuge mitteilen, erkennen, dass sich die deutsche Bearbeitung den von einem Manne wie C. P. TIELE schon dem englischen Original von 1898 zugesprochnen Ehrentitel, *das* Buch über den Gegenstand zu sein, aufs neue verdienen wird. Denn ein ganz Neues ist diese deutsche Ausgabe, zu der sich der Verfasser entschloss, nachdem wir ihm unsern Wunsch ausgedrückt hatten, sein von hervorragenden Gelehrten aller Länder — wie dem oben bereits zitierten TIELE in Holland, MASPÉRO, HALÉVY und THUREAU-DANGIN in Frankreich, deutschen Forschern wie DELITZSCH, BEZOLD, FR. JEREMIAS und ROST.

PINCHES in England, HAUPT, LYON, HARPER, TOY und BARTON in Amerika — so überaus günstig beurteiltes Buch dem deutschen Leser in seiner Muttersprache darzubieten.

Seit fast 3 Jahren gehört nun alle Kraft und Zeit des Verfassers, der dieserhalb andre nebenhergehende Unternehmungen unterbrechen musste, ganz der Revisionsarbeit am vorliegenden Werke, die beim Bestreben des Verfassers, fort und fort auch die jüngsten Entdeckungen und Forschungen für seine Darstellung zu verwenden, eine so eingreifende Umgestaltung und Vermehrung des Textes zur Folge gehabt hat, dass die englische Vorlage von 1898 hinter dem heute Gebotenen und der im zweiten Bande noch zu liefernden Leistung weit zurückstehen muss. Und wir freuen uns, feststellen zu können, dass dies allerseits anerkannt wird, wofür als Beweis anzuführen uns auch erlaubt sei, dass an uns und an den Herrn Verfasser schon jetzt Aufforderungen zur Veranstaltung von Übersetzungen ins Englische und Französische ergangen sind. Wir haben das aber im Einverständnis mit dem Herrn Verfasser abgelehnt und möchten deshalb an dieser Stelle ganz besonders betonen, dass **unsre deutsche Ausgabe des Jastrowschen Buches die einzige in seiner Neubearbeitung ist und künftig auch bleiben wird.**

Unter diesen Umständen wird man es uns auch nicht verargen, dass wir den bei dem so bedeutend angeschwollenen Material uns berechtigt erscheinenden Wünschen des Herrn Verfassers nach einer Vermehrung des ihm zu Gebote stehenden Raumes, in der Überzeugung, damit auch den Interessen der Käufer des Buches aufs beste zu dienen, stattgegeben und die Überschreitung der ursprünglich in Aussicht genommenen zehn Lieferungen um drei weitere ins Auge gefasst haben. Dieses Wachsen des Umfanges ist's auch, das uns zur Teilung des Buches in zwei Bände bewogen hat. Der erste Band schliesst mit dem wichtigen XVII. Kapitel über die „Gebete und Hymnen“.

Ferner freut es uns anzeigen zu können, dass sich Herr Dr. G. HÜSING in Breslau, dessen Arbeiten auf dem Gebiete des Elamischen ihm von den Fachgenossen die Anerkennung als Autorität ersten Ranges eingetragen haben, anheischig gemacht hat, zum zweiten

Band einen Exkurs über die Religion Elams, die ja so enge Beziehungen zur babylonischen aufweist, beizusteuern. In diesem Exkurs wird Herr Dr. HÜSING das unlängst bei den französischen Ausgrabungen in Susa gewonnene Material verwerten, und wir sind sicher, dass dieser erste Versuch, das Pantheon und die Hauptbestandteile der elamischen Religion zusammenzufassen, überall als das, was er tatsächlich ist: als eine wichtige Ergänzung des Jastrowschen Buches begrüsst und gewürdigt wird.

Schliesslich können wir noch berichten, dass wir wegen der **Abbildungen,** die wir, wie bereits früher angezeigt, in einer besonders zu berechnenden Mappe auf losen Blättern herauszugeben gedenken, in Unterhandlungen stehen. Dabei dürfen wir schon jetzt versichern, dass die Abbildungen, was ihre Auswahl wie die Ausführung betrifft, allen gerechten Ansprüchen genügen werden.

Giessen, im September 1904.

J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung
(Alfred Töpelmann).

Aus Besprechungen der englischen Ausgabe (von 1898):

Der zweite Band der Handbücher ist von der Hand des gelehrten Herausgebers selbst, und niemand besserem hätte er die Darstellung der babylonisch-assyrischen Religion anvertrauen können. Eine so vollständige und gediegene Monographie über diesen Gegenstand besassen wir bis jetzt nicht. . . . . . Ich bin überzeugt, dass diese vorzügliche Arbeit Jastrow's auch für diejenigen, welche nicht in allem mit dem Verfasser übereinstimmen, ein köstlicher Beitrag ist zur Kenntnis der babylonisch-assyrischen Religion und das Studium ihrer Geschichte nur fördern kann. Sie wird noch lange **das** Buch über den Gegenstand bleiben; und es ist zu wünschen, dass sie in Kurzem auch in deutscher Sprache erscheine. Professor C. P. TIELE (**Zeitschrift für Assyriologie 1899**).

J'ai beau m'y reprendre de toutes les manières, je ne réussirai jamais à dire en quelques lignes ce qu'est le livre de M. Jastrow ni ce qu'il renferme de faits ou idées neuves. . . . . . Si on lit attentivement le livre de M. Jastrow, on s'y instruira d'abord à la nomenclature des dieux et au signalement de leur être, puis on comprendra, à travers la traduction des textes mêmes, le genre de sentiments et d'émotions qu'ils inspiraient à leurs adorateurs, et jugeant du caractère des hommes d'après celui des divinités qu'ils avaient créées, on se figurera mieux ce que furent ces civilisations de l'Assyrie et de la Chaldée dont l'antiquité n'a d'égale que celle de l'Égypte. Professor GASTON MASPÉRO (**Journal des Débats, Jan. 1899**).

C'est un gros livre et un bon livre, d'une lecture un peu rébarbative par endroits, à cause de la forme singulière de certains noms divins, mais d'un intérêt soutenu pour l'étudiant et pour l'historien des religions...... Je suis certain que le livre de M. Jastrow aura de nombreuses éditions: s'il faisait dans l'une d'elles ces additions* que je lui signale, je crois qu'elles seraient bien recueillies de ses lecteurs. Professor GASTON MASPÉRO (**Revue de l'Histoire des Religions, vol. 39. 1899**).

* Sind in der deutschen Ausgabe besonders berücksichtigt worden.

C'est à ce nouvel esprit que nous devons les deux travaux remarquables mentionnés ci-dessus, qui se fondent sur une base purement scientifique et ne laissant pas de place aux vastes combinaisons dans le domaine de l'inconnu. M. M. Jastrow et Jeremias, avec une variété de mesure et de tempérament, mais avec une égale force de labeur et une connaissance intime du sujet, se sont chargés de recueillir et de coordonner méthodiquement les notions que les textes cunéiformes fournissent sur chaque divinité durant le cours entier de cette littérature. Professor J. HALÉVY (**Revue Sémitique, 1899**).

Although the learned author does not profess to give an exhaustive treatise on the subject, his work is deeply interesting and certainly marks a step forward towards a thorough understanding of the religious conceptions and ideas, the ritual and cult of the inhabitants of ancient Mesopotamia..... If we add, that the author has illustrated his discussions by numerous and trustworthy translations of the original cuneiform texts and has further enhanced the value of his work by appending a full Bibliography on the subject, it will be needless to further recommend the book to Biblical or Oriental students. Dr. Jastrow is warmly to be congratulated upon having ably carried out a work involving the solution of so many intricate problems. Professor CARL BEZOLD (**Luzac's Oriental List, 1898 Nr. 9/10**).

Der Verfasser hat mit Umsicht und Sorgfalt das für eine babylonische Religionsgeschichte vorhandene Material bearbeitet...... Das Handbuch wird für weitere Kreise ein willkommener Führer sein für ein Gebiet, auf dem die Einzelforschung dem Fernerstehenden schwer zugänglich ist. Dr. FRIEDR. JEREMIAS (**Archiv für Religionswissenschaft, Bd. 3. 1900**).

Mit Freuden begrüsst Ref. Jastrow's Religion .... Ref. nun hat aus der Lektüre von Jastrow's inhaltsvollem und lehrreichem Werke den Eindruck gewonnen, dass wir hier eine wahrhaft wissenschaftliche Arbeit vor uns haben, und glaubt annehmen zu dürfen, dass auch die Fachgenossen des Verfassers, soviel sie da und dort auch abweichender Meinung sein werden, sich dem gleichen Eindruck nicht zu entziehen vermögen. Der Verfasser sagt in der Vorrede, dass er diesem Buche mehrere Jahre gewidmet habe. Dafür liefert in der Tat jede Seite den Beweis. Es steckt eine Unsumme von methodisch durchgearbeitetem Material, die niemand beim Durchlesen der Inhaltsübersicht vermuten würde, in dem schönen Buche des amerikanischen Semitologen und Herausgebers der Handbooks....... Mögen sich recht viele für die Stunden, die sie dem Buche Jastrow's schenken, durch die darin gebotene Belehrung und Anregung belohnt fühlen! (**Literarisches Centralblatt 1899, Nr. 10.**)

Ik wil reeds aanstonds uitspreken, dat Jastrow ons vrij wat meer geeft dan deze bescheiden omschrijving zou doen verwachten. Ziethier eene lijvige monografie over het onderwerp, waarin alle deelen van het godsdienstig leven der oude Babyloniërs en Assyriërs zijn opgenomen: mythologie, kultus, volksgeloof, godsdienstig heldendicht, en waarin alleen de moraal iets kariger is behandeld. Professor L. KNAPPERT (**Theol. Tijdschrift, 1900**).

It is a strong book through and through, a credit to American scholarship, and we commend it most highly to all who wish to know about this great system of religion. Professor ROBERT W. ROGERS (**The Expositor, Nov. 1898**).

Prof. Jastrow has given us a full introduction to the Religion of Assyria and Babylonia. Mastering his book, we are fairly in the grasp of the subject. (**Expository Times, Februar 1899**).

There are many excellent treatises on special topics, such as magic, the creation epic, life after death, etc.; but to bring the treatment of all these subjects into a single volume, and to bring the discussion of them as nearly up to date as one can (considering that it requires time to print a book), is a distinct service to Assyriology, as well as to the history of religion...... It is alike necessary to the Assyriologist, the Old Testament scholar, and the student of comparative religion. Professor GEORGE A. BARTON (**American Journal of Semitic Languages and Literatures, vol. XV. 1899**).

It is a most valuable and useful work, and may be regarded as giving a fair estimate of the subject, treated from a rather different standpoint than that of the well known and still most suggestive and valuable Hibbert Lectures of Professor Sayce, to whom the author from time to time refers. T. G. PINCHES (**Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland, April 1899**).

The author is the first to discuss scientifically the mass of material at hand. He has edited this material and has made many valuable additions to it. He has placed all students of Assyrio-Babylonian religion under a deep debt to him, and it is hoped that he will long be spared to carry on his work in this field. Prof. ROBERT FR. HARPER (**Am. Journal of Theology, vol. III. 1899**).

Jastrow's book is certainly the most elaborate treatise of the kind that has yet appeared, and it is written by one who is a leading authority on the subject, who has gathered together the materials derived from his prolonged study of the literature of Assyriology. Professor OWEN C. WHITEHOUSE (**The Critical Review of Theological and Philosophical Literature, vol. IX. 1899**).

His endeavor has been to focus the results actually reached by the investigation of scholars, and to sift the certain from the uncertain and the uncertain from the false...... The work deserves the attention of every earnest student in theology or history. (**The American Ecclesiastical Review, November 1898.**)

In einer Besprechung der beiden Arbeiten von Sayce über die Babylonisch-assyrische Religion (Hibbert Lectures 1887 und Gifford Lectures 1902) heisst es unter anderm: In the interval betwen these two courses of lectures several works have appeared, dealing with the religion of the Babylonians and Assyrians, notably the handbook of Professor Jastrow, a conservative and careful investigation of the data now at hand. (**The Nation, Juli 1903.**)

Aus Besprechungen der bis jetzt erschienenen Lieferungen der deutschen Ausgabe:

Es ist im hohen Grade dankenswert, dass dieses bedeutende englische Werk auch dem deutschen Leserkreis durch eine Übersetzung von selbständigem Werte zugänglich gemacht wird. . . . . . Sowohl der Inhalt dieser Lieferung als die Inhaltsangabe der künftig erscheinenden berechtigen zu dem Urteil, dass wir hier eine gediegene Leistung vor uns haben, an der kein Gebildeter vorübergehen darf, der sich für die Religionen des alten Orients und somit auch für die alttestamentliche interessiert. Prof. SAMUEL OETTLI (**Theol. Literaturbericht, 1902 Nr. 9**).

Das gesamte Werk wird eine der übersichtlichsten und vollständigsten Darstellungen dieses neu erschlossenen Gebietes sein und treffliche Dienste leisten können, auch wenn man gut tut, in gewissen oben berührten Punkten sich ein unabhängiges Urteil vorzubehalten. Professor K. v. ORELLI (**Theol. Literaturblatt, 1903 Nr. 16**).

Erfreulich ist die Mitteilung des Verlegers, dass er in der Tat sich entschlossen hat, dem Werke Abbildungen (zu mässigem Preise) beizufügen. Das erhöht den Wert dieser recht zuverlässigen Arbeit wesentlich. (**Monatsschrift für die kirchl. Praxis, 1903 Heft 11.**)

Die Darstellung ist musterhaft klar. Erschöpfende Literaturangaben und fortlaufende Verweise auf die publizierten assyrisch-babylonischen Texte geben die Möglichkeit, jede einzelne Frage weiter zu verfolgen. Ein besonderer Vorzug des Werkes liegt in dem im Vorwort betonten und in der Ausführung festgehaltenen Grundsatz, „nur solche Ergebnisse der Forschung aufzunehmen, die allgemeine Billigung gefunden haben und somit als endgiltig angesehen werden können". Damit stellt sich der Verfasser in einen wohltuenden Gegensatz zu einzelnen seiner Fachgenossen. . . . . . Wir glauben, dass diese gründliche Darstellung der babylonisch-assyrischen Religion dem alttestamentlichen Exegeten gute Dienste leisten wird, und empfehlen das Werk nach dieser Richtung. Professor PAUL VETTER (**Theol. Quartalschrift, 1903 Nr. 4**).

Sie verdient wegen der Klarheit der Darstellung, wegen der vorsichtigen und umsichtigen Verwertung des schwierigen und recht lückenhaften Materials durchaus empfohlen zu werden. (**Neue Philolog. Rundschau, 1902 Nr. 25.**)

Morris Jastrow der Jüngere, Professor der semitischen Sprachen an der Universität von Pennsylvanien, gilt für einen der besten Kenner des babylonischen Altertums. Sein englisches Werk war die erste zusammenfassende Darstellung der babylonisch-assyrischen Religion auf Grund der neueren Keilschriftforschungen und hat sich als solche rasch grosses Ansehen erworben. Die deutsche Ausgabe ist keine blosse Übersetzung, sondern eine vollständige Neubearbeitung. . . . . . Sie wird also in ihrer Vollendung das englische Original noch überragen. (**Der alte Glaube, literarische Beilage, 1902 Nr. 2.**)

Die einzige ausführliche neuere Gesamtdarstellung. Die Übersetzung ist vollständiger als die englische Ausgabe, weil der Verfasser darin auch die neuen Funde und Untersuchungen der Assyriologen berücksichtigt. (**Biblische Zeitschrift, 1903 Heft 1.**)

Es bahnt sich selbst den Weg zu einer günstigen Empfehlung durch die gründliche und gewissenhafte Benutzung des gewaltig gewachsenen Quellenmaterials...... Trotz dieses methodischen Bedenkens wird Jastrows Werk schon in der Anlage das Verdienst beanspruchen dürfen, auf einem der schwierigsten und wichtigsten Gebiete des alten Orients Pionierdienste zu tun. (**Leipziger Zeitung, wissensch. Beilage, 1902 Nr. 132.**)

Un bon livre est la religion de Babylonie et d'Assyrie du professeur M. Jastrow jun. Écrit par un expert, il peut initier à la connaissance religieuse primitive de l'Orient même ceux qui n'ont pu devenir assyriologues. Ce n'est pas, comme on le pourrait supposer d'abord, une simple édition allemande de l'ouvrage publié en anglais il y a quatre ans; la refonte a été totale, soucieuse de bénéficier de tous les résultats nouveaux acquis par les recherches contemporaines. (**Revue Biblique, 1903 Nr. 1.**)

J'ai rendu compte ici-même de l'excellente histoire de la Religion babylonienne et assyrienne publiée en anglais par Jastrow en 1898. Une édition allemande de cet ouvrage est actuellement en cours de publication; quatre livraisons en ont déjà paru. Ce n'est pas une simple traduction du texte anglais. L'auteur a voulu utiliser les découvertes faites depuis la publication de la première édition: aussi a-t-il remanié et complété son travail en maints endroits. (**Revue Critique, 1904 Nr. 8.**)

Il n'est plus nécessaire de faire l'éloge de ce livre, un modèle de vulgarisation strictement scientifique. L'édition allemande est plus qu'une simple traduction; c'est au même temps une révision complète de l'original anglais, mis au point d'après les découvertes récentes...... Cette traduction est donc destinée à remplacer avantageusement le texte anglais jusqu'à nouvelle rédaction de celui-ci. Professor JEAN RÉVILLE (**Revue de l'Histoire des Religions, tome 46 Nr. 1**).

L'ouvrage ... est non seulement élargi et complété mais parfois considérablement modifié dans le but de le mettre à la hauteur des récentes découvertes dues aux fouilles aujourd'hui presque permanentes en Mésopotamie et en Susiane...... On n'aura une idée exacte de cet énorme travail de coordination et de triage que lorsqu'on aura l'ouvrage entier, mais les importantes améliorations introduites dans ces trois livraisons montrent que le savant historien indifférent aux critics hâtives cherche à faire une œuvre digne de la plus haute estime. Professor J. HALÉVY (**Revue Sémitique, tome XI, October 1903**).

Le livre obtint un grand et mérité succès. Un éditeur ayant demandé qu'on traduisît le livre en allemand, M. Jastrow a entrepris lui-même cette tâche, en sorte que nous avous une édition corrigée, augmentée et mise au point des plus récents travaux. L'œuvre de M. Jastrow est de tout premier ordre, tant pour l'étendue de l'érudition que pour la clarté de l'exposition, la sûreté de la méthode et l'élégante sobriété du style. (**L'Univers Israélite, 1903 Nr. 15.**)

It is gratifying to see M. Jastrow's "Religion of Babylonia and Assyria" appear in a German edition, thanks to the enterprise of J. Ricker's publishing firm in Giessen. Author and publisher alike are to be congratulated, for the book is of acknowledged eminence...... The still outstanding parts promise to be of great importance, especially the great division on the Religious Literature, where the German edition will in all probability mark a decided improvement on the American. It is therefore with a good deal of interest that we look forward to them. Professor JULIUS A. BEWER (**Bibliotheca sacra, Okt. 1903**).

This will be practically a new work...... Even those who already possess the English edition will find the new work indispensable, if they wish to be up to date; while students who have not yet made acquaintance with Jastrow may be confidently recommended to procure the forthcoming volume as *the* authority on its subject. Rev. J. A. SELBIE (**The Expository Times, 1902 Nr. 10**).

Our readers will be gratified to learn that the publisher sees his way to carrying out the project of issuing a supplementary portfolio of illustrations, which will greatly enhance the value of the work. (**The Expository Times, 1904 Nr. 6.**)

The continuation of the German translation of Professor Jastrows Religion of Babylonia and Assyria makes upon the reader, the more he studies it, the impression that is a work of the highest importance, and indispensable to all whose specialty is the history of religion. The book shows an enormous amount of systematic research, and furnishes the material wherewith to form an opinion concerning the religion of Babylonia and Assyria at various periods of their long history..... The book is a mine of information upon the religious beliefs of the Babylonians and Assyrians and will long remain the standard work on the subject. T. G. PINCHES (**Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland, April 1904**).

Professor M. Jastrow's German Edition of his excellent "Religion of Babylonia and Assyria" is in fair progress. We have lately received Parts 3 & 4, which continue the text up to chap. XVI, dealing with the Magical Inscriptions from Mesopotamia. In these parts the book has also been fully brought up to date, and the various specimens of Assyrian texts are based upon the latest and best translations of American, English, French and German scholars, and are throughout revised by a comparison with the cuneiform documents. It is hoped that this important work will not only be completed very soon, but will also be re-translated into English in its revised form in the near future. Professor CARL BEZOLD (**Luzac's Oriental List, Nov.-Dez. 1903**).

All who care for the history of religion must wish the gifted author success in the completion of his work in its new and expanded form. Professor J. F. McCURDY (**The American Historical Review, April 1903**).

È la versione tedesca, riveduta e migliorata dall' autore, dell' importantissima opera del rinomato professore americano, Morris Jastrow *iuniore*, sulla religione degli antichi Babilonesi e degli Assiri, la cui conoscenza può arrecar tanta luce ai documenti biblici. (**Studi Religiosi, 1903 Fasc. 1.**)

Bestellzettel auf der letzten Seite des Prospekts.

von den Universitäten zu Strassburg, Genf, Paris, Leipzig, von den mit eifrigem Anteil besuchten Philologenversammlungen, von wissenschaftlichen Reisen aller Art. Und wie verstehn beide zu erzählen und darzustellen! Von Reuss wusste man längst, dass er ein Meister der Form war, von Graf muss man es hier erst lernen oder, soweit er's in seinen Veröffentlichungen hat beweisen können, sich wieder daran erinnern lassen. Er besonders aber gibt in diesen Briefen auch seine ganze Person, alle religiösen und seelischen Kämpfe und Siege, alle Hoffnungen und Enttäuschungen. Auch die Persönlichkeit von Eduard Reuss war längst bekannt genug, obgleich sie nirgends so vollkommen sich darstellt wie hier, die von K. H. Graf wird erst aus diesen Briefen vor der Öffentlichkeit erstehn; sie weist sich als reich und bedeutend in jedem Sinne aus. Einen besonders lebendigen Untergrund gewinnt das Ganze dadurch, dass beide Elsässer, beide deutsch gesinnt sind, Graf aber sich völlig losreisst und Deutscher wird, Reuss sich halten lässt und immer stärkere Fäden auch nach Westen hin anknüpft. Man wird staunen, mit welcher schönen Begeisterung, aber auch mit welch sicherem nationalem Urteil Graf seinen entsagungsreichen Weg geht; die Briefe vor der grossen Entscheidung von 1866 und aus diesem Jahre selbst gehören zu den anziehendsten Äusserungen aus dieser grossen Zeit, die wir besitzen. Am hellsten aber wird natürlich das Elsass von innen heraus beleuchtet; es dürfte kaum ein Buch geben, in dem man dessen innere Geschichte im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts und damit die Vorgeschichte seiner Wiedergewinnung so anschaulich verfolgen kann wie hier.

Der Briefwechsel umfasst 190, zumeist lange Briefe, genau zur Hälfte von einem jeden der beiden Briefsteller, wenige nur fehlen, als No. 191 ist der Beileidsbrief von Reuss an Graf's Witwe angefügt. Verhältnismässig wenige Stellen sind getilgt und durch Punkte angedeutet, weit überwiegend auf Grund berechtigter Forderungen des Professors Dr. Rudolf Reuss in Versailles, der die Erlaubnis zur Veröffentlichung gegeben. Im übrigen schliesst sich der Druck ganz genau an die Vorlage an, nur unter Auflösung der Abkürzungen, stillschweigender Berichtigung zweifelloser Versehen, streckenweise

auch sparsamer Ergänzung der nötigsten Interpunktion. Wo diese am reichlichsten ist, gerade da darf man annehmen, dass sie sich genau an die Vorlage hält. Der Text ist von jeder fremden Zutat freigehalten, aber am Schlusse bieten Erläuterungen von H. Holtzmann's Hand, an die Seitenzahlen des Textes angeschlossen, alles zum Verständnis Dienliche, auch u. a. die Umschreibung und die Erklärung der hebräischen, arabischen, persischen Worte und Sätze. Die Lebensgeschichte beider, die für die Zeit des Briefwechsels in der denkbarsten Treue und Vollständigkeit vor uns liegt, wird vorher und nachher von Holtzmann nach Bedürfnis ergänzt. Ein vollständiges Namen-Verzeichnis aller zeitgenössischen Persönlichkeiten ist angehängt; die Seitenzahlen, zu denen dahin gehörige Erläuterungen geboten werden, sind durch den Druck kenntlich gemacht. So hoffen wir das schöne Buch für jeden Zweck möglichst nutzbar ausgestattet zu haben und sind uns bewusst, dass wir darin zur Geschichte der Theologie und Kirche, insbesondere der alttestamentlichen Wissenschaft, auch der Orientalistik, zur Geschichte des nationalen Aufschwungs in Deutschland, zur Kenntnis des wiedergewonnenen Elsass, einen wertvollen Beitrag, obendrein aber für jeden Gebildeten von warmem Empfinden ein in hohem Grade fesselndes und wahrhaft förderndes Buch darbieten.

Dass dem schönen Inhalt auch das würdige Gewand nicht fehlt, ist das Verdienst des Verlegers, der auf alle Wünsche der beiden Herausgeber aufs bereitwilligste einging, auch die Bildnisse der beiden Briefsteller mit ihrer Unterschrift beizufügen gestattete.

Marburg, im September 1904.

Karl Budde.

Bestellzettel auf der letzten Seite dieses Prospekts.

Inhaltsverzeichnis.

Literarisches Zentralblatt 1904 Nr. 11.

Der Name Schiaparelli hat einen guten Klang in der Geschichte der Astronomie, wir dürfen nur an das Werk „Die Vorläufer des Copernikus im Altertum" und an die treffliche Übersetzung von M. Curtze mit ihren Erweiterungen denken. Der Name begegnet uns jetzt wieder unter den Autoren der wissenschaftlichen Handbücher, welche die Firma Hoepli in Mailand erscheinen lässt, und zwar in der Darstellung der Astronomie der Hebräer. Sch. beginnt mit einer allgemeinen Charakteristik der hebräischen Astronomie und weist darin ausdrücklich auf den Umstand hin, dass das monotheistische Bewusstsein unter seinen ersten Trägern schon so stark war, dass es die Welt nur als ein Geschöpf betrachtete, in dem die Wundermacht des allmächtigen Gottes sich unausgesetzt betätigen musste. Nur zur Anbetung dieses Allmächtigen hat die Poesie der Hebräer geführt, nicht zur grübelnden Astrologie der Nachbarvölker, unter denen die Ägypter und die Babylonier die Hauptrolle spielten. Sch. ist geneigt, den Einfluss dieser Nachbarvölker erst in späterer Zeit auftreten zu lassen. Er gehört nicht zu den Gelehrten, die zugleich mit dem Einflusse der uralten Kultur der Ägypter und Babylonier auf die Juden auch den Einfluss auf die religiöse Entwicklung derselben annehmen und lässt lieber wichtige Fragen ungelöst, statt einen Schritt zu weit zu gehen. Das Material, mit dem Sch. zu arbeiten hat, ist spröde und schwer zu behandeln, wenn man es so genau nimmt, wie er. Die Unterlagen, auf welche die neueste Gelehrsamkeit die Zeitbestimmung der einzelnen Geschichtsbücher des alten Testaments und ihrer Teile gegründet hat, findet immer noch Widerspruch und man muss allerdings bedenken, dass sich die Mode und der Geschmack auch in der Kritik der Zeiten zu ändern lieben, derart, dass eine folgende Zeit eine vorhergegangene niemals völlig zu begreifen im Stande ist, namentlich gern zu anderen Auskunftsmitteln greift. Der Verf. kennt die Urheber dieser Zeitbestimmungen und die Bestimmungen selbst sehr gut. Er ist gezwungen, sich nach ihnen zu richten, denn er hofft bis zuletzt, ein Einvernehmen der sich widersprechenden Ansichten über die Sabbatsruhe der Felder in Palästina und über die Frage, ob das Jubeljahr das 50. oder das 49. gewesen ist, herstellen zu können. Die Unmöglichkeit dieses Versuches, die bis jetzt noch nicht gehoben ist und die im letzten Zeitraume schon vor etwa 300 Jahren bestand, zwingt ihn eben dazu, wie sie jene gezwungen hat. So kommt der Verfasser etwa zu der Ansicht, die P. Jensen auf S. 260 seiner Kosmologie der Babylonier ausspricht. Nach der Einleitung im ersten Kapitel behandelt Sch. im zweiten den Himmel, die Erde und die Gewässer mit den trockenen Höhlungen, im dritten die Gestirne, im vierten die Sternbilder, im fünften besondere Bezeichnungen einzelner Sterne und Sternbilder, im sechsten geht er über zu den Hilfsmitteln der Chronologie. Er bespricht den Tag, Anfang, Ende und Einteilung des Tages, ebenso im siebenten Kapitel den Monat und das Jahr; im achten die besonderen Zeitabschnitte der Hebräer. Vorsichtige und ruhige Zurückhaltung sind aber nicht die einzigen Vorzüge des Buches. Der Verf. weiss vortrefflich zu schildern und die Fragen, auf die er kommt, tiefsinnig zu erfassen und eingehend zu besprechen.

Bestellzettel.

Aus der

J. Ricker'schen Verlagsbuchhandlung (Alfred Töpelmann)
in **Giessen**
bestelle ich bei der Buchhandlung von

....

....

Jastrow, Morris jr., Die Religion Babyloniens und Assyriens. Lieferung 1 ff. zu je M. 1.50.

— — — Band I. Geheftet M. 10.50. } Bd. II nach Erscheinen.
— — — Band I. Hfz. geb. M. 13.—. }

[Durch den Bezug der 1. Lfg. oder des I. Bdes. verpflichte ich mich zur Abnahme des ganzen Werkes.]

— — — Abbildungen. In Mappe. [Zu mässigem Preise.]

Eduard Reuss' Briefwechsel mit seinem Schüler und Freunde Karl Heinrich Graf.
Geheftet M. 12.—; gebunden M. 14.50.

Schiaparelli, G., Die Astronomie im Alten Testament.
Deutsche Übersetzung von W. Lüdtke.
Geheftet M. 3.20; gebunden M. 4.—.

Lidzbarski, M., Ephemeris für semitische Epigraphik.

I. Band. 1900—1902. M. 15.—.
I. Band. Heft........... M. 5.—.
II. Band. Heft 1. 1903. M. 5.—.
II. Band. Heft 2. Nach Erscheinen.

Ort und Wohnung: Name:

....

Nichtgewünschtes ist durchzustreichen. Die Werke werden auf Wunsch auch zur Ansicht geliefert, aber nur ungebunden; gebunden nur auf feste Bestellung.



